

Institut für Politikwissenschaft

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Aktuelle Politische Debatten

Übung, Max. Teilnehmer: 10
 Plaß, Stefan

Fr Einzel	13:00 - 17:00	23.04.2021 - 23.04.2021	3109 - 013
Fr Einzel	13:00 - 16:00	07.05.2021 - 07.05.2021	3109 - 013
Fr Einzel	13:00 - 16:00	21.05.2021 - 21.05.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	04.06.2021 - 04.06.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	18.06.2021 - 18.06.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	02.07.2021 - 02.07.2021	1211 - -106

Kommentar Hilft uns Kant dabei, aktuelle politische Debatten zu verstehen und zu analysieren? Und können wir auf der Basis von John Stuart Mill selbst gute Argumente für politische Debatten formulieren?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Sach- und Streitfragen der Politik jenseits von rein wissenschaftlichen Diskussionen zu führen. Dabei sollen in erster Linie politische und philosophische Theorien vermittelt werden, um diese im nächsten Schritt auf aktuelle Themen zu transferieren bzw. für Debatten nutzbar zu machen. Studierende sollen auf der Grundlage politischer und philosophischer DenkerInnen Debatten führen können.

BA-Studierende ab dem dritten Fachsemester können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 15.03.2021 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über Stud.ip ist während der aktuellen Online-Lehre ebenfalls notwendig. Bitte beachten Sie, dass eine ausschließlich über Stud.ip erfolgte Anmeldung nicht berücksichtigt wird. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
 Plaß, Stefan

Mo 12.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur Gruppe n. V., Raum 121

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten. Sofern das Sommersemester 2021 online stattfindet, schreiben Sie mir bitte zunächst eine Mail.

Bemerkung SK

Einführung in die Politikwissenschaft (EM)

Politikwissenschaftliche Methoden (ME)

Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung
 Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 23.07.2021 1101 - E214

- Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.
- Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.
- Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Basismodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1208 - A001
Bemerkung zur beginnt am 27.04.2020
Gruppe

- Kommentar Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.
- Bemerkung BM 1
- Literatur Von Beyme, Klaus (2000) *Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung*, Wiesbaden: VS-Verlag.
- Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) *Politische Theorien der Gegenwart I-III*, Opladen: UTB.
- Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) *Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung*, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Basismodul Politische Soziologie (BM 2)

Basismodul Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 22.04.2021 - 22.07.2021 1208 - A001

- Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikhalte beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.
- Studienleistung: Online-Fragen

Bemerkung	Prüfungsleistung: Klausur BM 3, EPW
Literatur	Verwendetes Lehrbuch: Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 23.04.2021 - 23.07.2021 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Studienleistung: Online-Fragen

Bemerkung	Prüfungsleistung: Klausur BM 3
Literatur	Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Basismodul Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck ist eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie z. B. der Sozial, Verbraucherschutz- oder Umweltpolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung	BM 4, SUP
Literatur	Blum, Sonja; Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Cairney, Paul (2020): Understanding Public Policy. Zweite Aufl. London: Red Globe Press.

Reiter, Renate; Töller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium. Fragestellungen, Theorien, Methoden. Unter Mitarbeit von Björn Egner, Michael Böcher und Kathrin Loer. Baden-Baden: Nomos.

Politikberatung – Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2
Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteur*innen und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen Politiker*innen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteur*innen der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

Kommentar Verbände stellen neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung dar. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft analysiert werden.

Bemerkung BM 4

Basismodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) **Einführung in die Europäische Union**

Vorlesung, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur Gruppe beginnt ab dem 20.04.2020

Kommentar Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und

Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.

Bemerkung
Literatur

- BM 5
- Brunn, Gerhard. 2020. *Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute*. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam.
 - Grimm, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. *Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 - Tömmel, Ingeborg. 2014. *Das politische System der EU*. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter.
 - Weidenfeld, Werner. 2020. *Die Europäische Union*. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).

Vertiefungsmodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (VM 1)

Identitätstheorien und Identitätspolitik

Seminar, SWS: 2
Weiher, Nele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

Kommentar Identität(en) erscheint als ein kontroverser Begriff. Fragen danach wer wir sind, woraus Identitäten bestehen und wie sich entwickeln, stellen sich ebenso wie danach welche Möglichkeiten und Begrenzungen es durch bestehende Macht- und Herrschaftsverhältnisse gibt. Mit Stuart Hall steht einer der prominentesten Vertreter der Cultural Studies im Zentrum des Seminars: Identität, Ideologie, Rassismus und Alltagskultur sowie Subkultur sind Themen seiner Arbeiten, während der theoretische Bezugsrahmen über Jacques Derrida, Michel Foucault oder Antonio Gramsci reicht. Stuart Hall stellte die Vorstellung einer einheitlichen (kulturellen) Zugehörigkeit und kritisierte die Idee einer starren Identität. In diesem Rahmen können Identitätspolitiken marginalisierter Gruppen betrachtet werden aber auch neonationalistische identitäre Positionen (bspw. der Neuen Rechten).

Bemerkung
Literatur

- VM 1
- Hall, Stuart: *Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1*, Hamburg: Argument Verlag, 1989;
 - Hall, Stuart: *Ideologie, Identität, Repräsentation. Ausgewählte Schriften 4*, Hamburg: Argument Verlag, 2004;
 - Hall, Stuart: *Das verhängnisvolle Dreieck. Rasse, Ethnie, Nation*, Berlin: Suhrkamp, 2018.

Theorien des Sozialstaates

Seminar, SWS: 2
Hofmann, Julian Nicolai

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 015

Kommentar Bis heute ist die Idee eines sozialen Staates umkämpftes Terrain. Teils divergierende Positionen in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft verteidigen ihn als historische Errungenschaft, während Andere den Sozialstaat als paternalistischen Bevormundungsapparat kritisieren oder gar grundsätzlich ablehnen. Ein Blick in die Politische Ideengeschichte verrät, dass die Konzeption eines intervenierenden Staates stets Gegenstand historischer Auseinandersetzungen war. Besonders im Kontext der (bürgerlichen) Revolutionen des 18. Jahrhunderts werden grundlegende sozialpolitische Fragen aufgeworfen, deren langer Schatten bis in zeitgenössische Kontroversen reicht: Wie tief und mit welchen Methoden soll, kann und darf der Staat in das Leben seiner Bürger*innen eingreifen? Welche Rolle spielen Wohlfahrt, Vorsorge, Umverteilung und Partizipation? Was können überhaupt die (normativen) Ausgangspunkte und Ziele einer

sozialen Staatspolitik sein? Ist die moderne Erscheinungsform des Sozialstaates als eine ausgleichende und egalisierende Institution demokratischer Selbstverständlichkeit oder gar als Herrschaftsinstrument zur Aufrechterhaltung der Klassengesellschaft zu verstehen?

Bemerkung
Literatur

VM 1

Castles, Francis (Hrsg.): *The Oxford Handbook of the Welfare State*, Oxford University Press:

2010.

Chamayou, Grégoire: *Die unregierbare Gesellschaft. Eine Genealogie des autoritären Liberalismus*, Suhrkamp: 2019.

Esping-Andersen, Gosta: *The Three Worlds of Welfare Capitalism*, Polity Press: 1990.

Ewald, Francois: *Der Vorsorgestaat*, Suhrkamp: 1993.

Foucault, Michel: *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*, Suhrkamp: 1981.

Foucault, Michel: *Die Geburt der Biopolitik. Geschichte der Gouvernementalität II*, Suhrkamp:

2006.

Habermas, Jürgen: *Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus*, Suhrkamp: 2019.

Habermas, Jürgen: *Die neue Unübersichtlichkeit*, Suhrkamp: 2019.

Klein, Steven: *The Work of Politics. Making a Democratic Welfare State*, Cambridge University Press: 2020.

Lessenich, Stefan: *Theorien des Sozialstaats zur Einführung*, Junius-Verlag: 2017.

Luhmann, Niklas: *Politische Theorie im Wohlfahrtsstaat*, Olzog: 2011.

Offe, Claus: *Strukturprobleme des kapitalistischen Staates*, Campus-Verlag: 2006.

Rosanvallon, Pierre: *Die Gesellschaft der Gleichen*, Suhrkamp: 2017.

Rosanvallon, Pierre: *Der Staat in Frankreich. Von 1789 bis heute*, Westfälisches Dampfboot:

2000.

Vertiefungsmodul Politische Soziologie (VM 2)

Politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 013

Kommentar

In diesem Seminar wollen wir die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen genauer betrachten. Wir beschäftigen uns mit Fragen wie: Ab welchem Lebensjahr entwickelt sich die Parteibindung? Ab wann ist der gender gap des politischen Interesses zu beobachten? Welche Faktoren begünstigen die politische Partizipation in jungen Jahren – die Bildung, die Sozialisation oder das familiäre Umfeld?

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über den nationalen und internationalen Forschungsstand zu gewinnen und Antworten auf die obigen Fragen zu erhalten.

Bemerkung

VM 2

Wahlsysteme in der politischen Einstellungs- und Wahlforschung

Seminar, SWS: 2
Springer, Frederik

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar	<p>Individuelles Verhalten ist durch den Kontext, in dem es geschieht, geprägt. In der Wahlforschung ist eine wesentliche Kontextgröße das Wahlsystem. So können Personen mit denselben demographischen Merkmalen und politischen Einstellungen je nach vorhandenem Wahlsystem (Kontextvariable) zu einer unterschiedlichen Entscheidung darüber kommen, ob sie sich an einer Wahl beteiligen oder nicht (Individualvariable). Wahlsysteme können nach verschiedenen Kriterien geordnet werden. Es gibt insbesondere erhebliche Unterschiede zwischen Mehrheits-, Verhältnis- und Mischwahlsystemen.</p> <p>In diesem Seminar diskutieren wir anhand von empirischer Forschungsliteratur, wie derartige Variationen im Wahlsystem auf spezifische Variablen in der Wahl- und Einstellungsforschung wirken. Im Einzelnen überprüfen wir unter anderem, wie die Wahlbeteiligung, das Wahlverhalten (z.B. Auftreten von strategischem Wahlverhalten), die Demokratiezufriedenheit und der Grad der politischen Informiertheit der Wähler von einzelnen Komponenten des Wahlsystems abhängen. Neben diesem Einfluss der Kontextgröße Wahlsystem auf die verschiedenen individuellen Verhaltensweisen und Einstellungen, thematisieren wir darüber hinaus die Wirkung auf andere Kontextfaktoren wie die Anzahl und die Polarisierung von Parteien in einem System. Die fachliche Grundlage bilden international vergleichende Studien sowie „Vorher-Nachher-Untersuchungen“ in Ländern, in denen es Wahlrechtsreformen gab.</p>
Bemerkung	VM 2

Vertiefungsmodul Politische Systeme und Regierungslehre (VM 3)

Autokratien im Vergleich

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 019

Kommentar Mit dem Arabischen Frühling keimte die Hoffnung auf eine neue, die vierte Demokratisierungswelle. Mittlerweile ist vielerorts Ernüchterung eingetreten. Zahlreiche Staaten zeigen sich zudem immun gegen Demokratisierungsbestrebungen. Was stabilisiert also Autokratien? Ausgehend vom Sonderheft 47 der Politischen Vierteljahresschrift (Steffen Kailitz/Patrick Köllner [Hrsg.]: Autokratien im Vergleich, Baden-Baden 2013) werden wir Theorien und Modelle der Autokratieforschung kennen lernen und an ausgewählten Länderbeispielen zeigen, mit welchen Strategien und Institutionen Autokratien ihre Herrschaft sichern. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

VM 3

Demokratische Dekonsolidierung

Seminar
Plaß, Stefan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 019

Kommentar In der Vergleichenden Regierungslehre wird seit 2006 empirisch eine „demokratische Rezession“ festgestellt. Diese Beobachtung mündet z.B. auch in populärwissenschaftlichen Publikationen wie der von Steven Levitsky und Daniel Ziblatt (Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können, München 2018). In diesem Vertiefungsseminar werden wir systematisch Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Abnahme der demokratischen Qualität in ausgewählten Ländern erforschen; ebenso ist ein Rückblick auf schon zusammengebrochene Demokratien vorgesehen, um ältere Erklärungsansätze (z.B. von Linz und Stepan) im Hinblick auf ihre heutige Gültigkeit zu überprüfen. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

Bemerkung VM 3

Literatur Literatur zum Einstieg: Larry Diamond: Facing Up To The Democratic Recession, in: Journal of Democracy, Vol. 26, 2015, 141-155.

Eine neue Verfassung für Katalonien! Verfassungsgebung in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2
Köker, Philipp

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 013

Kommentar Verfassungen sind ein zentraler Bestandteil jeder Demokratie und als „Spielregeln“ politischen Handelns von elementarer Bedeutung für die politische Praxis. Daher stellen sie auch die Grundlage der vergleichenden Auseinandersetzung mit Staaten und Institutionen in der Politikwissenschaft dar.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Theorie und Praxis der Verfassungsgebung. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen sich die Studierenden dabei mit den Grundlagen moderner Verfassungen. Die Sitzungen setzen sich hierbei insbesondere mit der Arbeit von Verfassungskonventen auseinander. Zudem erarbeiten Studierende gemeinsam Kernmerkmale der Form und des inhaltlichen Aufbaus von Verfassungen. Abschließend behandelt der erste Teil des Seminars die Funktionen von Verfassungen in der Organisation von Exekutive, Legislative und Judikative.

Im zweiten Teil des Seminars wenden Studierende ihre Kenntnisse am Beispiel Kataloniens, das im Zuge der Unabhängigkeitsbewegung schon seit mehreren Jahren an einem Verfassungsentwurf arbeitet, praktisch an. Hierbei übernehmen sie die Rolle internationaler Experten, die den katalanischen Verfassungskonvent in der Ausarbeitung einer neuen Institutionenstruktur beraten. In mehreren Teams erarbeiten sie konkrete Empfehlungen für die spezifische Ausgestaltung von Exekutive, Legislative und Judikative in einem unabhängigen katalanischen Staat. Dabei stehen den Studierenden unter anderem Handreichungen des Constitution-Building Think Tanks „International IDEA“ zur Verfügung; es ist zudem geplant, einen Austausch mit externen Expert*innen in das Seminar zu integrieren. Zum Schluss stellen die studentischen Expertenteams ihre Empfehlungen den Angehörigen des IPW vor.

Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse grundlegender Konzepte der Vergleichenden Regierungslehre und ihrer empirischen Ausgestaltung zu vertiefen und durch problemorientiertes Lernen praktisch anzuwenden. Darüber hinaus wird Studierenden ein Einblick in rechtswissenschaftliche Diskurse und Fragestellungen gewährt. Weiterhin sammeln Studierende Erfahrungen in eigenständiger Arbeit und Recherche zu neuen Themen und erhalten praktische Einblicke in ein typisches Arbeitsfeld für Absolvent*innen eines Politikwissenschaftsstudiums.

Bemerkung VM3

Vertiefungsmodul Politikfelder und Politische Verwaltung (VM 4)

Die Rolle der Ministerialverwaltung im politischen Prozess

Seminar, SWS: 2
Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzesentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheberin politischer Regelungsinitiativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien zu geben, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander, ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung VM 4

Modernisierungsvergleiche von Staaten und Verwaltungen im europäischen Mehrebenensystem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Reiners, Markus

Mo Einzel 10:00 - 18:00 07.06.2021 - 07.06.2021

Di Einzel 10:00 - 18:00 08.06.2021 - 08.06.2021

Mi Einzel 10:00 - 16:00 09.06.2021 - 09.06.2021 3109 - 106

Kommentar Der Kurs konzentriert sich auf die Modernisierungspolitik von und in Staaten vor dem Hintergrund aktueller und anstehender Herausforderungen (z.B. Digitalisierung, E-Democracy) und unter Berücksichtigung des europäischen Mehrebenensystems (Multi-Level-Governance). Der Blick ist auf verschiedene Systemebenen und Arenen gerichtet sowie Politikfeld übergreifend angelegt. Im Fokus stehen institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge insbesondere auch in vergleichender Perspektive.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (nur Anhaltspunkte):

- Institutionelle/historische Grundlagen von Systemen (politische Institutionen, Organisation des Public Sector etc.)
- Politisch-administrative Kräfteverhältnisse (Akteure, Akteurskonstellationen/-rationalitäten, Politiknetzwerke, Politikverflechtung)
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi, Konfliktlösungsmechanismen
- Politische Prozesse
- Politikfeldanalysen und Beispiele zu Forschungsprozessen (u.a. Public Sector Reformen, Strukturreformen, Modernisierung von Staaten und staatlicher Wandel, E-Government/E-Democracy/E-Voting)
- Theoretische Fundierung und Forschungsmethodik

Bemerkung
Literatur

VM 4

Nachfolgend handelt es sich um **beispielhafte Einstiegsliteratur** zur Orientierung (keine Pflichtliteratur). Im Seminar werden **weitere Literaturhinweise** genannt. Hier besteht die Möglichkeit eines Zugangs zu einschlägiger Literatur.

Benz, Arthur, 2001: *Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Reiners, Markus, 2003: *Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System.* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Ders., 2008: *Verwaltungsstrukturreformen in den deutschen Bundesländern: Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mittelinstanz*, VS-Verlag, Wiesbaden.

Ders., 2013: *A Comparison of Transition Capacities of New EU Countries. Public Administration as a Key Influence in Democratic and Economic Change.* In: ***International Journal of Public Administration***, Routledge, Taylor & Francis Group, 36(11), 780-790.

Ders., 2016: *Modernisierung des Staates und Policy-Lernen als integriertes Konzept.* Hannover, Univ., UB und Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt/Leipzig (beziehbar über www.dr-markus-reiners.de).

Ders., 2017: *E-Voting in Estland. Vorbild für Deutschland?* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)*, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, 67(38-39), 33-38.

Ders., 2017: *Electronic voting in comparative perspective. Status quo in Estonia and trends in central Europe.* In: *Journal of Comparative Politics (JCP)*, International Political Science Association / Association Internationale de Science Politique (IPSA / AISP), 10(1), 40-56.

Ders., 2018: *Rahmenbedingungen eines E-Voting in Deutschland, der Schweiz und Österreich.* Engl.: *General conditions of e-voting in Germany, Switzerland and Austria.* In: *Regierungsforschung.de*, Das wissenschaftliche Online-Magazin der NRW School of Governance, Essay.

Schubert, Klaus/Bandelow, Nils. C., 2014: *Lehrbuch der Politikfeldanalyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Vertiefungsmodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (VM 5)

Analyzing American Foreign Policy - From Domestic Determinants to International Implications

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wiedekind, Jakob

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 110

Kommentar How do domestic institutions shape American foreign policy? This seminar focuses on the American political system in order to grasp the domestic underpinnings of American foreign policy. It does so by analyzing Biden's electoral success in 2020 against the backdrop of deep societal divides that continue to test the American political system as a whole and that are sure to shape the U.S. for years to come. Hence, this seminar develops a deeper understanding of the complex American checks-and-balances system and the dynamics therein while also reviewing American engagement in international relations. Presidents have to work together with Congress to design foreign policy and these interbranch relations, in fact, often work to constrain the presidents' scope of action on the international level. Consequently, said focus on domestic determinants of foreign policy outcomes is motivated by Robert Putnam's logic of two-level games while reflecting upon societal divides that are turned into policy outcomes is clearly informed by Andrew Moravcsik's theory of Liberalism and his bottom-up-approach. Additionally, we will evaluate Biden's first 100 days in office in the context of a faltering liberal international order desperate for renewal. Is the U.S. returning to its engaged leadership role on the world stage or is it consumed by domestic problems and where are transatlantic relations headed? These are some of the questions that we will address in this class. Since this is an advanced course, we will also consolidate our knowledge of the principles of research design for projects in the field of International Relations.

The course is limited to a maximum of 25 participants.

Requirements for Participation: Completed BM5-Modul; excellent grasp of the English language; IR-background in previous studies.

Bemerkung

VM 5

Literatur

Basic Literature: Thurber, James; Tama, Jordan (Eds.) (2018): *Rivals for Power – Presidential-Congressional Relations* (6th Edition). New York: Rowman & Littlefield.; Lowi, Theodore J.; Ginsberg, Benjamin; Shepsle, Kenneth A; Ansolabehere, Stephen (2019): *American Government. Power and Purpose* (15th Ed.). New York: W. W. Norton & Company; Panke, Diana (2018): *Research Design and Method Selection – Making Good Choices in the Social Sciences*. London: Sage Publications.

Global Chances and Challenges of Democracy in the 21st Century

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Marcus

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 111

Kommentar „Politics matters more than most people in democracies give it credit for, and it is more demanding of them than they fully realize. You can have politics without democracy – that is you can have authoritarian government with people making collective decisions on your behalf without accountability to you – but you can't have democracy without politics. For democracy to work, citizens need opportunities to engage and they need to understand the messiness and demands of politics. Social media may be changing the technological expression of politics but it does not mean the fundamental nature of politics has changed." Gerry Stoker: *Why Politics Matters – Making Democracy Work*

In 1992 Francis Fukuyama declared the global victory of liberal democracy and announced "the end of history". Less than 30 years later we see a radically transformed picture: As liberal democracies and the therein-enclosed individual rights and freedoms

are being threatened worldwide, even seemingly stable democratic utopias appear to deteriorate into authoritarian dystopias. We can witness growth in mutually reinforcing trends:

- Economic injustice caused by globalisation and neoliberalism;
- environmental destruction, climate change and mass migration;
- nationalism, populism and conspiracy theories;
- war and violence;
- political apathy and lack of vision ("there is no alternative").

In this seminar we will take a closer look at some of these challenges and discuss their impact on the future of democracy. The course will be taught in English.

Bemerkung VM 5

Kooperation, Integration und Governance in Europa

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kahlfuß, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 015

Kommentar Regionalismus und Regionalisierung sind innerhalb Europas zwei parallel zueinander verlaufende Prozesse, deren Differenzierung in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr verloren ging. Zum einen liegt dies an der Fokussierung auf den Regionalismus, bedingt durch die Zentrierung der Europäischen Union als der paradigmatische Fall einer regionalen Organisation schlechthin. Große Theorienstränge konzentrierten sich lange auf den innerhalb Europas stark auf Integration ausgerichteten Regionalismus. Gleichzeitig lässt sich ein hoher Grad an Regionalisierung feststellen – also einer Vielzahl an transnationalen Beziehungen zwischen nichtstaatlichen Akteuren. Diese Korrelation ist im Vergleich mit anderen Weltregionen einzigartig. Was sind die Ursachen und Effekte des Zusammenspiels dieser Prozesse? Wo schneiden sich ihre Verläufe? Was bedingt Regionalisierung und wie wirkt sie sich auf Regionen innerhalb Europas aus? Ziel des Seminars ist es diese Konnexion anhand empirischer Beispiele nachzuvollziehen und (wieder) besser kontrastieren zu können.

Sicherer Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

Bemerkung VM 5

Theories of European Integration - Classics and Current Research Perspectives

Seminar, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021

Kommentar This seminar will be taught by Dr. Andreas Grimmel. The history of European integration has always been accompanied by political science theory. Along with the political, economic and social developments of the European Union and its predecessors, numerous explanatory approaches have been developed that can help to structure and explain the complex and multi-layered process of integration. Starting from the "classics" of integration theory, which are still fundamental for understanding the European Union and to which newer approaches repeatedly refer, this seminar will discuss above all current development trends in the process of integration and theory formation and illustrate them using selected policy areas as examples. The focus of this seminar lies on classical as well as current theoretical approaches to European integration. An important learning objective is not to understand those theories as abstract re-descriptions of reality, but above all to grasp their practical value for understanding the European integration process. In addition to a multitude of different and partly competing explanatory approaches for the European Union and its development, the practical application of integration theories to current case studies, policy fields and problem situations will be discussed. This enables a differentiated and critical approach to

theories, but also to problem areas of the European Union and the European integration process. To achieve this learning objective, we will read seminal scientific texts of some of the most influential theoretical approaches, clarify their explanatory patterns within the context of their emergence and critically discuss them. On this basis, we shall apply and examine these approaches against an empirical study of important policy fields. Through the use of these focused case studies, theoretical skills will be developed in a structured and systematic way, and students of the seminar will gain an understanding of the theories' explanatory value as well as some of their difficulties.

Requirements for Participation: Completed BM5-module preferred; Sufficient grasp of the English language; IR-background in previous studies

Bemerkung
Literatur

VM 5

- Grimmel, Andreas; Jakobeit, Cord (Hg.) 2009: *Politische Theorien der Europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Hooghe, Liesbet / Marks, Gary. 2019. Grand Theories of European Integration in the Twenty-First Century. *Journal of European Public Policy*, 26:8, 1113-1133.

- Wiener, Antje / Börzel, Tanja A. / Risse, Thomas. 2018. *European Integration Theory*, 3. Aufl., Oxford University Press: Oxford.

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Institutioneller Rassismus: theoretische Zugänge und Perspektiven Politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Neuburger, Tobias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 106

Kommentar

Seit einigen Jahren wird in den pädagogischen Fachdebatten der historisch-politischen Bildung verstärkt die Notwendigkeit rassismuskritischer Bildung formuliert. Sofern dies aber mehr sein soll als bloß ein neues Etikett für die althergebrachte vorurteilssensibilisierende Pädagogik, müssen machtkritische Rassismustheorien stärker als bisher zur Grundlage pädagogischer Praxis gemacht werden. Für die Kritik rassistischer Macht-Ohnmachtsverhältnisse ist die Kritik von Vorurteilen und Stereotypen zwar nicht unerheblich – in ihrem Zentrum stehen aber nicht individuelle Bewusstseinsinhalte und Einstellungsmuster, sondern institutionelle Praktiken und Routinen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Begriffsgeschichte, theoretischen und empirischen Zugängen des Analysekonzepts ‚institutioneller Rassismus‘ und diskutieren hierauf aufbauend Perspektiven politischer Bildung.

Bemerkung

VM PB

Literatur

Literatur wird in der LV bekannt gegeben

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in R

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 015

Kommentar

Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück, sind die Variablen nie in der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der -analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf Ihrem Laptop.

Bemerkung VM ME
M III

Logik und Design politikwissenschaftlicher Forschung

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 015

Kommentar Der Kurs Forschungslogik hat zum Ziel eine Übersicht über den Aufbau der politikwissenschaftlichen Forschungslogik zu geben. Er behandelt alle Aspekte des Forschungsdesigns von der Fragestellung, theoriegeleitete Hypothesenbildung, Wahl des Untersuchungsdesigns, Operationalisierung sowie empirische Messung. Dabei werden sowohl qualitative wie auch quantitative Designs einschließlich deren Vorzüge und Nachteile bei verschiedenen Zielsetzungen besprochen. Im Kurs wird auch die Replikation einer bestehenden Studie durchgeführt.

Bemerkung VM ME; M III

Literatur Einführende Lektüre

Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank, 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme, Strategien, Anwendungen. Frankfurt: Campus

King, Gary, Keohane, Robert O. & Verba, Sydney. (1994): Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research, Princeton, N.J. Princeton UP.

Quantitative Text Analysis

Seminar, SWS: 2
Meyer, Philipp

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 009

Kommentar Politik und politische Prozesse produzieren eine Vielzahl an textuellen Daten. Politische Parteien schreiben Grundsatz- und Wahlprogramme oder veröffentlichen Pressemitteilungen zu aktuellen Ereignissen, Gerichte verfassen Entscheidungstexte und in Zeitungen werden politische Handlungen diskutiert. In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Textdaten für die Politikwissenschaft massiv zugenommen. Dieser Bedeutungszuwachs ist vor allem bedingt durch die Entwicklung vielfältiger neuer Methoden und Möglichkeiten für die Analyse von Textdaten.

Der Kurs führt in die quantitative Analyse von Textdaten ein. Wir behandeln die theoretischen Grundannahmen und praktischen Anwendungen dieser Methoden in der wissenschaftlichen Literatur. Zusätzlich werden die Studierenden diese Methoden eigenständig mit der statistischen Programmiersprache R implementieren, da jede Sitzung praktische Übungen enthält, um die besprochenen Methoden auf reale Texte anzuwenden. Grundsätzlich lässt sich die quantitative Textanalyse in drei zentrale Schritte einteilen: Erstens, Identifizierung von Texten und Texteinheiten; zweitens, Extraktion quantitativ messbarer Merkmale aus den Texten; drittens, Analyse mit statistischen Methoden. Im Laufe dieses Seminars werden die Studierenden lernen, wie sie mittels R diese Schritte auf verschiedene Textsorten anwenden können.

Bitte beachten:

Die Nutzung eines persönlichen Laptops während des Seminars ist dringend empfohlen!

Bemerkung VM ME, M III

Literatur Grundlagentexte:

Das Seminar basiert nicht auf einem einzigen Lehrbuch, sondern stützt sich hauptsächlich auf Aufsätze in Fachzeitschriften und Kapitel in Sammelbänden. Für einen

allgemeinen Überblick über quantitative Textanalyse und Computational Social Science werden die folgenden Bücher empfohlen:

- Daniel Jurafsky and James H. Martin (2018). *Speech and Language Processing: An Introduction to Natural Language Processing, Computational Linguistics, and Speech Recognition*. 3rd edition, OnlineBook:<https://web.stanford.edu/~jurafsky/slp3/ed3book.pdf>.
- Matthew J. Salganik (2017). *Bit by Bit: Social Research in the Digital Age*. Princeton: Princeton University Press.

Bachelorarbeit

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Bemerkung zur Gruppe Findet in Raum V101 statt

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitenden des Lehrgebiets diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Huhnholz, Sebastian

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser Veranstaltung werden praktische, theoretische und methodische Herausforderungen laufender oder angestrebter Forschungs- und Qualifikationsarbeiten im Bereich der Politischen Theorie und Ideengeschichte behandelt. Überdies wird regelmäßig aktuelle Forschungsliteratur besprochen. Für Studierende bestehen strukturierte Möglichkeiten, ihre Vorhaben vorzustellen, zu entwickeln, zu vergleichen und zu diskutieren. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum 1. April 2021 erforderlich sowie die rechtzeitige Erarbeitung eines Exposés nach Maßgabe der auf der Website des Arbeitsbereichs 1 hinterlegten Anforderungen.

Bemerkung M VII

Kolloquium: Bachelor- und Masterarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar In Form von persönlicher Beratung in digitaler Form - oder falls möglich in persönlichen Arbeitstreffen - werden Sie individuell auf das Thema Ihrer Master – oder Bachelorarbeit vorbereitet. Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme in einem meiner Seminare. Inhalt der Arbeiten können sowohl theoretische als auch theoretisch-didaktische Untersuchungszugänge sein. Bitte tragen Sie sich dazu in die Teilnehmerliste bei Stud IP ein. Insofern Sie eine Arbeit mit empirischem Anteil verfassen möchten, wenden Sie sich bitte an Prof. Dirk Lange oder Bastian Vajen, von denen ein entsprechendes Kolloquium anbieten.

Kolloquium BA und MA

Kolloquium, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 106

Kommentar In diesem Kolloquium besteht für BA und MA Absolventen die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte vorzustellen und der Diskussion ihrer Kollegen auszusetzen. Andererseits geht

es darum, auf Vorschlag der Teilnehmer neuere und neueste Theorieentwicklungen, die für bestimmte Forschungsprojekte wegweisend sein könnten, an Hand von Texten kennenzulernen und durchzudiskutieren.

Bemerkung M VII; Bachelorarbeit
Literatur Einführende Lektüre

King, Gary, Robert O. Keohane und Sidney Verba (1994): Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research. Princeton UP: Princeton, N.J.

Kolloquium zur Bachelorarbeit

Kolloquium
Plaß, Stefan

Mi Einzel 10:00 - 12:00 31.03.2021 - 31.03.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 01.04.2021 - 01.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Mi Einzel 10:00 - 12:00 07.04.2021 - 07.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 08.04.2021 - 08.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 22.04.2021 - 22.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe C
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 23.04.2021 - 23.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe C
Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 06.05.2021 - 06.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 07.05.2021 - 07.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 12:00 27.05.2021 - 27.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 13:00 28.05.2021 - 28.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 10.06.2021 - 10.06.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 11.06.2021 - 11.06.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Kommentar Blocktermine - Raum V 106

Modul Bachelorarbeit

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur Bachelorarbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche,

formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur Bachelorarbeit wird parallel für sechs Gruppen angeboten. Nur in dieser Veranstaltung erwerben Sie die Studienleistung/den „Schein“. Termine (alle Zeiten s.t.!):

Gruppe A: Mittwoch, 31. März 2021, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag 01. April 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe B: Mittwoch, 07. April 2021, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag, 08. April 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe C: Donnerstag, 22. April 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 23. April 2021, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe D: Donnerstag, 06. Mai 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 07. Mai 2021, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe E: Donnerstag, 27. Mai 2021, 10:00-12:00 Uhr und Freitag 28. Mai 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe F: Donnerstag, 10. Juni 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 11. Juni 2021, 14:00-17:00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 15. März 2021, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Themengebiet der Bachelorarbeit, sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung via stud.ip ist darüber hinaus nötig, sofern das Sommersemester 2021 online via BBB durchgeführt wird. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigungen auf der Webseite des IPW.

Wahlpflichtbereich

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

76003, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 15.04.2021

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

76004, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 ab 16.04.2021

Betriebliches Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen II

Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung

76007, Vorlesung, SWS: 2
Broihan, Justine

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 ab 15.04.2021

Englisch

Advanced Language Practice (SP3/SP4)

SP3

SP4

SP4: Advanced Composition (Group 1)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schneller, Jill

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 27.07.2021 1502 - 613

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary.

Bemerkung *Registration – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / Prerequisites – SP1 + SP2 and SP3 / Assessment Tasks – SL: two written tasks, PL: 90-min written exam / Size restriction – 25 / Further Information – jill.schneller@engsem.~*

SP4 Advanced Composition (Group 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1502 - 709

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary

Bemerkung *Registration – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / Prerequisites – SP1 + SP2 and SP3 / Assessment Tasks – SL: two written tasks, PL: 90-min written exam / Size restriction – 25 / Further Information – linda.wright@engsem.~*

SP4 Advanced Composition (Group 3)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1502 - 709

Kommentar	This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary
Bemerkung	<i>Registration</i> – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / <i>Prerequisites</i> – SP1 + SP2 and SP3 / <i>Assessment Tasks</i> – SL: two written tasks, PL: 90-min written exam / <i>Size restriction</i> – 25 / <i>Further Information</i> – linda.wright@engsem.~

SP4 Advanced Composition (Group 4)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1502 - 709

Kommentar	This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary
Bemerkung	<i>Registration</i> – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / <i>Prerequisites</i> – SP1 + SP2 and SP3 / <i>Assessment Tasks</i> – SL: two written tasks, PL: 90-min written exam / <i>Size restriction</i> – 25 / <i>Further Information</i> – jill.schneller@engsem.~

SP4 Advanced Composition (Group 5)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 709

Kommentar	This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary
Bemerkung	<i>Registration</i> – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / <i>Prerequisites</i> – SP1 + SP2 and SP3 / <i>Assessment Tasks</i> – SL: two written tasks, PL: 90-min written exam / <i>Size restriction</i> – 25 / <i>Further Information</i> – jill.schneller@engsem.~

Language Practice Elective (SPE1/SPE2)

SP E1

SPE/SK: Creative Writing Workshop (Blockseminar)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 13.09.2021 - 13.09.2021 1502 - 709

Mi wöchentl. 12:00 - 16:00 15.09.2021 - 15.09.2021 1502 - 709

Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 17.09.2021 - 17.09.2021 1502 - 709

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 20.09.2021 - 20.09.2021 1502 - 709

Mi wöchentl. 12:00 - 16:00 22.09.2021 - 22.09.2021 1502 - 709

Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 24.09.2021 - 24.09.2021 1502 - 709

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 27.09.2021 - 27.09.2021 1502 - 709

Kommentar	The recipe for the seven live sessions of this compact course in creative writing is one part theory, four parts writing, two parts sharing, and two parts response. Cuisines include: Journaling, fiction, poetry, slice-of-life, and stream-of-consciousness. Prompts, point-of-view shifts, collaboration, templates, character profiles, dialogue, wordplay, line breaks and sensory detail number among the techniques to try and seasons to taste. As partakers of this course are equipped with creative license, language accuracy feedback for writing will only be given in the live sessions and only upon request and/or in cases when the reader is (not meant to be) unclear about the writer's message. Provided that
-----------	--

six out of seven of the class days are fully attended, participants are also welcome to take this class purely for personal fulfillment and/or ideas for teaching creative writing in their future professional lives. Students will develop a piece of their own choice for the SL. The PL, for those who choose to take it in this class for the SPE module, will be based on the theory addressed.

This course may be taken for the following credits:

FüBA außerschulisch: as SPE or SK, either Bereich A or B

FüBA/TE schulisch (started before 01.10.19): as 'old' SK, either Bereich A or B

FüBA/TE schulisch (started since 01.10.19): just for fun/interest

Master: just for fun/interest

Bemerkung *Registration* – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / *Prerequisites* – SP4 / *Assessment Tasks* – SL: writing portfolio. PL: 90-minute exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

SPE/SK: Digitalisation in the Classroom

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Gans, Anne| Schneller, Jill| Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 609

Kommentar This course focusses on the changing world of the digitalisation of the classroom. We will examine a number of online resources for teaching and learning language and ways to incorporate digital activities into assessment tasks. We will also discuss what needs to be taken into consideration for online instruction and the use of smart media in the classroom. Each group will be taught by all three instructors (Wright/Schneller/Gans) on a rotating schedule, so students will experience three instructors with a diverse range of experience, expertise, teaching styles, backgrounds and pronunciations.

The partner course (Diversity) will be taught in this Summer Term and the coming Winter term. Students who wish to become teachers AND began studying after 1 October, 2019, need only take one of the two courses for credit for Schlüsselkompetenz Bereich B but may participate in the other course also for fun, provided there are free places.

This course counts for EITHER Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen.

Students who do not wish to become teachers may receive credits for Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen (Bereich A OR B). Students who wish to become teachers and began their studies before 1 October, 2019, may choose to have Schlüsselkompetenzen credits for Bereich A OR Bereich B. Students who want to become teachers and began their studies after 1 October, 2019, may only receive credits for Schlüsselkompetenzen Bereich B.

Bemerkung *Registration* – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 / *Assessment Tasks* – SL: one written task/one oral presentation. PL: 90-minute written exam / *Further Information* – anne.gans@engsem.~

SPE/SK: Diversity (Group 1)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Gans, Anne| Schneller, Jill| Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 613

Kommentar This course discusses the concept of diversity in general and with particular focus on diversity of a learner group. We will examine some theory and concentrate on practical tasks to work with diverse groups. Each group will be taught by all three instructors (Wright/Schneller/Gans) on a rotating schedule, so students will experience three instructors with a diverse range of experience, expertise, teaching styles, backgrounds and pronunciations. While the main focus will be on diversity in the classroom, the concepts and tasks will also be applicable to working with any diverse professional group.

The partner course (Digitalisation in the Classroom) will be taught in the Summer Term. Students who began studying after 1 October, 2019, need only take one of the two courses for credit for Schlüsselkompetenz Bereich B but may participate in the other course also for fun, provided there are free places.

This course counts for EITHER Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen.

Students who do not wish to become teachers may receive credits for Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen (Bereich A OR B). Students who wish to become teachers and began their studies before 1 October, 2019, may choose to have Schlüsselkompetenzen credits for Bereich A OR Bereich B. Students who want to become teachers and began their studies after 1 October, 2019, may only receive credits for Schlüsselkompetenzen Bereich B.

Bemerkung Registration – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / Prerequisites – SP1 + SP2 / Assessment Tasks – SL: one written task/one oral presentation. PL: 90-minute written exam / Further Information – anne.gans@engsem.~

SPE/SK: Diversity (Group 2)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Gans, Anne| Schneller, Jill| Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 709

Kommentar This course discusses the concept of diversity in general and with particular focus on diversity of a learner group. We will examine some theory and concentrate on practical tasks to work with diverse groups. Each group will be taught by all three instructors (Wright/Schneller/Gans) on a rotating schedule, so students will experience three instructors with a diverse range of experience, expertise, teaching styles, backgrounds and pronunciations. While the main focus will be on diversity in the classroom, the concepts and tasks will also be applicable to working with any diverse professional group.

The partner course (Digitalisation in the Classroom) will be taught in the Summer Term. Students who began studying after 1 October, 2019, need only take one of the two courses for credit for Schlüsselkompetenz Bereich B but may participate in the other course also for fun, provided there are free places.

This course counts for EITHER Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen.

Students who do not wish to become teachers may receive credits for Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen (Bereich A OR B). Students who wish to become teachers and began their studies before 1 October, 2019, may choose to have Schlüsselkompetenzen credits for Bereich A OR Bereich B. Students who want to become teachers and began their studies after 1 October, 2019, may only receive credits for Schlüsselkompetenzen Bereich B.

Bemerkung Registration – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / Prerequisites – SP1 + SP2 / Assessment Tasks – SL: one written task/one oral presentation. PL: 90-minute written exam / Further Information – anne.gans@engsem.~

SP E2

SPE/SK: Creative Writing Workshop (Blockseminar)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 13.09.2021 - 13.09.2021 1502 - 709
Mi wöchentl. 12:00 - 16:00 15.09.2021 - 15.09.2021 1502 - 709
Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 17.09.2021 - 17.09.2021 1502 - 709
Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 20.09.2021 - 20.09.2021 1502 - 709
Mi wöchentl. 12:00 - 16:00 22.09.2021 - 22.09.2021 1502 - 709
Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 24.09.2021 - 24.09.2021 1502 - 709
Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 27.09.2021 - 27.09.2021 1502 - 709

Kommentar	<p>The recipe for the seven live sessions of this compact course in creative writing is one part theory, four parts writing, two parts sharing, and two parts response. Cuisines include: Journaling, fiction, poetry, slice-of-life, and stream-of-consciousness. Prompts, point-of-view shifts, collaboration, templates, character profiles, dialogue, wordplay, line breaks and sensory detail number among the techniques to try and seasons to taste. As partakers of this course are equipped with creative license, language accuracy feedback for writing will only be given in the live sessions and only upon request and/or in cases when the reader is (not meant to be) unclear about the writer's message. Provided that six out of seven of the class days are fully attended, participants are also welcome to take this class purely for personal fulfillment and/or ideas for teaching creative writing in their future professional lives. Students will develop a piece of their own choice for the SL. The PL, for those who choose to take it in this class for the SPE module, will be based on the theory addressed.</p> <p>This course may be taken for the following credits:</p> <p>FüBA außerschulisch: as SPE or SK, either Bereich A or B</p> <p>FüBA/TE schulisch (started before 01.10.19): as 'old' SK, either Bereich A or B</p> <p>FüBA/TE schulisch (started since 01.10.19): just for fun/interest</p> <p>Master: just for fun/interest</p>
Bemerkung	<p><i>Registration</i> – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / <i>Prerequisites</i> – SP4 / <i>Assessment Tasks</i> – SL: writing portfolio. PL: 90-minute exam / <i>Size restriction</i> – 25 / <i>Further Information</i> – linda.wright@engsem.~</p>

SPE/SK: Digitalisation in the Classroom

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Gans, Anne| Schneller, Jill| Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 609

Kommentar	<p>This course focusses on the changing world of the digitalisation of the classroom. We will examine a number of online resources for teaching and learning language and ways to incorporate digital activities into assessment tasks. We will also discuss what needs to be taken into consideration for online instruction and the use of smart media in the classroom. Each group will be taught by all three instructors (Wright/Schneller/Gans) on a rotating schedule, so students will experience three instructors with a diverse range of experience, expertise, teaching styles, backgrounds and pronunciations.</p> <p>The partner course (Diversity) will be taught in this Summer Term and the coming Winter term. Students who wish to become teachers AND began studying after 1 October, 2019, need only take one of the two courses for credit for Schlüsselkompetenz Bereich B but may participate in the other course also for fun, provided there are free places.</p> <p>This course counts for EITHER Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen.</p> <p>Students who do not wish to become teachers may receive credits for Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen (Bereich A OR B). Students who wish to become teachers and began their studies before 1 October, 2019, may choose to have Schlüsselkompetenzen credits for Bereich A OR Bereich B. Students who want to become teachers and began their studies after 1 October, 2019, may only receive credits for Schlüsselkompetenzen Bereich B.</p>
Bemerkung	<p><i>Registration</i> – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / <i>Prerequisites</i> – SP1 + SP2 / <i>Assessment Tasks</i> – SL: one written task/one oral presentation. PL: 90-minute written exam / <i>Further Information</i> – anne.gans@engsem.~</p>

SPE/SK: Diversity (Group 1)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Gans, Anne| Schneller, Jill| Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 613

- Kommentar** This course discusses the concept of diversity in general and with particular focus on diversity of a learner group. We will examine some theory and concentrate on practical tasks to work with diverse groups. Each group will be taught by all three instructors (Wright/Schneller/Gans) on a rotating schedule, so students will experience three instructors with a diverse range of experience, expertise, teaching styles, backgrounds and pronunciations. While the main focus will be on diversity in the classroom, the concepts and tasks will also be applicable to working with any diverse professional group.
- The partner course (Digitalisation in the Classroom) will be taught in the Summer Term. Students who began studying after 1 October, 2019, need only take one of the two courses for credit for Schlüsselkompetenz Bereich B but may participate in the other course also for fun, provided there are free places.
- This course counts for EITHER Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen.
- Students who do not wish to become teachers may receive credits for Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen (Bereich A OR B). Students who wish to become teachers and began their studies before 1 October, 2019, may choose to have Schlüsselkompetenzen credits for Bereich A OR Bereich B. Students who want to become teachers and began their studies after 1 October, 2019, may only receive credits for Schlüsselkompetenzen Bereich B.
- Bemerkung** Registration – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / Prerequisites – SP1 + SP2 / Assessment Tasks – SL: one written task/one oral presentation. PL: 90-minute written exam / Further Information – anne.gans@engsem.~

SPE/SK: Diversity (Group 2)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Gans, Anne| Schneller, Jill| Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 709

- Kommentar** This course discusses the concept of diversity in general and with particular focus on diversity of a learner group. We will examine some theory and concentrate on practical tasks to work with diverse groups. Each group will be taught by all three instructors (Wright/Schneller/Gans) on a rotating schedule, so students will experience three instructors with a diverse range of experience, expertise, teaching styles, backgrounds and pronunciations. While the main focus will be on diversity in the classroom, the concepts and tasks will also be applicable to working with any diverse professional group.
- The partner course (Digitalisation in the Classroom) will be taught in the Summer Term. Students who began studying after 1 October, 2019, need only take one of the two courses for credit for Schlüsselkompetenz Bereich B but may participate in the other course also for fun, provided there are free places.
- This course counts for EITHER Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen.
- Students who do not wish to become teachers may receive credits for Language Practice Elective OR Schlüsselkompetenzen (Bereich A OR B). Students who wish to become teachers and began their studies before 1 October, 2019, may choose to have Schlüsselkompetenzen credits for Bereich A OR Bereich B. Students who want to become teachers and began their studies after 1 October, 2019, may only receive credits for Schlüsselkompetenzen Bereich B.
- Bemerkung** Registration – StudIP 01.03.2021-15.03.2021 / Prerequisites – SP1 + SP2 / Assessment Tasks – SL: one written task/one oral presentation. PL: 90-minute written exam / Further Information – anne.gans@engsem.~

Intermediate American Literature and Culture (AmerF2/AmerF3)

AmerF2

AmerF3

AmerF3: Asian American Literature

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Mayer, Ruth

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1502 - 609

Kommentar This course will be concerned with the history of and with newer trends in Asian American literatures. We will read short fictional and non-fictional texts, selected (graphic) novels, and other material reflecting the wide scope of cultural expressions and representations of various Asian communities in the United States. Concepts such as the 'yellow peril' and the 'model minority' that have been projected upon Asian Americans in general will be correlated with political discussions, tensions and alliances that aim at distinguishing and differentiating particular groups and interests in the United States (examples will include Chinese American, Vietnamese American, and Filipino/a American writing).

Bemerkung *Registration* – Stud.IP 1.03-15.03.2021 / *Prerequisites* – none / *Further Information* – ruth.mayer@engsem.~

Literatur Please purchase Julie Otsuka, *The Buddha in the Attic* (any complete edition will do).

AmerF3: Beginning Film Analysis: Hollywood Action and Adventure Cinema

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Brinker, Felix

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1502 - 703

Kommentar This seminar offers an introduction to the study of Hollywood film. Using a selection of action and adventure films from different eras as case studies, the seminar provides a broad overview of the history of Hollywood cinema since the beginning of its so-called classical period, it introduces students to central approaches to the study of feature films, and it familiarizes participants with crucial film-analytic terms and concepts. Topics covered in this seminar include the fundamental elements of film language, basics of film narratology, the characteristics of the classical Hollywood style (and its later permutations), as well as the impact of technological innovations (such as the rise of digital filmmaking technologies since the 1980s, for example). The appeals and political messages of the action and adventure genre will be discussed as well. To address these issues, the seminar considers a handful of classic films that combine Hollywood cinema's ability to tell engaging stories with the more visceral appeals of thrilling suspense and spectacular action—such as Alfred Hitchcock's *North By Northwest* (1959), John McTiernan's *Die Hard* (2000), the Wachowski siblings' *The Matrix* (2000), and two additional examples—from several different, but complimentary perspectives.

Bemerkung *Registration* – Stud.IP 1.03-15.03.2021 / *Prerequisites* – none / *Further Information* – felix.brinker@engsem.~

Literatur Will be made available on StudIP.

AmerF3: Late Modernism and the New Deal

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Mayer, Ruth

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1502 - 609

Kommentar In this class we will discuss the art and literature emerging in the wake of the Great Depression and in the course of Franklin Delano Roosevelt's so-called 'New Deal.' We will focus on this political program's first phase, in which the goal was relief and recovery in the face of a dramatic economic crisis. In these days, an unprecedented and much-

disputed government intervention on behalf of the poor set in, which, on the cultural side, went along with radically new programs for the promotion of the arts. Roosevelt's ambitious Works Progress Administration (WPA) comprised several support programs for artists – the Federal Writers Project, the Federal Theater Project, the Federal Arts Project. We will look into the effects and repercussions of such political measures on the artists and writers of the period. In particular, we will discuss documentary photography of the day (Dorothea Lange, Erskine Caldwell, Margaret Bourke-White, Walker Evans); we will read selected literary pieces of the period and watch documentary and feature films.

Bemerkung *Registration* – Stud.IP 1.03-15.03.2021 / *Prerequisites* – none / *Further Information* – ruth.mayer@engsem.~

AmerF3: Literature of the Early Republic

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Brasch, Ilka

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 22.07.2021 1502 - 615

Kommentar This course focuses on the 1790s in the United States, which was both a formative period in American literature and the foundational decade of the nation. Around the turn to the nineteenth century, American cultural production was strongly influenced by but also aimed to dissociate from European models and trends. Simultaneously, the United States as a country were still formulating their own laws and political agendas, negotiating opinions on politics, religion, and social standards that differed among urban and rural populations, or among ethnic and religious groups. At the time, "Republicanism" as an ideal of American citizenship took hold and prescribed how the individual should become politicized in their daily lives. In this class, we will consider a number of novels and excerpts from the time in their particular cultural and historic contexts, including sentimental literature, for instance Hannah Webster Foster's *The Coquette* (1797), gothic novels (such as Charles Brockden Brown's *Edgar Huntley* (1799)), and satiric texts (Royall Tyler's *The Algerine Captive* (1797).

Bemerkung *Registration* – Stud.IP 1.03-15.03.2021 / *Prerequisites* – none / *Further Information* – ilka.brasch@engsem.~

Literatur Literature – due to the age of these texts, all of them are available freely online (as pdfs or as html files, etc.), but the quality may be low. When ordering these books online, stay away from print-on-demand literature (un-edited copies that oftentimes come with typos and lack page numbers abound on amazon). Make sure you have access to some workable version of Hannah Webster Foster's *The Coquette* and Charles Brockden Brown's *Edgar Huntly*. I strongly recommend Penguin's edition of *The Coquette* and William Hill Brown's *The Power of Sympathy* (ISBN: 978-0-14-043468-2) and Hackett's edition of *Edgar Huntly* (ISBN: 0-87220-853-2), but all other actual (non-fake, non-print-on-demand) editions will work too, digital or paper.

AmerF3: Myths and Monuments

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Loock, Kathleen

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1502 - 613

Kommentar The murder of George Floyd by Minneapolis police officers in May 2020 sparked international outrage and revived controversies about Confederate monuments in the United States. Across the nation, statues were toppled, parks, schools, and streets renamed, and Confederate flags and symbols removed from public spaces. In this course, we will examine how such symbolic removals from public memory partake not in erasing but in revising national narratives that have long privileged a past of racism, slavery, and colonialism while it omitted the history of minorities and their ongoing struggles against oppression. From Christopher Columbus to Confederates, the course

	will trace the construction and deconstruction of myths and monuments in the United States. We will study statues as well as literary texts, films, textbooks, and public holidays in order to critically reflect on the ways in which the national past is remembered.
Bemerkung	<i>Registration</i> – Stud.IP 1.03-15.03.2021 / <i>Prerequisites</i> – none / <i>Further Information</i> – kathleen.loock@engsem.~
Literatur	Will be made available on StudIP

Intermediate British Literature and Culture (BritF2/BritF3)

BritF2

BritF2, AAS2: Survey of British Literatures and Cultures

Vorlesung, SWS: 2
Gohrisch, Jana

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1211 - 105

Kommentar The aim of this lecture series is to provide a broad introduction to the social and political as well as the cultural and literary history of Britain as well as to current debates and conflicts in British politics and culture. The lectures will not only offer historical and cultural facts, but will also question them from the various perspectives of Literary and Cultural Studies theories. Moreover, we will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and often challenging it.

In all probability, the lecture will be recorded and made available for viewing on Stud.IP.

Zoë Lecht will offer a tutorial (time and place to be announced on Stud.IP). The aim of this tutorial is threefold: 1) to discuss all questions that might have come up in the weekly lecture, 2) to work on exercises recapitulating and supplementing the lecture content and 3) to aid students' preparation for the final exam. Participation is not a prerequisite for taking the final exam, but is strongly recommended.

There are two examination dates students can choose from: 26 August 2021 and 24 February 2022 (10:00-12:00, procedure and lecture hall to be announced).

Bemerkung *Registration* – Stud.IP 01.03.-31.03.2021 / *Prerequisites* – AmerBritF1 for FÜBA students, none for others / *Further Information* –jana.gohrisch@engsem.~

Literatur

Recommended Reading

Gohrisch, Jana. "Guidelines and Reading Material British and Postcolonial Studies" (2020)

(www.engsem.uni-hannover.de/fileadmin/engsem/Anglistik/Broschuere_LG_A_2020-08-.pdf)

Kramer, Jürgen. *Britain and Ireland. A Concise History* (2007)

Middeke, Martin et al. eds. *English and American Studies. Theory and Practice* (2012)

Poplawski, Paul, ed. *English Literature in Context*. 2nd ed. (2017)

BritF3

BritF3: Practising Literary Criticism: British and Postcolonial Literatures

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Gohrisch, Jana

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1502 - 703

Kommentar This seminar accompanies but does not substitute the BritF2 Survey. Participation in the weekly online course is mandatory in order to profit from the various exercises conducted in this seminar. Practising the analytical terms and concepts acquired in the AmerBritF1 Introduction, we will read selected literary texts addressed in the Survey lecture and

explore their representations of race, class and gender in their respective historical and generic contexts. Our particular focus will be on Shakespeare's tragedy *Othello* (entire play) and Daniel Defoe's novel *Robinson Crusoe* (excerpts). We will thus investigate how the texts have contributed to shape an understanding of British history and culture. To achieve this objective, students will be asked to work with definitions of terms and concepts by using relevant specialist literature such as encyclopedias, dictionaries, websites and scholarly texts. The non-graded course work will be a three-page essay on a Shakespearean sonnet.

Bemerkung *Reader* – Copyshop Stork (Körnerstraße) from 12.04.2021 and Stud.IP / *Registration* – Stud.IP 01.03.-31.03.2021 / *Prerequisites* – AmerBritF1; recommended: BritF2 / *Further Information* –jana.gohrisch@engsem.~

Literatur *Required Reading and Purchase*

Gohrisch, Jana. "Guidelines and Reading Material British and Postcolonial Studies" (2020)

(www.engsem.uni-hannover.de/fileadmin/engsem/Anglistik/Broschuere_LG_A_2020-08-.pdf)

Please get hold of Shakespeare's *Othello* (Arden edition) and read the play prior to class. All other material (including the longer excerpts from *Robinson Crusoe*) and the "Guidelines" will be provided in a reader available for purchase from Copyshop Stork and on Stud.IP.

BritF3: Practising Literary Criticism: British Literatures and Cultures

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Neumann, Janna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1502 - 703

Kommentar This seminar accompanies but does not substitute the BritF2 Survey. Participation in the weekly (online) lecture is absolutely mandatory in order to profit from the various exercises conducted in this seminar. Practising the analytical terms and concepts acquired in the AmerBritF1 Introduction, we will read selected literary texts addressed in the Survey lecture and explore their representations of race, class and gender in their respective historical and generic contexts. Our particular focus will be on Shakespeare's comedy *As You Like It* (entire play) and excerpts from Defoe's *Robinson Crusoe* and Austen's *Pride and Prejudice* . We will thus investigate how the texts have contributed to shape an understanding of British history and culture. To achieve this objective, students will be asked to work with definitions of terms and concepts by using relevant specialist literature such as encyclopedia, dictionaries and scholarly texts. The non-graded course work will be a three-page essay.

Bemerkung *Reader* – Copyshop Stork (Körnerstraße) from 12.04.2021 and Stud.IP / *Registration* – Stud.IP 01.03.-31.03.2021 / *Prerequisites* – AmerBritF1; recommended: BritF2 / *Further Information* – janna-lena.neumann@engsem.~

Literatur *Required Reading and Purchase*

Gohrisch, Jana. "Guidelines and Reading Material British and Postcolonial Studies" (2020)

(www.engsem.uni-hannover.de/fileadmin/engsem/Anglistik/Broschuere_LG_A_2020-08-.pdf)

Please get hold of Shakespeare's *As You Like It* (Arden edition) and read the play prior to class. All other material will be provided in a reader available for purchase from Copyshop Stork.

Geschichte

Basismodul Außereuropäische Geschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Afrikaner*innen in Amerika, Amerikaner*innen in Afrika Teil 2

Vorlesung, SWS: 2
Hatzky, Christine

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur digital/online

Gruppe

Kommentar	Der transatlantische Sklavenhandel, durch den zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert Millionen von Afrikanern in die Amerikas wurden, steht am Beginn dieser afrikanisch-amerikanischen Geschichte. Afrikaner wurden gezwungen, als Sklaven auf den Plantagen für damalige Weltmarktprodukte wie Zucker, Kaffee oder Baumwolle zu arbeiten oder in städtischen und ländlichen Haushalten der europäischen Kolonialherren. Die Amerikas wurden somit auch zu einer „Extension Afrikas“ (A. Wirtz). Obwohl die Sklaven als „Eigentum“ ihrer Herren gesellschaftlich ausgegrenzt waren, war ihr Einfluss über die Jahrhunderte prägend: Mit ihnen gelangten die verschiedensten afrikanischen Kulturen in die Amerikas, die in Religionen, Musikstilen, Lebensweisen und Widerstandsformen ihren Ausdruck fanden. Erst im Zuge der Unabhängigkeitsbewegungen und mit der Abolition der Sklaverei im 19. Jh. setzte eine langsame politische und juristische Eingliederung der ehemaligen Afrikaner in die kolonialen und nachkolonialen Gesellschaften ein. Dieser zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich einerseits mit den Postemanzipationsgesellschaften und der afrikanischen Diaspora in den Amerikas, andererseits mit Rückkehrbewegungen von Afroamerikanern im 19. und 20. Jh. nach Afrika, wie z.B. Marcus Garveys Universal Negro Improvement Association (UNIA), religiösen Gemeinschaften wie der Rastafari-Bewegung oder den politischen und kulturellen Projekten (z.B. dem Panafrikanismus) und Identitätsdiskursen, die zwischen Afrikanern und Afroamerikanern verhandelt wurden, z.B. die <i>négritude</i> .
Literatur	Fanon, Frantz, <i>Schwarze Haut und weiße Masken</i> , Frankfurt/M. 1980 Hill, Robert A., Garvey, Marcus, <i>Africa for the Africans</i> , Berkeley 1995 Paschal, Andrew, Bontemps, Arna (Hrsg.) <i>A W.E.B. Dubois Reader</i> , New York 1993 Palmié, Stephan, Scarano, Francisco (Ed.), <i>The Caribbean. A History of the Region and its Peoples</i> , University of Chicago Press, Chicago, London 2011. Palmié, Stephan (Ed.), <i>Africas of the Americas: beyond the search for origins in the study of Afro-Atlantic religions</i> , Brill, Leiden 2008. Kummels, Ingrid (Hrs.), <i>Transatlantic Caribbean: dialogues of people, practices, ideas</i> , Transkript Bielefeld 2014.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte: Westafrika in der Atlantischen Welt (15. Jahrhundert ff.)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Reinwald, Brigitte

Di wöchentl. 09:00 - 12:00 20.04.2021 - 20.07.2021 1146 - B108

Kommentar	Ziel dieses Seminars ist es, Sie in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur Geschichte Afrikas vertraut zu machen.
	Die Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe in der Mitte des 15. Jahrhunderts markiert den Beginn der Integration Westafrikas in den Atlantischen Raum und war somit auch Auftakt für die sich im Zuge der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas. Für westafrikanische Gesellschaften ging dieser Prozess mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Sklavenhandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Im Seminar arbeiten wir mit Forschungsliteratur und verschiedenen Quellen, welche vor allem die westafrikanische Perspektive erhellen sollen, befassen uns jedoch auch mit

der Problematik der Periodisierung der Geschichte Afrikas und ihrer Einordnung in die Weltgeschichte.

Als Einführungsveranstaltung mit integriertem Fachtutorium setzt dieses Seminar keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, landläufige Meinungen und Klischeevorstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen, Exzerpte anzufertigen, mündliche Präsentationen vorzubereiten, Quelleninterpretationen und andere kürzere schriftliche Arbeiten zu verfassen. Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der zu Seminarbeginn in Stud IP zur Verfügung stehen wird.

Das Fachtutorium widmet sich der Einübung und Vertiefung von Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft, hier mit Fokus auf die afrikabezogene Historiographie. In Vor- und Nachbereitung der Seminarthemen erhalten Sie Hilfestellungen für die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, zur Quelleninterpretation und -kritik, der systematischen Erschließung von Forschungsliteratur und Strukturierung einer mündlichen Präsentation (Referat) und schriftlichen Hausarbeit.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Die LV ist dreistündig, d.h. dem zweistündigen inhaltlichen Teil ist ein einstündiges Fachtutorium angegliedert, dessen Besuch verpflichtend ist.

Literatur Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: International Journal of African Historical Studies 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25.

Thornton, John Kelly 2012. A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press, vor allem Kapitel 2: The African Background, S. 60-99 [FBSBB]

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die afrikanische Klimageschichte

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Mahler, Malisa

Mo wöchentl. 12:00 - 15:00 19.04.2021 - 19.07.2021 1146 - B108

Kommentar Die historische Klimatologie ist eine der jüngsten Disziplinen der Geschichtswissenschaft. Europäische Historiker und Klimatologen wie Emmanuel Le Roy Ladurie, Hubert Lamb und Christian Pfister legten ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts den Grundstein für die Rekonstruktion vergangener Klimaverhältnisse, aber auch für die Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Mensch, Umwelt und Klima. Gemäß ihrer eigenen Verortung konzentrierten sie sich dabei jedoch vor allem auf Europa, während die Erforschung anderer Regionen zunächst ausblieb. Aufgrund der mangelnden Datenlage, aber auch im Kontext einer kolonial geprägten Wissenschaftstradition ist die Klimageschichte Afrikas bislang nur bruchstückhaft nachvollzogen worden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit einer grundlegenden Übersicht der Methoden und Voraussetzungen der Klimageschichte, bevor wir uns mit den Besonderheiten und Möglichkeiten in Afrika auseinandersetzen. Was sind die Archives of Society und die Archives of Nature? Welche Zeugnisse eignen sich, um Klimaverhältnisse und das Wissen darüber in afrikanischen Gesellschaften sichtbar zu machen, und wie können wir diese Zeugnisse interpretieren? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung von Klimaveränderungen und wie beeinflusst sie menschliches Handeln? Wie wird afrikanische Klimageschichte epistemologisch diskutiert? Sie lernen spezifische Datenbanken und Quellen kennen und werden mit Fragestellungen der historischen Klimatologie vertraut gemacht, welche Sie im Rahmen eigener schriftlicher Arbeiten erproben.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung.

Die Lehrveranstaltung ist dreistündig, d.h. dem zweistündigen inhaltlichen Teil ist ein einstündiges Tutorium angegliedert, dessen Besuch verpflichtend ist.

Im Seminar werden vorrangig englischsprachige Texte bearbeitet. Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte ist somit erforderlich.

Literatur

McCann, James, Climate and Causation in African History, in: The International Journal of African Historical Studies 32.2/3 (1999), pp. 261–279.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Prenzyna, Jessica

Mo wöchentl. 09:00 - 12:00 19.04.2021 - 19.07.2021 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ richtet sich an Studienanfänger, die sich für die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. „atlantische Geschichte“ interessieren. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer 1492 bis hinein ins 20. Jh. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden. Dazu zählen beispielsweise die Missionierung und Integration der indigenen Bevölkerung, koloniale Gesellschaftsstrukturen, wie sie sich etwa in Sklavenhalter und Plantagensgesellschaften manifestierten, Migrationsprozesse oder politische Bewegungen, die im 19. Jahrhundert in die Unabhängigkeit führten sowie die damit verbundenen Prozesse von Nationsbildung, Modernisierung und Urbanisierung. Auch die Einflüsse der USA, die die Europäer als Hegemonialmacht ablösten, sollen zur Sprache kommen ebenso wie eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich im 20. Jh. in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten oder im Gegensatz dazu autoritäre Gesellschaftsmodelle, die ihren Ausdruck in autoritären Herrschaftssystemen fanden.

Bemerkung

Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung.

Literatur

Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Aschendorff Verlag, Münster 2009.

Potthast, Barbara, Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2010.

Burns, Bradford, Charlip, Julie A., Latin America. An Interpretive History, Boston, New York 2011.

Eakin, Marshall C., The History of Latin America. Collision of Cultures, Houndsmills, New York 2007.

Holloway, Thomas H., A Companion to Latin American History, Malden, Oxford 2011.

Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Basismodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Frühe Neuzeit: Leben auf dem Lande in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Mi wöchentl. 15:00 - 18:00 21.04.2021 - 21.07.2021 1146 - B108

- Kommentar** In der Frühen Neuzeit lebten mehr als dreiviertel der Menschen auf dem Lande, arbeiteten in abhängigen Verhältnissen, waren in aller Regel unfrei. Eingebunden in nachbarschaftliche, familiäre, verwandtschaftliche, kommunale und religiöse Kontexte, gestaltete sich ihr Lebensalltag als ein Geflecht von Beziehungen. Ziel dieses Einführungsseminars wird es sein, die frühneuzeitliche Welt als eine Beziehungsgesellschaft kennen zu lernen in der die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, einer Korporation, einer religiösen Gemeinschaft usw. die Lebensperspektiven fundamental bestimmte und auf diesem Wege die grundlegenden Strukturen der frühneuzeitlichen Geschichte zu erarbeiten. Das Seminar führt zugleich in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein und wird von einem Tutorium begleitet.
- Bemerkung** Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung.
- Literatur** EdG (Enzyklopädie dt. Geschichte), Bände: 38 (André Holenstein, Bauern zwischen Bauernkrieg und Dreißigjährigem Krieg), 62 (Robert von Friedeburg, Lebenswelt und Kultur der unterständischen Schichten in der Frühen Neuzeit), 19 (Werner Troßbach, Bauern 1648-1806).

BM Frühe Neuzeit: Unterwegs in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Törpsch, Silke

Di wöchentl. 15:00 - 18:00 20.04.2021 - 20.07.2021 1146 - B108

- Kommentar** Historikerinnen und Historiker interessieren sich seit einiger Zeit intensiv für Bewegung – für Mobilität – von Menschen, Tieren, Pflanzen, Dingen, Ideen und Stoffen. In diesem Seminar werden wir uns mit dem Unterwegssein in der Frühen Neuzeit im weiteren Sinne beschäftigen. Wir diskutieren zum einen aktuelle methodische Ansätze zur Erforschung von Mobilität, Migration und Zirkulation und fragen zum anderen nach den (vielfältigen und alltäglichen) Formen, Praktiken, Strategien und Handlungsrepertoires der historischen Akteure und Akteurinnen im Kontext von Reisen, Mobilität und Unterwegssein. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, den wissenschaftlichen Umgang mit den relevanten Begriffen, Methoden und Forschungsansätzen zur Geschichte der Frühen Neuzeit zu erlernen. Darüber hinaus soll das Seminar gemeinsam mit dem Tutorium dem Erlernen relevanter Arbeitstechniken dienen (Bibliografieren, Lesen, Zusammenfassen und Präsentieren von Texten, Interpretieren von Quellen).
- Bemerkung** Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung.
- Literatur** Holger Thomas Gräf/Ralf Pröve, Wege ins Ungewisse. Reisen in der Frühen Neuzeit; 1500–1800, Frankfurt am Main, 1997; Augustin Güntzer, Kleines Biechlin von meinem ganzen Leben. Die Autobiographie eines Elsässer Kannengießers aus dem 17. Jahrhundert. Ed. und komm. von Fabian Brändle und Dominik Sieber, Köln 2002.

Lebenswelten im 17. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 20.04.2021 - 20.07.2021

Bemerkung zur digital/online
Gruppe

Kommentar	Die Vorlesung greift die Themen der Basismodule Frühe Neuzeit auf! Das 17. Jahrhundert gilt in der Forschung als ein Jahrhundert der Krisen. Kriege, klimatische Veränderungen, Hunger, Krankheit und wirtschaftliche Einbrüche charakterisieren dieses Jahrhundert. Gleichwohl ist dieses Jahrhundert reich an Neuerungen und richtungsweisendem Wandel in allen Bereichen. Die Menschen richteten sich ein, wirkten an Veränderungen mit, lebten ihren Alltag. Ausgehend von einzelnen Personen wird dieses Jahrhundert in seinen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen, religiösen und geschlechterspezifischen Grundzügen nachvollzogen und dabei in den Kontext der Geschichte der Frühen Neuzeit eingebettet – auch aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive.
Bemerkung	Die Vorlesung richtet sich zwar zuerst an die Absolventen und Absolventinnen des Basismoduls "Frühe Neuzeit", alle anderen Studierenden sind aber ebenfalls herzlich willkommen.
Literatur	Literaturtipp: Guillaume Garner/ Sandra Richter (Hg.), „Eigennutz“ und „Gute Ordnung“. Ökonomisierungen der Welt im 17. Jahrhundert, Wiesbaden 2016.

Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Gedenken, Erinnern, Erforschen am Beispiel des Deutschen Kaiserreichs (1871-1918)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Voges, Jonathan

Do wöchentl. 09:00 - 12:00 22.04.2021 - 22.07.2021 1146 - B108

Kommentar	Seit einigen Jahren wird in den Feuilletons der Bundesrepublik Deutschland intensiv über die Frage diskutiert, ob der Hohenzollern-Familie enteigneter Besitz zurückerstattet werden sollte. Neben der Frage, welchen Beitrag die ehemalige Kaiserfamilie für den Aufstieg des Nationalsozialismus geleistet habe, wird in diesem Zusammenhang nun auch wieder vermehrt über das Kaiserreich diskutiert. In diesem Seminar geht es darum, neuere Arbeiten zur Geschichte des Kaiserreichs, dessen Gründung sich in diesem Jahr zum 150. Mal jährt, zu diskutieren. Zum anderen geht es aber vor allem auch darum, in die Arbeitsweisen, Quellentypen und spezifischen Anforderungen der Zeitgeschichte einzuführen.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung.
Literatur	Sebastian Conrad u. Jürgen Osterhammel (Hrsg.), Das Kaiserreich transnational. Deutschland in der Welt, 1871-1914, Göttingen 2004. Christoph Nonn, 12 Tage und ein halbes Jahrhundert. Eine Geschichte des deutschen Kaiserreiches, 1871-1918, München 2020. Eckart Conze, Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe, München 2020.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Afrikaner*innen in Amerika, Amerikaner*innen in Afrika Teil 2

Vorlesung, SWS: 2
Hatzky, Christine

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur digital/online
Gruppe

- Kommentar** Der transatlantische Sklavenhandel, durch den zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert Millionen von Afrikanern in die Amerikas wurden, steht am Beginn dieser afrikanisch-amerikanischen Geschichte. Afrikaner wurden gezwungen, als Sklaven auf den Plantagen für damalige Weltmarktprodukte wie Zucker, Kaffee oder Baumwolle zu arbeiten oder in städtischen und ländlichen Haushalten der europäischen Kolonialherren. Die Amerikas wurden somit auch zu einer „Extension Afrikas“ (A. Wirtz). Obwohl die Sklaven als „Eigentum“ ihrer Herren gesellschaftlich ausgegrenzt waren, war ihr Einfluss über die Jahrhunderte prägend: Mit ihnen gelangten die verschiedensten afrikanischen Kulturen in die Amerikas, die in Religionen, Musikstilen, Lebensweisen und Widerstandsformen ihren Ausdruck fanden. Erst im Zuge der Unabhängigkeitsbewegungen und mit der Abolition der Sklaverei im 19. Jh. setzte eine langsame politische und juristische Eingliederung der ehemaligen Afrikaner in die kolonialen und nachkolonialen Gesellschaften ein. Dieser zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich einerseits mit den Postemanzipationsgesellschaften und der afrikanischen Diaspora in den Amerikas, andererseits mit Rückkehrbewegungen von Afroamerikanern im 19. und 20. Jh. nach Afrika, wie z.B. Marcus Garveys Universal Negro Improvement Association (UNIA), religiösen Gemeinschaften wie der Rastafari-Bewegung oder den politischen und kulturellen Projekten (z.B. dem Panafrikanismus) und Identitätsdiskursen, die zwischen Afrikanern und Afroamerikanern verhandelt wurden, z.B. die *négritude*.
- Literatur** Fanon, Frantz, *Schwarze Haut und weiße Masken*, Frankfurt/M. 1980
 Hill, Robert A., Garvey, Marcus, *Africa for the Africans*, Berkeley 1995
 Paschal, Andrew, Bontemps, Arna (Hrsg.) *A W.E.B. Dubois Reader*, New York 1993
 Palmié, Stephan, Scarano, Francisco (Ed.), *The Caribbean. A History of the Region and its Peoples*, University of Chicago Press, Chicago, London 2011.
 Palmié, Stephan (Ed.), *Africas of the Americas: beyond the search for origins in the study of Afro-Atlantic religions*, Brill, Leiden 2008.
 Kummels, Ingrid (Hrs.), *Transatlantic Caribbean: dialogues of people, practices, ideas*, Transkript Bielefeld 2014.

Colonial History and Postcolonial Theory

Seminar, SWS: 2
 Ohlraun, Vanessa

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1146 - B112

Kommentar This seminar aims to give an overview over the work of central authors of postcolonial theory as they have reflected on colonial histories and their aftermath. Beginning with 20th century classics by authors such as Franz Fanon and Aimé Césaire, we will look at works which have shaped the postcolonial debates of the 20th and 21st century. Influential concepts of postcolonial theory such as "créolité", "mimicry", "orientalism" and "subalternity" will be analyzed alongside contemporary critiques of these terms and the introduction of others such as, for example, "decoloniality".

While a large body of recognized work within the field originated in former English or French colonies, significant contributions to the debates have also been made from the viewpoint of Latin America. As these works are becoming more widely acknowledged, the historic specificities of coloniality in the Americas and their relevance to postcolonial theory become apparent. Indigenous scholars have added further perspectives to the debates, revealing the Eurocentric underpinnings of some of the theoretical approaches. The seminar attempts to cover this expanding field of research by focusing on some of its core concepts, reflecting them through the lens of a diversity of positions.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über das Werk zentraler Autor*innen der postkolonialen Theorie zu geben, die sich mit der Kolonialgeschichte und ihren Nachwirkungen auseinandergesetzt haben. Beginnend mit Klassikern des 20. Jahrhunderts von Autoren wie Franz Fanon und Aimé Césaire werden wir uns mit Werken beschäftigen, die die postkolonialen Debatten des 20. und 21. Jahrhunderts geprägt haben. Einflussreiche Konzepte der postkolonialen Theorie wie "Kreolität", "Mimikry", "Orientalismus" und "Subalternität" werden ebenso analysiert wie

zeitgenössische Kritiken an diesen Begriffen und die Einführung weiterer, wie z.B. "Dekolonialität".

Während ein großer Teil der breit rezipierten Arbeiten innerhalb des Feldes aus den ehemaligen englischen oder französischen Kolonien stammt, wurden auch aus der Position Lateinamerikas bedeutende Beiträge zu den Debatten geleistet. Mit der zunehmenden Anerkennung dieser Arbeiten werden die historischen Besonderheiten der Kolonialität in den Amerikas und ihre Relevanz für die postkoloniale Theorie deutlich. Indigene Wissenschaftler*innen haben den Debatten weitere Perspektiven hinzugefügt und die eurozentrischen Grundlagen einiger theoretischer Ansätze aufgedeckt. Das Seminar versucht, dieses sich ständig erweiternde Forschungsfeld abzudecken, indem es sich auf einige seiner Kernkonzepte konzentriert und sie durch die Linse verschiedener Positionen reflektiert.

Bemerkung
Literatur

This course is held in English./Die Lehrveranstaltung findet auf Englisch statt.
Ashcroft, Bill, Gareth Griffiths, Helen Tiffin (Hg.), *The Post-Colonial Studies Reader*, London/New York 1995.

Chakrabarty, Dipesh, *Provincializing Europe. Postcolonial Thought and Historical Difference*, Princeton/Woodstock 2000.

Conrad, Sebastian, Randeria, Shalini (Hg.), *Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt/New York 2013, 2., erw. Aufl..

Denzin, Norman K., Lincoln, Yvonna S., Smith, Linda Tuhiwai (Hg.), *Handbook of Critical and Indigenous Methodologies, 1950-*, Los Angeles 2008.

Mignolo, Walter D., Walsh, Catherine E., *On Decoloniality. Concepts, Analytics, Praxis*, Durham 2018.

Moraña, Mabel, Dussel, Enrique, Jáuregui, Carlos A. (Hg.), *Coloniality at Large. Latin America and the Postcolonial Debate*, Durham/London 2008.

Williams, Patrick, Chrisman, Laura (Hg.), *Colonial Discourse and Post-Colonial Theory*, Cambridge 1994.

Fact and fiction in historical and anthropological writing

Seminar, SWS: 2
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - B112

Kommentar

The idea that narrative form is central to Cultural Anthropology and History sparked pivotal debates in the 1980s. Influenced by poststructuralist approaches to linguistic and literary theory, anthropologists and historians began to look at their own textual productions in terms of authorship, difference and the limits of representation. Anthropologists questioned their position as neutral observers in the field, while historians examined their perspectives as objective researchers in the archive. The European subject in its relation to the "Other" became a central element of their analyses. Anthropological and historical writings were shown often to be reliant on literary modes of representation as a means of persuasion.

In this seminar, some of the key authors of this debate, including the anthropologist George Marcus, the literary scholar Stephen Greenblatt and the historian Hayden White, and their relevance for today's scholars in these fields will be analyzed. Furthermore, experimental forms of writings which have emerged in response will be discussed.

While the self-reflexivity of these discussions showed the limits of dominant modernist paradigms in the humanities, they tended to emphasize critique rather than focusing on underrepresented subjects and populations. Attending to local and historical particularities, this seminar will also attempt to give room to voices of Indigenous peoples, especially in the Americas, as well as representations of slavery in the Atlantic world in anthropological and historical writings.

Die Auffassung, dass die narrative Form des Schreibens für die Kulturanthropologie und die Geschichtswissenschaft von zentraler Bedeutung ist, löste in den 1980er Jahren grundlegende Debatten aus. Beeinflusst von poststrukturalistischen Ansätzen der Sprach- und Literaturtheorie begannen Anthropolog*innen sowie Historiker*innen, ihre eigene Textproduktion im Hinblick auf Autorschaft, Differenz und die Grenzen der Repräsentation zu betrachten. Anthropolog*innen hinterfragten ihre Position als neutrale Beobachtende im Feld, während Historiker*innen ihre Perspektive als objektive Forschende im Archiv untersuchten. Das europäische Subjekt in seiner Beziehung zum "Anderen" wurde zu einem zentralen Element ihrer Analysen. Es wurde deutlich, dass anthropologische und historische Schriften sich oft auf literarische Darstellungsweisen als Mittel der Überzeugung stützen.

In diesem Seminar werden einige der Schlüsselautor*innen dieser Debatte, darunter der Anthropologe George Marcus, der Literaturwissenschaftler Stephen Greenblatt und der Historiker Hayden White, und ihre Relevanz für die heutige Forschung in diesen Feldern analysiert. Darüber hinaus werden experimentelle Formen des Schreibens diskutiert, die als Reaktion darauf entstanden sind.

Während die Selbstreflexivität dieser Diskussionen die Grenzen der dominanten modernistischen Paradigmen in den Geisteswissenschaften aufzeigte, tendierten sie dazu, Kritik zu betonen, anstatt sich auf unterrepräsentierte Subjekte und Bevölkerungsgruppen zu konzentrieren. Unter Berücksichtigung lokaler und historischer Besonderheiten wird dieses Seminar auch versuchen, den Stimmen indigener Gruppen, insbesondere in den Amerikas, sowie Darstellungen der Sklaverei in der atlantischen Welt in anthropologischen und historischen Schriften Raum zu geben.

Bemerkung
Literatur

This course is held in English./Die Lehrveranstaltung findet auf Englisch statt.

Berg, Eberhard, Fuchs, Martin (Hg.), Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation, Frankfurt 1995, 2. Aufl.

Clifford, James, Marcus, George E. (Hg.), Writing Culture: The Poetics and Politics of Ethnography, Oakland 1986.

Hartman, Saidiya, "Venus in Two Acts". In: Small Axe, 12.2, 2008, S. 1-14.

Pratt, Marie Louise, Imperial Eyes: Travel Writing and Transculturation, Abingdon/New York 2007.

Roberts, Geoffrey (Hg.), The History and Narrative Reader, Hove 2001.

Starn, Orin (Hg.), Writing Culture and the Life of Anthropology, Durham 2015

White, Hayden, Metahistory. The Historical Imagination in Nineteenth-Century Europe, Baltimore/London 1973.

Gewaltsame Vergangenheiten zwischen Aufarbeitung und Verdrängung. "Transitional Justice" in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Temürtürkan, Ecem

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - B112

Kommentar

In Lateinamerika kam es im Rahmen des Kalten Krieges zu zahlreichen Bürgerkriegen sowie zur Etablierung von rechtsgerichteten Militärdiktaturen. Den schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen fielen dabei nicht bloß politische Gegner zum Opfer. Ebenso rückten große Teile der (weiblichen) Zivilgesellschaft in das willkürliche Visier von Todesschwadronen und Paramilitärs. Dabei ist es gerade das diskrete Vorgehen der Machthaber gewesen, welches zu einem allgegenwärtigen Klima der Furcht beitrug – als „subversiv“ erachtete Personen ließ man spurlos „verschwinden“.

Viele Gesellschaften Lateinamerikas versuchen noch gegenwärtig, die „offenen Wunden“ ihrer traumatischen Vergangenheiten zu schließen. Um einen nachhaltigen Frieden etablieren zu können, bedienen sie sich verschiedenen Instrumenten von „Transitional Justice“. Neben der Sichtbarmachung von begangenen Verbrechen durch „Wahrheitskommissionen“ sowie den gerichtlichen Strafprozessen leisten auch soziale Bewegungen einen Beitrag, um mit den gewaltvollen Vergangenheiten

brechen zu können. Zwischen den Interessen von zivilen Aktivist*innen und dem vergangenheitspolitischen Kurs der Regierung können jedoch gravierende Unterschiede bestehen.

Am Beispiel Argentiniens, Guatemalas und Kolumbiens sollen die Möglichkeiten und Grenzen eines „gerechten Übergangs“ untersucht und kritisch diskutiert werden. Dabei soll nicht nur auf mögliche Spannungsfelder eingegangen werden, die es im Rahmen eines Übergangs von Gewalt zu Frieden zu bewältigen gilt. Vielmehr soll das Konzept „Transitional Justice“ aus einem geschichtswissenschaftlichen Blickwinkel heraus dekonstruiert werden. Aufgrund dessen, dass bewaffneten Konflikten zudem eine sexuelle Gewaltdimension inhärent ist, wird im Rahmen dieses Seminars eine geschlechtergeschichtliche Perspektive immer wieder zum Tragen kommen. Abseits der staatlichen Ebene rücken daher Angehörigen- und Frauenbewegungen in den Blick, die ihre eigene Betroffenheit in zivile Friedensförderung umgewandelt haben und sich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für „Wahrheit“ und „Gerechtigkeit“ einsetzen – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die „Ruta Pacífica de las Mujeres“ sowie der indigene Witwen- und Frauenverband „CONAVIGUA“, welche die Unterstützung der Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchú genießt.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 08.04.21 verteilt.

Literatur Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachlicher Texte wird vorausgesetzt.
 Hitzel-Cassagnes, Tanja / Martinsen, Franziska: Recht auf Wiedergutmachung. Geschlechtergerechtigkeit und die Bewältigung historischen Unrechts, Berlin 2014.
 McEvoy, Kieran / McGregor, Lorna (Hrsg.): Transitional justice from below. Grassroots activism and the struggle for change, Oxford 2008.
 Schmolze, Bianca / Rauchfuss, Knut (Hrsg.): Kein Vergeben. Kein Vergessen. Der internationale Kampf gegen Straflosigkeit, Berlin / Hamburg 2009.

Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1
 Otto, Jana Nadine

Mi 14-täglich 18:00 - 20:00 21.04.2021 - 21.07.2021 1146 - B108

Kommentar Das interdisziplinäre Kolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Masterstudiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society. Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiengangs mit Blick auf die Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa diskutiert. Im kommenden Semester sollen die folgenden Themen eingehend betrachtet werden: postkoloniale Erinnerungskulturen und interkulturelle Begegnungen, indigener Aktivismus und Repräsentation von Minderheiten, Sicherheitspolitiken und Friedensprozesse.

Neben den inhaltlichen Debatten besteht im Kolloquium auch die Möglichkeit, forschungspraktische Fragen zu besprechen. Die Studierenden können sich so auf die Auswahl und Bearbeitung eines eigenen Masterarbeits-Themas vorbereiten.

Bemerkung Die Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage bekannt gegeben.

Weltreiche und Staatensysteme in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
 Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 13.04.2021 - 24.07.2021 1101 - B305

Bemerkung zur oder digital/online
 Gruppe

Kommentar Weltgeschichtlich war die Frühe Neuzeit durch die Expansionen sowohl einiger Mächte des christlichen Systems (>>Amerikas, >>Sibirien) als auch mehrerer asiatischer Imperien gekennzeichnet – Osmanen, Perser, Moguln und Mandschu. Einige Systeme

von Staaten und größere Königreiche – indianische Reiche, Khanate der Tataren und der Mongolen, Königreiche Südindiens und das Sultanat der Mamelucken – wurden erobert. Das christliche Staatensystem wehrte die Angriffe der muslimischen Osmanen jedoch gemeinsam ab und inkorporierte das christliche Russland. In der Vorlesung sollen nach einem chronologischen und geographischen Überblick einzelne Handlungsbereiche vergleichend vorgestellt werden - Armeen und Flotten, Religionen, Bürokratien, Steuern und Herrschaftsformen, Verkehrswege, Wirtschaftsformen und Wirtschaftsförderungen, Bauern, Nomaden und Sklaven, politische Verfassungen, Legitimierungen - Eliten und nicht zuletzt Dynastien. Zum Schluss wird versucht, den historischen Stellenwert der Siege des christlichen Staatensystems im Verhältnis zu den asiatischen Imperien zu bestimmen. Die Frage, ob heute ein neues Imperium (oder auch zwei) möglich ist (sind), wird im kommenden Semester aufgenommen.

Literatur Überblick H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau). Theoretische Ansätze: Chris Hann Hg.: Realising Eurasia. Empire and Connectivity during Three Millennia = Comparativ 28.4 (2018); Eva Marlene Hausteiner, Sebastian Huhnholz Hg.: Imperien verstehen, Theorien, Typen, Transformationen, Baden-Baden 2019 (Nomos). Zusammenfassend für die „eurasische Revolution“ John Darwin: Der imperiale Traum. Die Globalgeschichte großer Reiche 1400-2000, deutsch Frankfurt 2010 (Campus). Sammlungen zu Imperien: Jane Burbank, Frederick Cooper Hg.: Empires in World History, Princeton/NJ 2010 (Princeton University Press); Michael Gehler, Robert Rollinger Hg.: Imperien und Reiche in der Weltgeschichte, 2 Bde. Wiesbaden 2014 (Harrassowitz).

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Der römische Kaiser

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 19.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur digital/online
Gruppe

Kommentar Was war der ‚Römische Kaiser‘? Diese Vorlesung behandelt mit dem Principat ein politisches System, eine Monarchie, die größte Legitimität besaß, in welcher die Stellung des jeweiligen Monarchen aber höchstprekär war. Wir werden betrachten, mit welchen Praktiken der Princeps seine gesellschaftliche Stellung abbildete, bei welchen soziopolitischen Großgruppen er um Akzeptanz seiner Herrschaft werben musste – vor allem – welchen kommunikativen Herausforderungen er sich dabei ausgesetzt sah.

Literatur Flaig, E. 2019. Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im römischen Reich. Frankfurt.

Gewaltsame Vergangenheiten zwischen Aufarbeitung und Verdrängung. "Transitional Justice" in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Temürtürkan, Ecem

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - B112

Kommentar In Lateinamerika kam es im Rahmen des Kalten Krieges zu zahlreichen Bürgerkriegen sowie zur Etablierung von rechtsgerichteten Militärdiktaturen. Den schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen fielen dabei nicht bloß politische Gegner zum Opfer. Ebenso rückten große Teile der (weiblichen) Zivilgesellschaft in das willkürliche Visier von Todesschwadronen und Paramilitärs. Dabei ist es gerade das diskrete Vorgehen der Machthaber gewesen, welches zu einem allgegenwärtigen Klima der Furcht beitrug – als „subversiv“ erachtete Personen ließ man spurlos „verschwinden“.

Viele Gesellschaften Lateinamerikas versuchen noch gegenwärtig, die „offenen Wunden“ ihrer traumatischen Vergangenheiten zu schließen. Um einen nachhaltigen Frieden etablieren zu können, bedienen sie sich verschiedenen Instrumenten von „Transitional Justice“. Neben der Sichtbarmachung von begangenen Verbrechen durch „Wahrheitskommissionen“ sowie den gerichtlichen Strafprozessen leisten

auch soziale Bewegungen einen Beitrag, um mit den gewaltvollen Vergangenheiten brechen zu können. Zwischen den Interessen von zivilen Aktivist*innen und dem vergangenheitspolitischen Kurs der Regierung können jedoch gravierende Unterschiede bestehen.

Am Beispiel Argentiniens, Guatemalas und Kolumbiens sollen die Möglichkeiten und Grenzen eines „gerechten Übergangs“ untersucht und kritisch diskutiert werden. Dabei soll nicht nur auf mögliche Spannungsfelder eingegangen werden, die es im Rahmen eines Übergangs von Gewalt zu Frieden zu bewältigen gilt. Vielmehr soll das Konzept „Transitional Justice“ aus einem geschichtswissenschaftlichen Blickwinkel heraus dekonstruiert werden. Aufgrund dessen, dass bewaffneten Konflikten zudem eine sexuelle Gewaltdimension inhärent ist, wird im Rahmen dieses Seminars eine geschlechtergeschichtliche Perspektive immer wieder zum Tragen kommen. Abseits der staatlichen Ebene rücken daher Angehörigen- und Frauenbewegungen in den Blick, die ihre eigene Betroffenheit in zivile Friedensförderung umgewandelt haben und sich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für „Wahrheit“ und „Gerechtigkeit“ einsetzen – wie die „Madres de Plaza de Mayo“, die „Ruta Pacífica de las Mujeres“ sowie der indigene Witwen- und Frauenverband „CONAVIGUA“, welche die Unterstützung der Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchú genießt.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 08.04.21 verteilt.

Literatur Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachlicher Texte wird vorausgesetzt.
 Hitzel-Cassagnes, Tanja / Martinsen, Franziska: Recht auf Wiedergutmachung. Geschlechtergerechtigkeit und die Bewältigung historischen Unrechts, Berlin 2014.
 McEvoy, Kieran / McGregor, Lorna (Hrsg.): Transitional justice from below. Grassroots activism and the struggle for change, Oxford 2008.
 Schmolze, Bianca / Rauchfuss, Knut (Hrsg.): Kein Vergeben. Kein Vergessen. Der internationale Kampf gegen Straflosigkeit, Berlin / Hamburg 2009.

Lebenswelten im 17. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
 Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 20.04.2021 - 20.07.2021

Bemerkung zur digital/online
 Gruppe

Kommentar Die Vorlesung greift die Themen der Basismodule Frühe Neuzeit auf!
 Das 17. Jahrhundert gilt in der Forschung als ein Jahrhundert der Krisen. Kriege, klimatische Veränderungen, Hunger, Krankheit und wirtschaftliche Einbrüche charakterisieren dieses Jahrhundert. Gleichwohl ist dieses Jahrhundert reich an Neuerungen und richtungsweisendem Wandel in allen Bereichen. Die Menschen richteten sich ein, wirkten an Veränderungen mit, lebten ihren Alltag. Ausgehend von einzelnen Personen wird dieses Jahrhundert in seinen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen, religiösen und geschlechterspezifischen Grundzügen nachvollzogen und dabei in den Kontext der Geschichte der Frühen Neuzeit eingebettet – auch aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive.

Bemerkung Die Vorlesung richtet sich zwar zuerst an die Absolventen und Absolventinnen des Basismoduls "Frühe Neuzeit", alle anderen Studierenden sind aber ebenfalls herzlich willkommen.

Literatur Literaturtipp: Guillaume Garner/ Sandra Richter (Hg.), „Eigennutz“ und „Gute Ordnung“. Ökonomisierungen der Welt im 17. Jahrhundert, Wiesbaden 2016.

Weltreiche und Staatensysteme in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
 Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 13.04.2021 - 24.07.2021 1101 - B305

Bemerkung zur Gruppe oder digital/online

Kommentar	Weltgeschichtlich war die Frühe Neuzeit durch die Expansionen sowohl einiger Mächte des christlichen Systems (>>Amerikas, >>Sibirien) als auch mehrerer asiatischer Imperien gekennzeichnet – Osmanen, Perser, Moguln und Mandschu. Einige Systeme von Staaten und größere Königreiche – indianische Reiche, Khanate der Tataren und der Mongolen, Königreiche Südindiens und das Sultanat der Mamelucken – wurden erobert. Das christliche Staatensystem wehrte die Angriffe der muslimischen Osmanen jedoch gemeinsam ab und inkorporierte das christliche Russland. In der Vorlesung sollen nach einem chronologischen und geographischen Überblick einzelne Handlungsbereiche vergleichend vorgestellt werden - Armeen und Flotten, Religionen, Bürokratien, Steuern und Herrschaftsformen, Verkehrswege, Wirtschaftsformen und Wirtschaftsförderungen, Bauern, Nomaden und Sklaven, politische Verfassungen, Legitimierungen - Eliten und nicht zuletzt Dynastien. Zum Schluss wird versucht, den historischen Stellenwert der Siege des christlichen Staatensystems im Verhältnis zu den asiatischen Imperien zu bestimmen. Die Frage, ob heute ein neues Imperium (oder auch zwei) möglich ist (sind), wird im kommenden Semester aufgenommen.
Literatur	Überblick H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau). Theoretische Ansätze: Chris Hann Hg.: Realising Eurasia. Empire and Connectivity during Three Millenia = Comparativ 28.4 (2018); Eva Marlene Hausteiner, Sebastian Huhnholz Hg.: Imperien verstehen, Theorien, Typen, Transformationen, Baden-Baden 2019 (Nomos). Zusammenfassend für die „eurasische Revolution“ John Darwin: Der imperiale Traum. Die Globalgeschichte großer Reiche 1400-2000, deutsch Frankfurt 2010 (Campus). Sammlungen zu Imperien: Jane Burbank, Frederick Cooper Hg.: Empires in World History, Princeton/NJ 2010 (Princeton University Press); Michael Gehler, Robert Rollinger Hg.: Imperien und Reiche in der Weltgeschichte, 2 Bde. Wiesbaden 2014 (Harrassowitz).

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

"An invaluable resource for humanity." Das Visual History Archive als Quelle für die Zeitgeschichte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Voges, Jonathan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - B209

Kommentar	Eine unschätzbare Quelle der Menschheit – so präsentiert sich das Projekt der USC Shoa Foundation auf der eigenen Homepage. Was sich dahinter verbirgt, ist eine groß angelegte Sammlung von Zeitzugeberichten Holocaustüberlebender; jedes Interview umfasse „a complete personal history of life before, during and after the subject's firsthand experience with genocide.“ In diesem Seminar geht es darum, beispielhaft mit den vorhandenen Interviews im Visual History Archive zu arbeiten; auf welche geschichtswissenschaftlichen Fragen geben sie uns Antworten? Wo liegen die Probleme bei der Nutzung von Zeitzugeberinterviews in der geschichtswissenschaftlichen Forschung? Welcher Nutzen lässt sich aus ihnen ziehen? Die Leibniz Universität Hannover hat die Zugangsberechtigung für das Archiv erworben; von den Studierenden wird erwartet, sich intensiv mit (in den meisten Fällen) auf Englisch geführten Interviews zu beschäftigen.
Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 08.04.21 verteilt.
Literatur	Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden. Verfolgung und Vernichtung 1933-1945, Bonn 2007. Alina Bothe, Die Geschichte der Shoa im virtuellen Raum. Eine Quellenkritik, Berlin 2019. Stephen D. Smith, Testimony. The Legacy of Schindler's List and the USC Shoah Foundation, New York 2014.

Der römische Kaiser

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 19.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur digital/online
Gruppe

-
- Kommentar** Was war der ‚Römische Kaiser‘? Diese Vorlesung behandelt mit dem Principat ein politisches System, eine Monarchie, die größte Legitimität besaß, in welcher die Stellung des jeweiligen Monarchen aber höchstprekär war. Wir werden betrachten, mit welchen Praktiken der Princeps seine gesellschaftliche Stellung abbildete, bei welchen soziopolitischen Großgruppen er um Akzeptanz seiner Herrschaft werben musste und – vor allem – welchen kommunikativen Herausforderungen er sich dabei ausgesetzt sah.
- Literatur** Flaig, E. 2019. Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im römischen Reich. Frankfurt.

Lebenswelten im 17. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 20.04.2021 - 20.07.2021

Bemerkung zur digital/online
Gruppe

-
- Kommentar** Die Vorlesung greift die Themen der Basismodule Frühe Neuzeit auf! Das 17. Jahrhundert gilt in der Forschung als ein Jahrhundert der Krisen. Kriege, klimatische Veränderungen, Hunger, Krankheit und wirtschaftliche Einbrüche charakterisieren dieses Jahrhundert. Gleichwohl ist dieses Jahrhundert reich an Neuerungen und richtungsweisendem Wandel in allen Bereichen. Die Menschen richteten sich ein, wirkten an Veränderungen mit, lebten ihren Alltag. Ausgehend von einzelnen Personen wird dieses Jahrhundert in seinen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen, religiösen und geschlechterspezifischen Grundzügen nachvollzogen und dabei in den Kontext der Geschichte der Frühen Neuzeit eingebettet – auch aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive.
- Bemerkung** Die Vorlesung richtet sich zwar zuerst an die Absolventen und Absolventinnen des Basismoduls "Frühe Neuzeit", alle anderen Studierenden sind aber ebenfalls herzlich willkommen.
- Literatur** Literaturtipp: Guillaume Garner/ Sandra Richter (Hg.), „Eigennutz“ und „Gute Ordnung“. Ökonomisierungen der Welt im 17. Jahrhundert, Wiesbaden 2016.

Weltreiche und Staatensysteme in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 13.04.2021 - 24.07.2021 1101 - B305

Bemerkung zur oder digital/online
Gruppe

-
- Kommentar** Weltgeschichtlich war die Frühe Neuzeit durch die Expansionen sowohl einiger Mächte des christlichen Systems (>>Amerikas, >>Sibirien) als auch mehrerer asiatischer Imperien gekennzeichnet – Osmanen, Perser, Moguln und Mandschu. Einige Systeme von Staaten und größere Königreiche – indianische Reiche, Khanate der Tataren und der Mongolen, Königreiche Südindiens und das Sultanat der Mamelucken – wurden erobert. Das christliche Staatensystem wehrte die Angriffe der muslimischen Osmanen jedoch gemeinsam ab und inkorporierte das christliche Russland. In der Vorlesung sollen nach einem chronologischen und geographischen Überblick einzelne Handlungsbereiche vergleichend vorgestellt werden - Armeen und Flotten, Religionen, Bürokratien, Steuern und Herrschaftsformen, Verkehrswege, Wirtschaftsformen und Wirtschaftsförderungen, Bauern, Nomaden und Sklaven, politische Verfassungen, Legitimierungen - Eliten und nicht zuletzt Dynastien. Zum Schluss wird versucht, den historischen Stellenwert der Siege des christlichen Staatensystems im Verhältnis zu den asiatischen Imperien zu bestimmen. Die Frage, ob heute ein neues Imperium (oder auch zwei) möglich ist (sind), wird im kommenden Semester aufgenommen.

- Literatur Überblick H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau). Theoretische Ansätze: Chris Hann Hg.: Realising Eurasia. Empire and Connectivity during Three Millenia = Comparativ 28.4 (2018); Eva Marlene Hausteiner, Sebastian Huhnholz Hg.: Imperien verstehen, Theorien, Typen, Transformationen, Baden-Baden 2019 (Nomos). Zusammenfassend für die „eurasische Revolution“ John Darwin: Der imperiale Traum. Die Globalgeschichte großer Reiche 1400-2000, deutsch Frankfurt 2010 (Campus). Sammlungen zu Imperien: Jane Burbank, Frederick Cooper Hg.: Empires in World History, Princeton/NJ 2010 (Princeton University Press); Michael Gehler, Robert Rollinger Hg.: Imperien und Reiche in der Weltgeschichte, 2 Bde. Wiesbaden 2014 (Harrassowitz).

Vertiefungsmodul Geschichtskultur

"An invaluable resource for humanity." Das Visual History Archive als Quelle für die Zeitgeschichte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Voges, Jonathan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - B209

Kommentar Eine unschätzbare Quelle der Menschheit – so präsentiert sich das Projekt der USC Shoa Foundation auf der eigenen Homepage. Was sich dahinter verbirgt, ist eine groß angelegte Sammlung von Zeitzeugenberichten Holocaustüberlebender; jedes Interview umfasse „a complete personal history of life before, during and after the subject's firsthand experience with genocide.“
In diesem Seminar geht es darum, beispielhaft mit den vorhandenen Interviews im Visual History Archive zu arbeiten; auf welche geschichtswissenschaftlichen Fragen geben sie uns Antworten? Wo liegen die Probleme bei der Nutzung von Zeitzeugeninterviews in der geschichtswissenschaftlichen Forschung? Welcher Nutzen lässt sich aus ihnen ziehen? Die Leibniz Universität Hannover hat die Zugangsberechtigung für das Archiv erworben; von den Studierenden wird erwartet, sich intensiv mit (in den meisten Fällen) auf Englisch geführten Interviews zu beschäftigen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 08.04.21 verteilt.

Literatur Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden. Verfolgung und Vernichtung 1933-1945, Bonn 2007.
Alina Bothe, Die Geschichte der Shoa im virtuellen Raum. Eine Quellenkritik, Berlin 2019.
Stephen D. Smith, Testimony. The Legacy of Schindler's List and the USC Shoah Foundation, New York 2014.

Geschichte als politisches Argument

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Zülsdorf-Kersting, Meik

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1146 - B209

Kommentar Geschichte wird immer wieder als Argument in politischen Auseinandersetzungen oder zur politischen Selbstdarstellung verwendet. Hier wird besonders deutlich, dass Vergangenheitsbezüge zu Narrativen (historischen Erzählungen) komponiert werden müssen, um wirksam zu werden. Der Gebrauch von Geschichte zur Identitätsstiftung sowie zur Legitimation gegenwärtigen politischen Handelns bzw. politischer Programmatik ist ein bekanntes Phänomen der Geschichtskulturforschung. Das Seminar strebt eine vertiefte Auseinandersetzung mit Theorien der Geschichtskultur an. Zudem sollen ausgewählte Beispiele des Gebrauchs von Geschichte in der politischen Auseinandersetzung analysiert werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Es findet noch eine persönliche Zuweisung durch den Dozenten statt.

Weltreiche und Staatensysteme in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Nolte, Hans-Heinrich

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 13.04.2021 - 24.07.2021 1101 - B305

Bemerkung zur oder digital/online

Gruppe

Kommentar	Weltgeschichtlich war die Frühe Neuzeit durch die Expansionen sowohl einiger Mächte des christlichen Systems (>>Amerikas, >>Sibirien) als auch mehrerer asiatischer Imperien gekennzeichnet – Osmanen, Perser, Moguln und Mandschu. Einige Systeme von Staaten und größere Königreiche – indianische Reiche, Khanate der Tataren und der Mongolen, Königreiche Südindiens und das Sultanat der Mamelucken – wurden erobert. Das christliche Staatensystem wehrte die Angriffe der muslimischen Osmanen jedoch gemeinsam ab und inkorporierte das christliche Russland. In der Vorlesung sollen nach einem chronologischen und geographischen Überblick einzelne Handlungsbereiche vergleichend vorgestellt werden - Armeen und Flotten, Religionen, Bürokratien, Steuern und Herrschaftsformen, Verkehrswege, Wirtschaftsformen und Wirtschaftsförderungen, Bauern, Nomaden und Sklaven, politische Verfassungen, Legitimierungen - Eliten und nicht zuletzt Dynastien. Zum Schluss wird versucht, den historischen Stellenwert der Siege des christlichen Staatensystems im Verhältnis zu den asiatischen Imperien zu bestimmen. Die Frage, ob heute ein neues Imperium (oder auch zwei) möglich ist (sind), wird im kommenden Semester aufgenommen.
Literatur	Überblick H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau). Theoretische Ansätze: Chris Hann Hg.: Realising Eurasia. Empire and Connectivity during Three Millenia = Comparativ 28.4 (2018); Eva Marlene Hausteiner, Sebastian Huhnholz Hg.: Imperien verstehen, Theorien, Typen, Transformationen, Baden-Baden 2019 (Nomos). Zusammenfassend für die „eurasische Revolution“ John Darwin: Der imperiale Traum. Die Globalgeschichte großer Reiche 1400-2000, deutsch Frankfurt 2010 (Campus). Sammlungen zu Imperien: Jane Burbank, Frederick Cooper Hg.: Empires in World History, Princeton/NJ 2010 (Princeton University Press); Michael Gehler, Robert Rollinger Hg.: Imperien und Reiche in der Weltgeschichte, 2 Bde. Wiesbaden 2014 (Harrassowitz).

Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

Begriffsanalyse und Conceptual Engineering

Seminar

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Steinbrink, Lukas Christian

Kommentar	Die Philosophie zeichnet sich gegenüber vielen anderen Disziplinen (unter anderem) dadurch aus, dass sie ihre eigenen Methoden reflektiert. Es sind Philosophinnen und Philosophen die fragen: "Was tut man in der Philosophie eigentlich?" Eine populäre (Teil-)Antwort lautet: "Philosophie besteht in der Klärung und Explikation von Begriffen." Unter dem Stichwort "conceptual engineering" hat sich in den letzten Jahren eine metaphilosophische Debatte darüber entwickelt, wie traditionelle Modelle der Begriffsanalyse ergänzt oder sogar ersetzt werden können. Begriffe werden nicht nur erläutert, sondern auch modifiziert und neu ausgehandelt. In diesem Seminar werden wir verschiedene Konzeptionen der philosophischen Begriffsanalyse kennenlernen, klassische und neuere Ansätze miteinander vergleichen und auf spezifische Beispiele diskutieren. Der Kurs richtet sich an alle, die Interesse an aktuellen metaphilosophischen Fragestellungen haben, eignet sich aber auch als Einführung in diese speziellen philosophischen Methoden.
Bemerkung	Neuere Literatur liegt meistens nicht in deutscher Übersetzung vor, die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist also zwingend erforderlich.
Literatur	1.) David Plunkett & Alexis Burgess (2013): "Conceptual Ethics I", in: Philosophy Compass 8 (12): 1091 - 1101. 2.) David Plunkett & Alexis Burgess (2013): "Conceptual Ethics II", in: Philosophy Compass 8 (12): 1102 - 1110. (ein erster Überblick für Interessierte).

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 13.04.2021 - 20.07.2021 Reydon, Thomas
Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht. Darf ich mich also darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird? Wenn ja, was ist die Grundlage für diese Vorhersage?) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen. Kann ich aufgrund dieser empirischen Basis wissen, dass alle Schwäne weiß sind?) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon (16.-17. Jh.), David Hume (18. Jh.), John Stuart Mill (19. Jh.), Karl Popper (20. Jh.) sowie Nelson Goodman (20. Jh.) gelesen und diskutiert werden.

Einführung in die Entscheidungstheorie

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja Stefanie (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 13.04.2021 - 20.07.2021
Kommentar Was ist eine rationale Entscheidung, und mit welchen Techniken können wir sie identifizieren? Wie können wir dabei mit mangelnden Informationen umgehen, z. B. über mögliche Folgen unserer Entscheidungen?
Theorien rationalen Entscheidens suchen Antworten auf diese Fragen. In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam Grundkenntnisse der rationalen Entscheidungstheorie erarbeiten, um sie danach zu problematisieren und einzelne Aspekte – etwa ihre empirische Adäquatheit – kritisch zu diskutieren.
Bemerkung Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Studierende sollten aber bereit sein, sich auch mit formalen Methoden auseinanderzusetzen.
Literatur Die Lektüreliste wird mit dem Seminarplan zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Global Justice: Cosmopolitanism in a Technoscientific World

Vorlesung, SWS: 2
Sample, Matthew

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2021 - 21.07.2021
Kommentar Despite their many positive impacts, science and technology have also become global problems. Given that, how should we understand and re-formulate classic philosophical accounts of global justice? This course will consider recent attempts to govern technoscience in a globalized world (e.g. the International Summits on Genome Editing), placing them in conversation with widely-cited texts in political theory, from Ancient Greek cosmopolitanisms to feminist ethics of globalized care. Core readings will be selected from political philosophy, supplemented with material from sociology and popular discourse.
Bemerkung Instruction will be in english.
Literatur 1.) Cosmopolitanism: Ethics in a World of Strangers, Kwame Anthony Appiah.
2.) Cosmopolitanism in the Modern Social Imaginary, Craig Calhoun.

Introduction to the Philosophy of Physics

Vorlesung, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2021 - 21.07.2021 Frisch, Mathias

Kommentar	This course will provide an overview over several central topics in the philosophy of physics, focusing on the philosophy of space and time, the interpretation of quantum mechanics, and the place of causal reasoning in physics.
Bemerkung	The language of instruction is english.

Kant: Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Do	wöchentl. 08:15 - 09:45	15.04.2021 - 22.07.2021	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar	In den 'Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können' (1783) stellt Immanuel Kant die grundlegenden Gedanken seiner theoretischen Philosophie, die er bereits zuvor in der Kritik der reinen Vernunft (1781) veröffentlicht hatte, komprimiert und verständlich dar. Die Prolegomena (Vorübungen) gelten daher als eine der besten Einführungen in die Kantische Philosophie überhaupt. Im Seminar werden wir versuchen, uns anhand der Lektüre des Werks und unter Berücksichtigung von Kants weiteren Schriften ein vertieftes Verständnis von diesen zentralen Kernaussagen zu erarbeiten.		
Literatur	Immanuel Kant (1783): Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Hrsg. von Konstantin Pollok. Meiner Verlag, Hamburg 2001.		

Reductive Analyses of Causation

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 14:15 - 15:45	16.04.2021 - 23.07.2021	Müller, Jan-Felix
Kommentar	<p>The causal relation is a relation of bringing something about or making something happen. Although this characterisation might be true, it seems not very informative. This is, one might think, because "making happen" or "bringing about" are themselves causal concepts. Considerations like these might motivate the thought that the causal relation should be analysed in terms that, unlike "bringing about" or "making happen", are not causal in nature themselves. This is the main idea of a reductive analysis. But how exactly such a reductive analysis of causation should look like is a matter of controversy.</p> <p>Imagine that throwing a rock causes a window to shatter. What does this causing fundamentally consist in? Different reductive analyses can be seen as starting from different initially plausible suggestions:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Regularity Analyses: Whenever someone throws a rock at a window, this is followed by the window's shattering. 2) Probabilistic Analyses: Given the throwing of the rock, the probability of the window's shattering is higher than given that the rock is not thrown. 3) Counterfactual Analyses: If the rock was not thrown, the window would not shatter. 4) Causal Process Analyses: Some kind of physical process goes from the rock to the window and this process transmits a conserved quantity like energy. <p>As we will see, none of the made suggestions is completely plausible without further modifications. What we are going to investigate is, firstly, what concrete problems these analyses face, and, secondly, how proponents of the respective analyses can try to escape them. By this means, the seminar is aimed at delivering an overview of the debate surrounding concurring reductive analyses and at enabling you to form an own position in this debate.</p>		
Bemerkung	<p>The seminar will be held in English.</p> <p>Prior knowledge about the theory of causation is not required.</p>		

Von Autoritäten und (ungerechtem) Zeugnis: Themen aus der sozialen Erkenntnistheorie

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja Stefanie (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 14.04.2021 - 21.07.2021

Kommentar Ein Grossteil unserer Überzeugungen beruht zumindest teilweise auf Mitteilungen anderer. Doch was macht eine Person oder Institution zu einer vertrauenswürdigen Informationsquelle? Welche Eigenschaften oder Organisationsformen helfen (oder schaden) einer Gruppe dabei, zu Erkenntnis zu kommen? Was passiert, wenn wir ungerechtfertigter Weise – z. B. aufgrund von Vorurteilen – den epistemischen Status bestimmte Personen oder Gruppen in Frage stellen?

Mit solchen Fragen werden wir uns im Seminar auseinandersetzen. Im ersten Teil besprechen wir gemeinsam zentrale Texte zu verschiedenen Aspekten der sozialen Erkenntnistheorie. Im zweiten Teil können wir je nach Wunsch der Teilnehmenden Schwerpunkte setzen.

Bemerkung Keine besonderen Voraussetzungen, Vorkenntnisse in der Erkenntnistheorie sind jedoch erforderlich.

Literatur Die Lektüreliste wird mit dem Seminarplan zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 16.04.2021 - 23.07.2021

Wilholt, Torsten

Kommentar Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?

In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen.

Bemerkung Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie".

Literatur Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008.

Wissenschaft und Pseudowissenschaft

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 15.04.2021 - 22.07.2021

Steinbrink, Lukas Christian

Kommentar Wenn man in der Buchhandlung vor dem Regal zum Thema Astronomie steht, blickt man auf Ergebnisse der Wissenschaft; steht man vor dem (wahrscheinlich signifikant größeren) Regal zur Astrologie, handelt es sich um Erzeugnisse aus dem schillernden Bereich der Pseudowissenschaft. Nahezu jede Wissenschaft hat ein solches zweifelhaftes Gegenstück: Die Biologie hat den Kreationismus bzw. "Intelligent Design", die Geschichtswissenschaft zahlreiche Arten von Revisionismus und die medizinische Forschung wahrscheinlich mehr obskure Konkurrenz als man hier aufzählen kann. Worin aber besteht der Unterschied? Was unterscheidet Wissenschaft von Pseudowissenschaft in epistemischer Hinsicht? Wo liegt die Abgrenzung zu simplen wissenschaftlichen Fehlern und anderen, nichtwissenschaftlichen Tätigkeiten? Die Wissenschaftstheorie versucht, begründete Antworten auf diese Fragen zu geben. Neben dem klassischen Abgrenzungsproblem wirft das Phänomen der Pseudowissenschaft viele andere

wissenschaftstheoretische Fragen auf, u.A. nach dem Begriff des wissenschaftlichen Fortschritts, der epistemischen Rechtfertigung sowie der Rolle des kritischen Denkens und der 'scientific literacy'. In dem Seminar werden wir diese und andere Fragen anhand klassische und neuerer Texte diskutieren (Wiener Kreis, Popper, Feyerabend, Laudan, Pigliucci).

Literatur Einen schönen klassischen Einstieg bietet Kapitel 4 (Das Abgrenzungsproblem) aus Poppers "Logik der Forschung" (zahlreiche Auflagen).

Thurs, D.S. und R.L. Numbers 2013: "Science, Pseudoscience, and Science Falsely So-Called", in: Pigliucci, M./Boudry, M. (Hg.): Philosophy of Pseudoscience. Reconsidering the Demarcation Problem. Chicago/London: The University of Chicago Press: 121-144.

Wissenschaft und Religion: Kollidierende oder kompatible Welten?

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Reydon, Thomas

Kommentar

Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen zur Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?

Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet ein ausgezeichnetes Fallbeispiel für die Erörterung solcher Fragen. In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Kreationismus-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, diese Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Begriffsanalyse und Conceptual Engineering

Seminar
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Steinbrink, Lukas Christian

Kommentar

Die Philosophie zeichnet sich gegenüber vielen anderen Disziplinen (unter anderem) dadurch aus, dass sie ihre eigenen Methoden reflektiert. Es sind Philosophinnen und Philosophen die fragen: "Was tut man in der Philosophie eigentlich?" Eine populäre (Teil-)Antwort lautet: "Philosophie besteht in der Klärung und Explikation von Begriffen." Unter dem Stichwort "conceptual engineering" hat sich in den letzten Jahren eine metaphilosophische Debatte darüber entwickelt, wie traditionelle Modelle der Begriffsanalyse ergänzt oder sogar ersetzt werden können. Begriffe werden nicht nur erläutert, sondern auch modifiziert und neu ausgehandelt. In diesem Seminar werden wir verschiedene Konzeptionen der philosophischen Begriffsanalyse kennenlernen, klassische und neuere Ansätze miteinander vergleichen und auf spezifische Beispiele diskutieren. Der Kurs richtet sich an alle, die Interesse an aktuellen metaphilosophischen

- Fragestellungen haben, eignet sich aber auch als Einführung in diese speziellen philosophischen Methoden.
- Bemerkung Neuere Literatur liegt meistens nicht in deutscher Übersetzung vor, die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist also zwingend erforderlich.
- Literatur 1.) David Plunkett & Alexis Burgess (2013): "Conceptual Ethics I", in: Philosophy Compass 8 (12): 1091 - 1101.
- 2.) David Plunkett & Alexis Burgess (2013): "Conceptual Ethics II", in: Philosophy Compass 8 (12): 1102 - 1110. (ein erster Überblick für Interessierte).

Climate Ethics

Seminar, SWS: 2
Pröll, Verena (verantwortlich)

- Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2021 - 19.07.2021 Pröll, Verena
- Kommentar This course aims to give an overview on the issue of climate change and climate ethics from the perspective of philosophy of science. Previous knowledge will not be required as the idea is to start from the very basics, like what is global warming, how does it evolve and affect the climate, what do changes in weather have to do with this and so on. It will also give an overview over current ethical debates on the matter (including topics like scientific uncertainty, temporal aspects, matters of responsibility) and ethical dimensions of proposed solutions (like geo- or human engineering). Eventually there is the option of going deeper into the connection between climate change and social injustice, possible further directions could lie in areas like psychology, economics, sociology or gender studies/feminism, this will be decided according to participants' interest.
- Bemerkung The seminar will be held in english.
- Literatur Suggestions, ideas or wishes from students in regards to possible topics are welcome.
- 1.) Gardiner, Caney, Jamieson & Shue (2010). Climate Ethics: Essential Readings.
- 2.) Athanasiou & Baer (2011). Dead heat: Global justice and global warming. Seven Stories Press.

"Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft..." (Kant)

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

- Mi wöchentl. 18:15 - 19:45 14.04.2021 - 21.07.2021 Bensch, Hans-Georg
- Kommentar „Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft ...“ (Kant). In diesem Lektürekurs wird der Anfang der "Kritik der praktischen Vernunft" von I. Kant gelesen und diskutiert. Was sind Maximen, Imperative, praktische Grundsätze und praktische Regeln?
- Literatur I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

- Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 14.04.2021 - 21.07.2021 Müller-Salo, Johannes
- Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse ein-geübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.
- Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

- Bemerkung Eine Voranmeldung über Stud.IP ist notwendig.
- Literatur 1.) Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
 2.) Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014.
 3.) Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.
 Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Entscheidungstheorie

Seminar, SWS: 2
 Rechnitzer, Tanja Stefanie (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 13.04.2021 - 20.07.2021

Kommentar Was ist eine rationale Entscheidung, und mit welchen Techniken können wir sie identifizieren? Wie können wir dabei mit mangelnden Informationen umgehen, z. B. über mögliche Folgen unserer Entscheidungen?

Theorien rationalen Entscheidens suchen Antworten auf diese Fragen. In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam Grundkenntnisse der rationalen Entscheidungstheorie erarbeiten, um sie danach zu problematisieren und einzelne Aspekte – etwa ihre empirische Adäquatheit – kritisch zu diskutieren.

Bemerkung Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Studierende sollten aber bereit sein, sich auch mit formalen Methoden auseinanderzusetzen.

Literatur Die Lektüreliste wird mit dem Seminarplan zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Hübner, Dietmar

Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethik, Deontologie, Teleologie), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Bemerkung Die Studienleistung zu dieser Veranstaltung besteht in einer Abschlussklausur! Die Vorlesung wird durch ein Tutorium begleitet, das je nach Studienordnung verpflichtend ist oder nicht.

Literatur 1.) Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 2. Aufl. 2018.
 2.) Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
 3.) Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Environmental Justice and Policy

Seminar, SWS: 2
Edeh, Jude Ndubuisi (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 16:15 - 17:45	16.04.2021 - 23.07.2021	Edeh, Jude Ndubuisi
Kommentar	A growing body of evidence shows that environmental problems and benefits are experienced differently according to region, race, gender and class. These issues are at the core of environmental justice. First, his course will examine 'why', 'how' and 'what' political and economic mechanisms underpinning environmental injustice. Second, it will consider the ethical implications of unequal access to natural resources necessary to sustain health and livelihood. Finally, it will explore the normative foundations required for inclusive environmental policies.		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		
Literatur	<p>1.) David Naguib Pellow and Robert J. Brulle (Eds). Power, Justice, and the Environment: A Critical Appraisal of the Environmental Justice Movement (2005), MIT Press.</p> <p>2.) Gardiner, S.M. and Allen Thompson, A. The Oxford Handbook of Environmental Ethics (2017), Oxford University Press.</p> <p>3.) Atapattu , S. A. et al. (Eds), The Cambridge Handbook of Environmental Justice and Sustainable Development, (2021), Cambridge University Press.</p>		

Ethik und Migration

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	13.04.2021 - 20.07.2021	Kuhne, Frank
Kommentar	Die öffentliche Debatte um Flüchtlinge und Migration wird seit den Ereignissen des Spätsommers 2015, als täglich mehrere tausend Menschen über offene Grenzen einreisen, erbittert geführt. Die Kontroverse ist im Kern eine normative: Es geht um rechtliche Regulierungen und moralische Forderungen. Was hat die Praktische Philosophie, die sich in prinzipieller Weise mit Recht, Moral und deren Verhältnis befasst, zu diesem Thema zu sagen? Im Seminar sollen zeitgenössische Texte diskutiert werden.		
Literatur	Texte werden zu Semesterbeginn auf Stud.IP bereitgestellt.		

Existenzphilosophie

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Di	wöchentl. 08:15 - 09:45	13.04.2021 - 20.07.2021	Möbuß, Susanne
Kommentar	In der Veranstaltung wird in die Existenzphilosophie eingeführt, die sich besonders in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Deutschland entwickelt hat. Spezifische Themen dieses Denkens werden vorgestellt, wodurch sich Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede einzelner existenzphilosophischer Positionen zeigen werden. Im Mittelpunkt stehen Martin Heidegger, Karl Jaspers, Franz Rosenzweig und Heinrich Barth.		

Future Ethics

Seminar, SWS: 2
van Baßhuysen, Philippe (verantwortlich)

Do	wöchentl. 14:15 - 15:45	15.04.2021 - 22.07.2021	van Baßhuysen, Philippe
Kommentar	Some choices we are facing today - such as how to tax carbon emissions - may have far-reaching consequences for future generations: our choices may affect the well-being of future individuals, or may affect who (if anyone) will exist in the first place. How ought we to incorporate the interests of possible future beings into these choices? We will introduce a framework in which this question can reasonably be considered, by drawing on literature from philosophy and economics. We will then apply this framework to discuss concrete choices - concerning climate change, procreation, human enhancement, and artificial intelligence - where important issues of future ethics arise.		

Bemerkung This course will be conducted in English.

Habermas: Faktizität und Geltung

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	14.04.2021 - 21.07.2021	1146 - B313	Müller-Salo, Johannes
Kommentar	<p>Die 1992 veröffentlichte Schrift "Faktizität und Geltung" von Jürgen Habermas gehört zu den einflussreichsten Werken der politischen Philosophie der Gegenwart. Im Buch widmet sich Habermas grundlegenden Fragen der politischen, aber auch der Rechts- und Moralphilosophie: Wie ist das Verhältnis von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu bestimmen? Wie hängen Moral und Recht zusammen? Wie groß darf der Einfluss des Verfassungsgerichts in einer Demokratie sein? Was ist mit dem Begriff der Volkssouveränität gemeint? Welche Bedeutung kommt der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit in liberalen Demokratien zu?</p> <p>Die Antworten von Habermas auf diese und weitere Fragen werden wir im Seminar durch die Diskussion ausgewählter Passagen aus "Faktizität und Geltung" erarbeiten und kritisch hinterfragen.</p>				
Bemerkung	Eine Voranmeldung über Stud.IP ist notwendig				
Literatur	<p>1.) Jürgen Habermas: Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1998 (Textgrundlage des Seminars; dringend zur Anschaffung empfohlen).</p> <p>2.) Peter Koller/Christian Hiebaum (Hrsg.): Jürgen Habermas. Faktizität und Geltung (Klassiker Auslegen, Bd. 62). Berlin (De Gruyter) 2016.</p>				

Kant: Zum ewigen Frieden

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2021 - 19.07.2021		Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Kant hat gesehen, dass die Bedingungen des Rechts in einer Rechtslehre a priori nicht vollständig zu entfalten sind: Der Vernunftstaat, der das Recht nach innen durchsetzt, befindet sich im Verhältnis zur faktisch existierenden Vielheit konkurrierender Staaten im Naturzustand. Die Begründung des Rechts nötigt deshalb den Theoretiker, von der Rechtslehre im engeren Sinne in die Geschichtsphilosophie zu wechseln. „Zum ewigen Frieden“, zwei Jahre vor der „Rechtslehre“ erschienen, kann deshalb in systematischer Hinsicht als deren Fortsetzung gelesen werden.</p>				
Literatur	<p>Kant: Zum ewigen Frieden.</p> <p>Ich empfehle "Zum ewigen Frieden" als Bd. XI der von W. Weischedel hrsg. Werke Kants.</p> <p>Jede andere Ausgabe ist aber auch möglich.</p>				

Künstliche Intelligenz aus rechtlicher und ethischer Sicht am Beispiel des Sexroboters

Seminar, SWS: 2
Phan, Iris (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	14:15 - 15:45	14.04.2021 - 21.07.2021		Phan, Iris
Kommentar	<p>Was ist Künstliche Intelligenz und was unterscheidet den Roboter von einer Maschine? Mit dem Zunehmen von Robotern im Alltag des Menschen und der Erkenntnis, dass es sich bei Robotern nicht nur um reine Werkzeuge handelt, sondern um Agenten, Begleiter oder auch Avatare stellt sich die Frage nach einer Einschätzung der ethischen Herausforderungen an den Menschen. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, ob bestehende rechtliche Regelungen ausreichend sind oder ob Künstliche Intelligenz neue Regelungen erforderlich machen. Es wird auch die Seite beleuchtet, ob Roboter Rechte bekommen sollen und wenn ja, welche Rechte? Welche Argumente sprechen dafür, Roboter nicht nur als Sachen bzw. Werkzeuge zu nutzen? Eine besondere Relevanz</p>				

erhält das Themenfeld, wenn man ganz konkret das Beispiel des Sexroboters unter die Lupe nimmt.

Um diese Fragen zu behandeln, werden bekannte Argumentationen untersucht bzw. weiterentwickelt, außerdem werden dazu Parallelen zur Tierethik hinzugezogen.

Literatur

1.) John Danaher/ Neil McArthur Robot Sex - Social and Ethical Implications.

2.) David Gunkel Robot Rights.

Weitere Texte werden auf Stud.IP hochgeladen.

Libertarian Freedom of the Will

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 16.04.2021 - 23.07.2021

Müller, Jan-Felix

Kommentar

In order to classify philosophical theories of free will, one usually starts with the question whether free will, according to the respective theory, is regarded as compatible with the thesis of determinism. This thesis states that the laws of nature, together with any one complete natural state of the world, yields the complete facts about the natural state of the world at any later time. Positions who regard free will as compatible with determinism are called compatibilist, positions that deny this compatibility are called incompatibilist. Libertarianism is the incompatibilist position that, because of the reality of a strong form of free will, the thesis of determinism is false. These libertarian positions are what we are going to examine in the seminar.

In order to do so, we start with questioning why one might regard determinism and free will as standing in a conflict with each other in the first place. Afterwards, we discuss compatibilist approaches to this conflict and investigate possible reasons for which libertarians could regard them as insufficient. The main part of the seminar will consist in exploring concrete libertarian accounts of free will, especially by Robert Kane, Randolph Clarke and Timothy O'Connor, and discussing whether there is reason to think that libertarian theories are able to present a more convincing account of free will than incompatibilism.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Prior philosophical knowledge about freedom of the will is not required.

Marc Aurel, Augustinus, Descartes

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 15.04.2021 - 22.07.2021

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung sollen drei Texte in Auszügen gelesen und interpretatorisch miteinander verknüpft werden, nämlich Marc Aurels "Selbstbetrachtungen", Augustinus' "Bekenntnisse" und Descartes' "Meditationen". Es soll nachgezeichnet werden, wie die Philosophie sich von der Frage nach den Naturen der Dinge abkehrt, die noch das Denken von Marc Aurel und Augustinus beherrscht, und in der Selbstvergewisserung des Denkens einen revolutionär neuen Ausgangspunkt philosophischer Reflexion findet.

Literatur

Es können alle im Handel befindlichen Leseausgaben der im Ankündigungstext genannten Schriften von Marc Aurel, Augustinus und Descartes verwendet werden.

Platon: Apologie des Sokrates

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar

Im Rahmen meiner Veranstaltungen zur antiken Philosophie behandeln wir diesmal einen der berühmtesten Dialoge Platons, die "Apologie des Sokrates". Neben einer gründlichen Textlektüre sollen auch Seitenblicke auf benachbarte Dialoge, wie etwa den "Phaidon" und den "Kriton" geworfen werden. Wir wollen herausfinden, wie und mit

	welchen künstlerischen Mitteln Platon ein Bild seines Lehrers vor unserem geistigen Auge entstehen lässt und welche Lehren Sokrates selbst zuzuschreiben sind.
Bemerkung	Sollte die Teilnehmerzahl die Raumkapazität sprengen, haben die Regelstudierenden vor den Gasthörern den Vortritt!
Literatur	1.) Platon: Apologie des Sokrates, Reclam (alle Ausgaben). 2.) Platon: Apologie des Sokrates. Kriton, Reclam (alle Ausgaben). 3.) Platon: Phaidon, Reclam (alle Ausgaben).

Platon: Politeia - KURS A

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	13.04.2021 - 20.07.2021	Hübner, Dietmar
Kommentar	<p>Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken.</p> <p>Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.</p>		
Bemerkung	Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.		
Literatur	<p>1.) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.</p> <p>2.) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.</p>		

Platon: Politeia - KURS B

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	14.04.2021 - 21.07.2021	Hübner, Dietmar
Kommentar	<p>Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die</p>		

grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken.

Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur 1.) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.

2.) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 13.04.2021 - 20.07.2021 Reydon, Thomas

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umweltphilosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Geschichte der Philosophie

Adorno: Meditationen zur Metaphysik

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2021 - 19.07.2021 Kuhne, Frank

Kommentar Die "Meditationen zur Metaphysik" bilden den letzten Abschnitt von Adornos Hauptwerk, der "Negativen Dialektik". Thematisch kreisen sie um die Möglichkeit von Philosophie und Kultur nach der Nazi-Barbarei. Formal gesehen sind sie eines von drei "Modellen" einer negativen Dialektik. Das Seminar versteht sich als Einführung in Adornos Denken. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre, auch außerhalb des Seminars, wird vorausgesetzt.

Literatur Theodor W. Adorno: Negative Dialektik, Frankfurt a. M. 1973 ff.

Einführung in die Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2021 - 19.07.2021 Mößner, Nicola

Kommentar Diese Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Während ein Schwerpunkt der Vorlesung auf erkenntnistheoretischen Fragen liegt, sollen auch Zusammenhänge mit Entwicklungen in der politischen Philosophie und Ethik thematisiert werden.

Literatur 1.) Beckermann, A. und Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: reclam 2004.

2.) Russell, B.: Philosophie des Abendlandes. Ihr Zusammenhang mit der politischen und der sozialen Entwicklung. 8. Aufl., übersetzt von E. Fischer-Wernecke und R. Gillischewski, München u.a.: Europaverlag 1999.

3.) Schupp, F.: Geschichte der Philosophie im Überblick. (Band 3, Neuzeit). Hamburg: Meiner 2003.

Existenzphilosophie

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 13.04.2021 - 20.07.2021

Möbuß, Susanne

Kommentar In der Veranstaltung wird in die Existenzphilosophie eingeführt, die sich besonders in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Deutschland entwickelt hat. Spezifische Themen dieses Denkens werden vorgestellt, wodurch sich Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede einzelner existenzphilosophischer Positionen zeigen werden. Im Mittelpunkt stehen Martin Heidegger, Karl Jaspers, Franz Rosenzweig und Heinrich Barth.

Hegel: Bürgerliche Gesellschaft und Staat

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 16.04.2021 - 23.07.2021

Kuhne, Frank

Kommentar Gegenstand des Seminars ist der dritte Teil von Hegels Rechtsphilosophie, die "Sittlichkeit". Sie umfasst die "Familie", die "bürgerliche Gesellschaft" und den "Staat". Dem "Begriff" nach ist der Staat die Wirklichkeit der Vernunft und "absoluter Selbstzweck". Anders als neuzeitliche Staatsrechtler meinen, ist er nicht aus seinen Funktionen für die Gesellschaft herzuleiten, vielmehr ist er der "wahrhafte Grund" der Gesellschaft. Hegel behauptet damit nicht, dass jeder existierende Staat ein Vernunftstaat sei.

Literatur G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Ich empfehle die als "suhrkamp taschenbuch wissenschaft" erschienene Ausgabe. Jede andere ist aber auch möglich.

Johannes Scottus Eriugena - Philosophie am Vorabend der Zeitenwende

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl. 08:15 - 09:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Feuerle, Mark

Kommentar Mit Johannes Scottus Eriugena betritt im neunten Jahrhundert ein Philosoph die europäische Bühne, der mit seinen Versuchen einer Versöhnung von Rationalität und Religion eine Entwicklung vorweg nimmt, die ihren ersten Höhepunkt erst zwei Jahrhunderte später mit der Gründung der Pariser Universitäten erreichen sollte. Die Anwendung des Arguments, die Nutzung der Logik zur Sicherung der Erkenntnisse und seine provokante Haltung zur Prädestination machten ihn zu einem der umstrittensten Denker seiner Zeit.

Das Seminar wird versuchen, einen ersten Zugang den Thesen Eriugenas und seiner Gegner zu vermitteln.

Bemerkung Grundkenntnisse des Lateinischen und der Logik werden vorausgesetzt.

Jüdische Philosophie

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mo Einzel	08:15 - 11:45	20.09.2021 - 20.09.2021	Möbuß, Susanne
Mo Einzel	13:15 - 15:45	20.09.2021 - 20.09.2021	
Mi Einzel	08:15 - 11:45	22.09.2021 - 22.09.2021	
Mi Einzel	13:15 - 15:45	22.09.2021 - 22.09.2021	
Fr Einzel	08:15 - 11:45	24.09.2021 - 24.09.2021	
Fr Einzel	13:15 - 15:45	24.09.2021 - 24.09.2021	
Kommentar	In einem Überblick wird in die Geschichte der Jüdischen Philosophie eingeführt. Beispiele aus verschiedenen Epochen sollen Besonderheiten der jeweiligen philosophischen Konzeptionen aufzeigen, um diese nach Möglichkeit an sich, aber auch im Kontext eines allgemeinen philosophischen Diskurses interpretieren zu können.		

Kant: Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Do wöchentl.	08:15 - 09:45	15.04.2021 - 22.07.2021	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar	In den 'Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können' (1783) stellt Immanuel Kant die grundlegenden Gedanken seiner theoretischen Philosophie, die er bereits zuvor in der Kritik der reinen Vernunft (1781) veröffentlicht hatte, komprimiert und verständlich dar. Die Prolegomena (Vorübungen) gelten daher als eine der besten Einführungen in die Kantische Philosophie überhaupt. Im Seminar werden wir versuchen, uns anhand der Lektüre des Werks und unter Berücksichtigung von Kants weiteren Schriften ein vertieftes Verständnis von diesen zentralen Kernaussagen zu erarbeiten.		
Literatur	Immanuel Kant (1783): Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Hrsg. von Konstantin Pollok. Meiner Verlag, Hamburg 2001.		

Kant: Zum ewigen Frieden

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2021 - 19.07.2021	Kuhne, Frank
Kommentar	Kant hat gesehen, dass die Bedingungen des Rechts in einer Rechtslehre a priori nicht vollständig zu entfalten sind: Der Vernunftstaat, der das Recht nach innen durchsetzt, befindet sich im Verhältnis zur faktisch existierenden Vielheit konkurrierender Staaten im Naturzustand. Die Begründung des Rechts nötigt deshalb den Theoretiker, von der Rechtslehre im engeren Sinne in die Geschichtsphilosophie zu wechseln. „Zum ewigen Frieden“, zwei Jahre vor der „Rechtslehre“ erschienen, kann deshalb in systematischer Hinsicht als deren Fortsetzung gelesen werden.		
Literatur	Kant: Zum ewigen Frieden. Ich empfehle "Zum ewigen Frieden" als Bd. XI der von W. Weischedel hrsg. Werke Kants. Jede andere Ausgabe ist aber auch möglich.		

Marc Aurel, Augustinus, Descartes

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl.	10:15 - 11:45	15.04.2021 - 22.07.2021	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	In dieser Lehrveranstaltung sollen drei Texte in Auszügen gelesen und interpretatorisch miteinander verknüpft werden, nämlich Marc Aurels "Selbstbetrachtungen", Augustinus' "Bekenntnisse" und Descartes' "Meditationen". Es soll nachgezeichnet werden, wie die		

Philosophie sich von der Frage nach den Naturen der Dinge abkehrt, die noch das Denken von Marc Aurel und Augustinus beherrscht, und in der Selbstvergewisserung des Denkens einen revolutionär neuen Ausgangspunkt philosophischer Reflexion findet. Es können alle im Handel befindlichen Leseausgaben der im Ankündigungstext genannten Schriften von Marc Aurel, Augustinus und Descartes verwendet werden.

Platon: Apologie des Sokrates

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 14:15 - 15:45	12.04.2021 - 19.07.2021	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Im Rahmen meiner Veranstaltungen zur antiken Philosophie behandeln wir diesmal einen der berühmtesten Dialoge Platons, die "Apologie des Sokrates". Neben einer gründlichen Textlektüre sollen auch Seitenblicke auf benachbarte Dialoge, wie etwa den "Phaidon" und den "Kriton" geworfen werden. Wir wollen herausfinden, wie und mit welchen künstlerischen Mitteln Platon ein Bild seines Lehrers vor unserem geistigen Auge entstehen lässt und welche Lehren Sokrates selbst zuzuschreiben sind.		
Bemerkung	Sollte die Teilnehmerzahl die Raumkapazität sprengen, haben die Regelstudierenden vor den Gasthörern den Vortritt!		
Literatur	1.) Platon: Apologie des Sokrates, Reclam (alle Ausgaben). 2.) Platon: Apologie des Sokrates. Kriton, Reclam (alle Ausgaben). 3.) Platon: Phaidon, Reclam (alle Ausgaben).		

Platon: Politeia - KURS A

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di	wöchentl. 10:15 - 11:45	13.04.2021 - 20.07.2021	Hübner, Dietmar
Kommentar	<p>Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken.</p> <p>Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.</p>		
Bemerkung	Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.		
Literatur	1.) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990. 2.) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.		

Platon: Politeia - KURS B

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	14.04.2021 - 21.07.2021	Hübner, Dietmar
Kommentar	<p>Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken.</p> <p>Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.</p>		
Bemerkung	Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.		
Literatur	<p>1.) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.</p> <p>2.) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.</p>		

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 08:15 - 09:45	16.04.2021 - 23.07.2021	Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.</p>		
Literatur	<p>1.) Thomas Hobbes: Leviathan.</p> <p>2.) John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung.</p> <p>3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag.</p>		

Klassische Texte der Philosophie

Adorno: Meditationen zur Metaphysik

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 10:15 - 11:45	12.04.2021 - 19.07.2021	Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Die "Meditationen zur Metaphysik" bilden den letzten Abschnitt von Adornos Hauptwerk, der "Negativen Dialektik". Thematisch kreisen sie um die Möglichkeit von Philosophie und</p>		

Kultur nach der Nazi-Barbarei. Formal gesehen sind sie eines von drei "Modellen" einer negativen Dialektik. Das Seminar versteht sich als Einführung in Adornos Denken. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre, auch außerhalb des Seminars, wird vorausgesetzt.

Literatur Theodor W. Adorno: Negative Dialektik, Frankfurt a. M. 1973 ff.

"Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft..." (Kant)

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mi wöchentl. 18:15 - 19:45 14.04.2021 - 21.07.2021 Bensch, Hans-Georg
Kommentar „Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft ...“ (Kant). In diesem Lektürekurs wird der Anfang der "Kritik der praktischen Vernunft" von I. Kant gelesen und diskutiert. Was sind Maximen, Imperative, praktische Grundsätze und praktische Regeln?
Literatur I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft

Ethik und Migration

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 13.04.2021 - 20.07.2021 Kuhne, Frank
Kommentar Die öffentliche Debatte um Flüchtlinge und Migration wird seit den Ereignissen des Spätsommers 2015, als täglich mehrere tausend Menschen über offene Grenzen einreisen, erbittert geführt. Die Kontroverse ist im Kern eine normative: Es geht um rechtliche Regulierungen und moralische Forderungen. Was hat die Praktische Philosophie, die sich in prinzipieller Weise mit Recht, Moral und deren Verhältnis befasst, zu diesem Thema zu sagen? Im Seminar sollen zeitgenössische Texte diskutiert werden.
Literatur Texte werden zu Semesterbeginn auf Stud.IP bereitgestellt.

Habermas: Faktizität und Geltung

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - B313 Müller-Salo, Johannes
Kommentar Die 1992 veröffentlichte Schrift "Faktizität und Geltung" von Jürgen Habermas gehört zu den einflussreichsten Werken der politischen Philosophie der Gegenwart. Im Buch widmet sich Habermas grundlegenden Fragen der politischen, aber auch der Rechts- und Moralphilosophie: Wie ist das Verhältnis von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu bestimmen? Wie hängen Moral und Recht zusammen? Wie groß darf der Einfluss des Verfassungsgerichts in einer Demokratie sein? Was ist mit dem Begriff der Volkssouveränität gemeint? Welche Bedeutung kommt der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit in liberalen Demokratien zu?
Die Antworten von Habermas auf diese und weitere Fragen werden wir im Seminar durch die Diskussion ausgewählter Passagen aus "Faktizität und Geltung" erarbeiten und kritisch hinterfragen.
Bemerkung Eine Voranmeldung über Stud.IP ist notwendig
Literatur 1.) Jürgen Habermas: Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1998 (Textgrundlage des Seminars; dringend zur Anschaffung empfohlen).
2.) Peter Koller/Christian Hiebaum (Hrsg.): Jürgen Habermas. Faktizität und Geltung (Klassiker Auslegen, Bd. 62). Berlin (De Gruyter) 2016.

Hegel: Bürgerliche Gesellschaft und Staat

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 16.04.2021 - 23.07.2021 Kuhne, Frank

Kommentar	Gegenstand des Seminars ist der dritte Teil von Hegels Rechtsphilosophie, die "Sittlichkeit". Sie umfasst die "Familie", die "bürgerliche Gesellschaft" und den "Staat". Dem "Begriff" nach ist der Staat die Wirklichkeit der Vernunft und "absoluter Selbstzweck". Anders als neuzeitliche Staatsheoretiker meinen, ist er nicht aus seinen Funktionen für die Gesellschaft herzuleiten, vielmehr ist er der "wahrhafte Grund" der Gesellschaft. Hegel behauptet damit nicht, dass jeder existierende Staat ein Vernunftstaat sei.
Literatur	G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts Ich empfehle die als "suhrkamp taschenbuch wissenschaft" erschienene Ausgabe. Jede andere ist aber auch möglich.

Johannes Scottus Eriugena - Philosophie am Vorabend der Zeitenwende

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2021 - 19.07.2021	Feuerle, Mark
Kommentar	Mit Johannes Scottus Eriugena betritt im neunten Jahrhundert ein Philosoph die europäische Bühne, der mit seinen Versuchen einer Versöhnung von Rationalität und Religion eine Entwicklung vorweg nimmt, die ihren ersten Höhepunkt erst zwei Jahrhunderte später mit der Gründung der Pariser Universitäten erreichen sollte. Die Anwendung des Arguments, die Nutzung der Logik zur Sicherung der Erkenntnisse und seine provokante Haltung zur Prädestination machten ihn zu einem der umstrittensten Denker seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, einen ersten Zugang den Thesen Eriugenas und seiner Gegner zu vermitteln.		
Bemerkung	Grundkenntnisse des Lateinischen und der Logik werden vorausgesetzt.		

Kant: Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Do wöchentl.	08:15 - 09:45	15.04.2021 - 22.07.2021	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar	In den 'Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können' (1783) stellt Immanuel Kant die grundlegenden Gedanken seiner theoretischen Philosophie, die er bereits zuvor in der Kritik der reinen Vernunft (1781) veröffentlicht hatte, komprimiert und verständlich dar. Die Prolegomena (Vorübungen) gelten daher als eine der besten Einführungen in die Kantische Philosophie überhaupt. Im Seminar werden wir versuchen, uns anhand der Lektüre des Werks und unter Berücksichtigung von Kants weiteren Schriften ein vertieftes Verständnis von diesen zentralen Kernaussagen zu erarbeiten.		
Literatur	Immanuel Kant (1783): Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Hrsg. von Konstantin Pollok. Meiner Verlag, Hamburg 2001.		

Kant: Zum ewigen Frieden

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2021 - 19.07.2021	Kuhne, Frank
Kommentar	Kant hat gesehen, dass die Bedingungen des Rechts in einer Rechtslehre a priori nicht vollständig zu entfalten sind: Der Vernunftstaat, der das Recht nach innen durchsetzt, befindet sich im Verhältnis zur faktisch existierenden Vielheit konkurrierender Staaten im Naturzustand. Die Begründung des Rechts nötigt deshalb den Theoretiker, von der Rechtslehre im engeren Sinne in die Geschichtsphilosophie zu wechseln. „Zum ewigen Frieden“, zwei Jahre vor der „Rechtslehre“ erschienen, kann deshalb in systematischer Hinsicht als deren Fortsetzung gelesen werden.		

- Literatur Kant: Zum ewigen Frieden.
 Ich empfehle "Zum ewigen Frieden" als Bd. XI der von W. Weischedel hrsg. Werke Kants.
 Jede andere Ausgabe ist aber auch möglich.

Marc Aurel, Augustinus, Descartes

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

- Do wöchentl. 10:15 - 11:45 15.04.2021 - 22.07.2021 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen drei Texte in Auszügen gelesen und interpretatorisch miteinander verknüpft werden, nämlich Marc Aurels "Selbstbetrachtungen", Augustinus' "Bekenntnisse" und Descartes' "Meditationen". Es soll nachgezeichnet werden, wie die Philosophie sich von der Frage nach den Naturen der Dinge abkehrt, die noch das Denken von Marc Aurel und Augustinus beherrscht, und in der Selbstvergewisserung des Denkens einen revolutionär neuen Ausgangspunkt philosophischer Reflexion findet.
 Literatur Es können alle im Handel befindlichen Leseausgaben der im Ankündigungstext genannten Schriften von Marc Aurel, Augustinus und Descartes verwendet werden.

Platon: Apologie des Sokrates

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

- Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 12.04.2021 - 19.07.2021 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Im Rahmen meiner Veranstaltungen zur antiken Philosophie behandeln wir diesmal einen der berühmtesten Dialoge Platons, die "Apologie des Sokrates". Neben einer gründlichen Textlektüre sollen auch Seitenblicke auf benachbarte Dialoge, wie etwa den "Phaidon" und den "Kriton" geworfen werden. Wir wollen herausfinden, wie und mit welchen künstlerischen Mitteln Platon ein Bild seines Lehrers vor unserem geistigen Auge entstehen lässt und welche Lehren Sokrates selbst zuzuschreiben sind.
 Bemerkung Sollte die Teilnehmerzahl die Raumkapazität sprengen, haben die Regelstudierenden vor den Gasthörern den Vortritt!
 Literatur 1.) Platon: Apologie des Sokrates, Reclam (alle Ausgaben).
 2.) Platon: Apologie des Sokrates. Kriton, Reclam (alle Ausgaben).
 3.) Platon: Phaidon, Reclam (alle Ausgaben).

Platon: Politeia - KURS A

Seminar, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

- Di wöchentl. 10:15 - 11:45 13.04.2021 - 20.07.2021 Hübner, Dietmar
 Kommentar Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke

Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken.

Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur
 1.) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.
 2.) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.

Platon: Politeia - KURS B

Seminar, SWS: 2
 Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 14.04.2021 - 21.07.2021 Hübner, Dietmar

Kommentar Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken.

Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur
 1.) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.
 2.) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 08:15 - 09:45 16.04.2021 - 23.07.2021 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.

- Literatur
- 1.) Thomas Hobbes: Leviathan.
 - 2.) John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung.
 - 3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag.

Wissenschaftliche Weltauffassung und Wiener Kreis

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 14.04.2021 - 21.07.2021

Kommentar Eine Auseinandersetzung mit dem logischen Empirismus bedeutet, sich mit einer systematischen philosophischen Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse zu befassen. Bedeutende Namen der Philosophiegeschichte wie Moritz Schlick, Otto Neurath, Rudolf Carnap u. a. sind mit dem logischen Empirismus verbunden. Als Mitglieder des „Wiener Kreises“ schufen sie einen einzigartigen Austausch zwischen der Philosophie und den Naturwissenschaften.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über einige der wichtigsten wissenschaftstheoretischen Debatten des logischen Empirismus zu vermitteln z. B.: Was versteht man unter ‚Verifikation‘? Welche Idee lag dem Wunsch der Schaffung einer Einheitswissenschaft zu Grunde? Was sind Protokollsätze?

Literatur Stöltzner, M. und Uebel, T. (Hrsg.): Wiener Kreis. Texte zur wissenschaftlichen Weltauffassung von Rudolf Carnap, Otto Neurath, Moritz Schlick, Philipp Frank, Hans Hahn, Karl Menger, Edgar Zilsel und Gustav Bergmann. Hamburg 2006.

Wissenschaft und Pseudowissenschaft

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 15.04.2021 - 22.07.2021

Steinbrink, Lukas Christian

Kommentar Wenn man in der Buchhandlung vor dem Regal zum Thema Astronomie steht, blickt man auf Ergebnisse der Wissenschaft; steht man vor dem (wahrscheinlich signifikant größeren) Regal zur Astrologie, handelt es sich um Erzeugnisse aus dem schillernden Bereich der Pseudowissenschaft. Nahezu jede Wissenschaft hat ein solches zweifelhaftes Gegenstück: Die Biologie hat den Kreationismus bzw. "Intelligent Design", die Geschichtswissenschaft zahlreiche Arten von Revisionismus und die medizinische Forschung wahrscheinlich mehr obskure Konkurrenz als man hier aufzählen kann. Worin aber besteht der Unterschied? Was unterscheidet Wissenschaft von Pseudowissenschaft in epistemischer Hinsicht? Wo liegt die Abgrenzung zu simplen wissenschaftlichen Fehlern und anderen, nichtwissenschaftlichen Tätigkeiten? Die Wissenschaftstheorie versucht, begründete Antworten auf diese Fragen zu geben. Neben dem klassischen Abgrenzungsproblem wirft das Phänomen der Pseudowissenschaft viele andere wissenschaftstheoretische Fragen auf, u.A. nach dem Begriff des wissenschaftlichen Fortschritts, der epistemischen Rechtfertigung sowie der Rolle des kritischen Denkens und der 'scientific literacy'. In dem Seminar werden wir diese und andere Fragen anhand klassische und neuerer Texte diskutieren (Wiener Kreis, Popper, Feyerabend, Laudan, Pigliucci).

Literatur Einen schönen klassischen Einstieg bietet Kapitel 4 (Das Abgrenzungsproblem) aus Poppers "Logik der Forschung" (zahlreiche Auflagen).

Thurs, D.S. und R.L. Numbers 2013: "Science, Pseudoscience, and Science Falsely So-Called", in: Pigliucci, M./Boudry, M. (Hg.): Philosophy of Pseudoscience. Reconsidering the Demarcation Problem. Chicago/London: The University of Chicago Press: 121-144.

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht

Schaden und Ausgleich

Grundkurs BGB III

60004, Präsenz_Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Lüttringhaus, Jan

Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 201	01. Gruppe	Kösterke, Marie
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 201	02. Gruppe	Eggen, Jonathan
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 005	03. Gruppe	Flegler, Nadja
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 005	04. Gruppe	Flegler, Nadja
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 201	05. Gruppe	Hennig, Corvin
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 005	06. Gruppe	Fischer, Adrian Reinhold
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 005	07. Gruppe	Poelker, Paul
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 003	08. Gruppe	Wenzel, Laura
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	22.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 003	09. Gruppe	Lippke, Katharina
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	22.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 201	10. Gruppe	Weyer, Philipp
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	22.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 201	11. Gruppe	Weyer, Philipp
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	22.04.2021 - 24.07.2021	1507 - 201	12. Gruppe	Thöne, Nicolas
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	13. Gruppe	Genz, Florian Martin

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2021 - 24.07.2021 Online -
Online

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung - asynchron

Mo wöchentl. 18:00 - 19:30 12.04.2021 - 24.07.2021 Online -
Online

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung - asynchron

Kommentar Die Veranstaltung knüpft an den Grundkurs BGB II an und setzt den Besuch der Grundkurse BGB I und II voraus. Gegenstand der Vorlesung wird das allgemeine Leistungsstörungenrecht und das besondere Vertragsrecht des BGB sein. Die Veranstaltung wird ergänzt durch Begleit-AG. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit wird eine Ferien-Hausarbeit ausgegeben.

Literatur Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Grundkurs BGB IV

60005, Präsenz_Vorlesung, SWS: 3, ECTS: 6
Buck-Heeb, Petra

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 13.04.2021 - 20.07.2021 Online -
Online

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Di wöchentl. 18:00 - 18:45 13.04.2021 - 20.07.2021 Online -
Online

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Kommentar Schwerpunkt der Vorlesung ist das Recht der unerlaubten Handlungen als Teilbereich der gesetzlichen Schuldverhältnisse sowie die Behandlung der Geschäftsführung ohne Auftrag und des Bereicherungsrechts. Außerdem werden schadensrechtliche Grundlagen angesprochen.

Literatur Buck-Heeb, Examens-Repetitorium – Besonderes Schuldrecht 2: Gesetzliche Schuldverhältnisse, 5. Auflage 2015, C.F. Müller-Verlag.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Strafrecht

Strafrecht Grundkurs II

60103, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Beck, Susanne

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	21.04.2021 - 22.07.2021	Online - Online	01. Gruppe	Sprengel, Daniela
Bemerkung zur Gruppe asynchron						
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	20.04.2021 - 19.07.2021	Online - Online	02. Gruppe	Behnsen, Mira
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2021 - 20.07.2021	Online - Online	03. Gruppe	Behnsen, Mira
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.04.2021 - 20.07.2021	Online - Online	04. Gruppe	Zimmehl, Marco
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2021 - 20.07.2021	Online - Online	05. Gruppe	Nussbaum, Maximilian
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2021 - 20.07.2021	Online - Online	06. Gruppe	Cohrs, Antonia
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.04.2021 - 21.07.2021	Online - Online	07. Gruppe	Nussbaum, Maximilian
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.04.2021 - 21.07.2021	Online - Online	08. Gruppe	Cohrs, Antonia
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.04.2021 - 22.07.2021	Online - Online	09. Gruppe	Kahre-Krüger, Sarina
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	22.04.2021 - 23.07.2021	Online - Online	10. Gruppe	Fiekens, Michelle
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	22.04.2021 - 23.07.2021	Online - Online	11. Gruppe	Kahre-Krüger, Sarina
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	23.04.2021 - 23.07.2021	Online - Online	12. Gruppe	Fiekens, Michelle
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	12.04.2021 - 19.07.2021	Online - Online		
Bemerkung zur Gruppe Vorlesung - synchron						
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	13.04.2021 - 19.07.2021	Online - Online		
Bemerkung zur Gruppe Vorlesung - synchron						

Kommentar	Der Grundkurs II schließt direkt an die Veranstaltung aus dem Wintersemester an. Auf dem Programm stehen zunächst die noch nicht behandelten Lehren und Probleme des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches. Dazu gehören insbesondere die Irrtumslehre, die Beteiligungslehre, Versuch und Rücktritt, das fahrlässige Delikt, die Unterlassungsstrafbarkeit und das Rechtsfolgensystem (Konkurrenzen). Aus dem Besonderen Teil des StGB werden insbesondere Straßenverkehrsdelikte, Aussage- und Rechtspflegedelikte, Delikte gegen die persönliche Freiheit, Ehrdelikte, Brandstiftungsdelikte sowie Urkundendelikte behandelt. Die systematische Darstellung des Stoffs wird durch Anwendungsbeispiele ergänzt. Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, deren Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind. Am Semesterende wird eine zwischenprüfungsrelevante Klausur angeboten.
Literatur	Literaturempfehlungen erfolgen in der Veranstaltung. Zur Semesterhälfte wird ein vorlesungsbegleitendes Skript ausgegeben.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht II (einschließlich Fallbearbeitung)

60203, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
 Waechter, Kay

Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	01. Gruppe	Kurth, Niels
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	02. Gruppe	Hollo, Anna-Lena
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	03. Gruppe	Hollo, Anna-Lena
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	04. Gruppe	Vrielmann, Patrick
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	05. Gruppe	Wahnschaffe, Thies
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	06. Gruppe	Hagedorn, Ann-Christin

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	07. Gruppe	Peters, Dennis
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	08. Gruppe	Remé, Johann
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	09. Gruppe	Gierschner, Florian
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	10. Gruppe	Keller, Sophia Charlotte
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	11. Gruppe	Kurth, Niels

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	23.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	12. Gruppe	Bauer, Annelie
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	12.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online		

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung - synchron

Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	13.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online		
----	-----------	---------------	-------------------------	-----------------	--	--

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung - synchron

Kommentar Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Den Studierenden werden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Nach den Maßgaben der Zwischenprüfungsordnung wird am Ende der Vorlesung eine Klausur über den Stoff der Vorlesung zur Bearbeitung gestellt.

Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung.

Literatur Vorlesungsbegleitende Materialien werden zum einen in der ersten Semesterwoche ausgegeben (Skript) und zum anderen kontinuierlich über stud.IP (pp-Folien) eingestellt.

Verwaltungsrecht

Besonderes Verwaltungsrecht

60211, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Mehde, Veith

Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	19.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	01. Gruppe	Böttger, Liza
Bemerkung zur Gruppe asynchron						
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	02. Gruppe	Eriksen, Greta Sophie
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	03. Gruppe	Lücke, Felix
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	04. Gruppe	Perkowski, Lennart
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	05. Gruppe	Wüstenberg, Jendrik
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	06. Gruppe	Hirt, Frederike
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	07. Gruppe	Streit, Christian
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	08. Gruppe	Dalmer, Stefan
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	09. Gruppe	Dalmer, Stefan
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	10. Gruppe	Jacobs, Madia
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	23.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	11. Gruppe	van Amelsvoort, Christian
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	12. Gruppe	Müller, Katharina
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	12.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online		
Bemerkung zur Gruppe Vorlesung (asynchron)						
Bemerkung		Die Vorlesung wird asynchron stattfinden. Am jeweiligen Vorlesungstag werden die Videos zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung hat 4 SWS.				

Europarecht

Europarecht II

60209, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Germelmann, Claas Friedrich

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	19.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	01. Gruppe	Schubert, MLE, René
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	02. Gruppe	Hiller, Jonas
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	03. Gruppe	Wichmann, Henrik Joachim
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	04. Gruppe	Brauckmann, Marius
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	05. Gruppe	Brauckmann, Marius
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	21.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	06. Gruppe	Beider, Daniel
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	07. Gruppe	Rindfleisch, Leonie
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	08. Gruppe	Tschech, Julian
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	09. Gruppe	Gogol, Robin
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	10. Gruppe	Hense, Ilona
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	11. Gruppe	Hense, Ilona
Bemerkung zur Gruppe synchron						
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	22.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online	12. Gruppe	Wichmann, Henrik Joachim
Bemerkung zur Gruppe asynchron						
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	14.04.2021 - 24.07.2021	Online - Online		
Bemerkung zur Gruppe Vorlesung - asynchron						

Kommentar	Die Vorlesung Europarecht II ist eine Vertiefungsvorlesung. Sie baut inhaltlich auf der Vorlesung Europarecht I auf. Vorlesungsgegenstand ist in erster Linie das Binnenmarktrecht. Ein Schwerpunkt liegt auf den Grundfreiheiten des Unionsrechts, dem Beihilfenrecht und der Rechtsangleichung. Ferner behandelt die Veranstaltung die Unionsbürgerschaft sowie die Außenbeziehungen der Union.
Bemerkung	Die Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Europarecht II beginnen erst in der dritten Vorlesungswoche.
Literatur	Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht

61412, Präsenz_Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Meier, Bernd-Dieter

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 12.04.2021 - 24.07.2021 1507 - 003

Bemerkung zur Übertragung - Online
Gruppe

Kommentar	Gegenstand der Vorlesung sind die wichtigsten Problemfelder des materiellen und formellen Jugendstrafrechts einschließlich ihrer Bezüge zur Jugendkriminalologie und zum Jugendhilferecht. Insbesondere folgende Bereiche sollen behandelt werden: Umfang, Struktur und Entwicklung der Jugendkriminalität; Erklärung der Jugendkriminalität; Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts; informelle Reaktionen des Jugendstrafrechts; Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und Jugendstrafe; Jugendgerichtsverfassung und Jugendstrafverfahren.
Literatur	Laubenthal, K., Baier, H., Nestler, N., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, 2010. Meier, B.-D., Rössner, D., Schöch, H., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., München: C.H. Beck, 2007. Ostendorf, H., Jugendstrafrecht, 6. Aufl., Baden-Baden: Nomos, 2011. Streng, F., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Heidelberg u.a.: C.F. Müller, 2008.

Sozialrecht

Besonderes Sozialversicherungsrecht (UV und RV)

61214, Präsenz_Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Butzer, Hermann

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 14.04.2021 - 22.07.2021 1507 - 005

Kommentar	<p>Die verschiedenen Vorlesungen im Sozialrecht zielen darauf, Grundstrukturen des Sozialrechts zu vermitteln und Grundorientierungen in einem Rechtsgebiet zu geben, das für (fast) jeden Staatsbürger Bedeutung hat. Immerhin lagen im Jahre 2010 die Pro-Kopf-Sozialleistungen bei ca. 9.200 Euro, und das Sozialbudget war 2011 mit 760,6 Mrd. Euro etwa 2,5-mal so hoch wie der Bundeshaushalt (= 30,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts). Vor allem wegen dieser hohen praktischen Relevanz und wegen der Vielzahl von Arbeitsmöglichkeiten für Juristen im Sozialbereich (u.a. gibt es auch eine Fachanwaltschaft für Sozialrecht) ist das Sozialrecht ein Ausbildungsfach im Rahmen des Schwerpunktbereichs 2 (Arbeit, Unternehmen, Soziales). Die Vorlesungen können auch von Nebenfachstudierenden besucht werden; auf Wunsch wird für diese Hörer eine Möglichkeit zum Scheinerwerb geboten.</p> <p>Die Vorlesungen <i>Sozialrecht I</i>, <i>Sozialrecht II</i> und <i>Sozialrecht III</i>, die allesamt im Wintersemester stattgefunden haben, zielten vor allem darauf, dies nach einem allgemeinen Überblick über das Sozialrecht und seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, diejenigen staatlichen Sozialleistungen vorzustellen, die <i>ohne</i> Gegenleistung des Bürgers gewährt werden. Die Veranstaltung <i>Sozialrecht IV.1</i> behandelte parallel das Allgemeine Sozialversicherungsrecht (vor allem SGB IV). Es folgt nun in den Vorlesungen <i>Sozialrecht IV.2</i> und <i>Sozialrecht V</i> das Besondere Sozialversicherungsrecht. Hier werden nacheinander einzelne Zweige</p>
-----------	--

der Sozialversicherung behandelt und in ihren wesentlichen Strukturprinzipien und Versicherungsfällen erläutert. In der Vorlesung *Sozialrecht V* geht es vor allem um die Unfallversicherung und die Rentenversicherung, ferner überblicksweise um die Arbeitslosenversicherung einschließlich Arbeitsförderung. Wichtigste Inhalte dieser Vorlesung werden sein: Im Unfallversicherungsrecht die Versicherungsfälle Arbeitsunfall und Wegeunfall sowie das Leistungssystem; im Rentenversicherungsrecht das Drei-Säulen-System der Alterssicherung sowie Versicherungsfälle und Voraussetzungen des Rentenanspruchs; im Arbeitsförderungsrecht die Voraussetzungen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld I und wichtige Leistungsfälle der Arbeitsförderung.

Weitere Hinweise zur Vorlesung Sozialrecht V erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Die Veranstaltung kann auch besucht werden, wenn zuvor noch keine sozialrechtlichen Veranstaltungen gehört worden sind.

Völkerrecht

IT-Recht und geistiges Eigentum

Datenschutzrecht

61706, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Becker, Maximilian

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 13.04.2021 - 24.07.2021 Online -
Online

Bemerkung zur synchron
Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und vertieft Fragen des E-Commerce-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrechts, die im Wintersemester in der Vorlesung „Einführung in das IT-Recht und in die Rechtsinformatik“ bereits angelegt wurden. Methodisch wird ein Ansatz verfolgt, der bei den europarechtlichen Vorgaben ansetzt, von diesen ins nationale Recht (zum Teil auch im Rechtsvergleich) führt und im Anschluss relevante aktuelle Judikatur analysiert. Didaktisch wird die Veranstaltung von Beiträgen der Studierenden wie auch von E-Learning-Elementen geprägt sein. Nähere Informationen hierzu wie auch zur empfohlenen Literatur werden in der Vorlesung gegeben.

Arbeitsrecht

Arbeitsrecht

60017, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Temming, Felipe

Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 ab 12.04.2021 Online -
Online

Bemerkung zur Online
Gruppe

Kommentar In dieser Vorlesung werden die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt, die zum Zivilrecht gehören und die Gegenstand der Staatsprüfung sein können.
Für Studierende des Schwerpunkts 2 ist diese Vorlesung eine notwendige Basis.

Literatur Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Religionswissenschaft

Einführung in die allgemeine Religionsgeschichte **Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive**

Präsenz_Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
Fratesantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1211 - 105

Kommentar In religionswissenschaftlicher Perspektive steht das Christentum im Kontext der Diskussionen um den Begriff ‚Religion‘ gegenwärtig in der Diskussion: Einerseits wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits wegen seiner Dynamiken im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.

Bemerkung Sollte keine Präsenzlehre möglich sein, wird die Vorlesung asynchron stattfinden (Powerpoint mit Audiokommentaren).

Literatur Module: EF1
1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014
2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007
3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1502 - 003

Kommentar Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.

Bemerkung Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021.

Sollten keine Präsenz-Veranstaltungen möglich sein, findet das Seminar hauptsächlich asynchron statt, ergänzt durch drei synchrone Sitzungen.

Literatur Module: EF1
1) Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1502 - 003

Kommentar Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.

Bemerkung Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021

Sollten keine Präsenz-Veranstaltungen möglich sein, findet das Seminar hauptsächlich asynchron statt, ergänzt durch drei synchrone Sitzungen.

Module: EF1

Literatur 1) Freiburger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3403 - A401

Kommentar Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6 h pro Sitzung) einzuplanen. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein.

Bemerkung Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf Hybrid-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.

Module: EF2

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3403 - A401

Kommentar Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6 h pro Sitzung) einzuplanen. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein.

Bemerkung Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf Hybrid-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.

Module: EF2

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte

"Digitale Religion": Einführung in ein interdisziplinäres Forschungsfeld

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1211 - 105

Kommentar Seit den 1990er Jahren werden Praktiken, Gemeinschafts- und Ausdrucksformen, die gemeinhin als religiös bezeichnet werden, mit dem Aufkommen computer-vermittelter, interaktiver Umgebungen zunehmend in digitalen Räumen reproduziert. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend nochmals verstärkt und öffentliche Aufmerksamkeit erregt (z.B. Online-Gottesdienste bei geschlossenen Kirchen). Das mittlerweile etablierte Forschungsfeld "Digitale Religion" setzt sich mit den Fragen auseinander, die eine solche Transformation mit sich bringt: Wie verändert sich "Religion" bzw. "Religiosität" durch Digitalisierung und durch die Migration in digitale Räume? Wie entstehen Räume und Gemeinschaften online? Was bedeuten diese Dynamiken für religiöse Autorität? Wie formen digitale Technologien und die damit verbundene Materialität "Religion" bzw. "Religiosität"? Dies sind einige der zentralen Fragen, denen wir uns widmen werden. In diesem Seminar erarbeiten wir uns einen Überblick über unterschiedliche Konzeptualisierungen von digitalen Räumen (digital spaces) und den dort (re)produzierten Formen von "Religion"/"Religiosität". Neben theoretisch angelegten Texten werden wir Fallstudien und Methoden diskutieren und einige Forschungsmethoden selbst ausprobieren. Aufbauend auf den Diskussionen in den Einführungsmodulen zum diskursiven Religionsbegriff werden wir das Konzept "digitale Religion" kritisch hinterfragen und dekonstruieren. Das Lesen, Verstehen und Diskutieren englischsprachiger wissenschaftlicher Texte ist in diesem Seminar unerlässlich.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2021.

Sollte Präsenzlehre nicht möglich sein, wird das Seminar digital bestehend aus asynchronen Modulen/Aufgaben, Videoeinheiten sowie synchronen Online-Treffen angeboten.

- Literatur
- Module: VT1, VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT
- 1) Campbell, Heidi A., und Giulia Evolvi. 2020. „Contextualizing Current Digital Religion Research on Emerging Technologies“. *Human Behavior and Emerging Technologies* 2 (1): 5–17. <https://doi.org/10.1002/hbe2.149>.
 - 2) Hoover, Stewart, und Nabil Echchaibi. 2014. „Media theory and the third spaces of digital religion“. Essay. 2014. <https://thirdspacesblog.files.wordpress.com/2014/05/third-spaces-and-media-theory-essay-2-0.pdf>.
 - 3) Peterson, Kristin M. 2020. „Pushing Boundaries and Blurring Categories in Digital Media and Religion Research“. *Sociology Compass* 14 (3). <https://doi.org/10.1111/soc4.12769>.

Islamismus in diskursanalytischer Perspektive

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1502 - 103

Kommentar Die Bezeichnungen "Islamismus" dient sowohl in der öffentlichen Debatte als auch in der Forschung meist der Problematisierung und der Abgrenzung bestimmter Praktiken, Aussagen oder Performanzen von Phänomenen, die als Islam klassifiziert werden. Dieses Seminar beschäftigt sich daher mit Definitions- und Klassifikationspraktiken in denen Islam und Islamismus zentral stehen. Untersucht werden die Regeln, nach denen diese Unterscheidung getroffen wird, die dahinterstehenden sozio-kulturellen Schemata, Strategien und Subjektformen sowie die wirkmächtigen Effekte, die von diesen Klassifikationen ausgehen. Nach einer Einführung in die Begrifflichkeiten und der Darstellung sowie Diskussion diskursanalytischer Perspektiven wenden wir uns konkretem Material aus der öffentlichen Debatte und der Islamismusforschung zu, das wir auf die zuvor genannten Klassifikationspraktiken und deren Effekte hin analysieren. Studierende lernen dadurch, bewusst eine diskursanalytische Perspektive einzunehmen und zu reflektieren, die wirkmächtigen Effekte von Debatte zu analysieren und sensibel mit eigenen Definitionen und Klassifikationen sowohl in der Forschung als auch in anderweitigen gesellschaftlichen Kontexten umzugehen. Gleichzeitig üben Studierende hier den Umgang mit konkreten Daten in der religionswissenschaftlichen Forschung ein.

Bemerkung Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021

Sollte Präsenzlehre nicht möglich sein, wird das Seminar digital bestehend aus asynchronen Modulen/Aufgaben, Videoeinheiten sowie synchronen Online-Treffen angeboten.

- Literatur
- Module: VT1, KIIM2, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT
- Amir-Moazami, Schirin. 2016. „Dämonisierung und Einverleibung: die muslimische Frage in Europa“. In *Die Dämonisierung des Anderen: Rassismuskritik der Gegenwart*, herausgegeben von María do Mar Castro Varela und Paul Mecheril, 21–39. X-Texte zu Kultur und Gesellschaft. Bielefeld: transcript.
- Jäger, Margarete, und Siegfried Jäger. 2007. *Deutungskämpfe: Theorie und Praxis Kritischer Diskursanalyse*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Kundnani, Arun. 2008. „Islamism and the roots of liberal rage“. *Race & Class* 50 (2): 40–68.

Praxistheorien in der religionswissenschaftlichen Forschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Carmen (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 23.07.2021 1211 - 105

Kommentar Die Familie der Praxistheorien speist sich aus unterschiedlichen Theorieströmungen, die Praxis/Praktiken als Schlüsselkonzept führen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über diese Theoriefamilie erarbeiten und einige Schlüsseltexte lesen. Anschließend diskutieren wir religionswissenschaftliche Texte, in denen Praxistheorien zur Anwendung kommen. In diesen Texten wenden Autorinnen und Autoren explizit eine praxeologische Perspektive auf unterschiedliche als religiös

Bemerkung	<p>klassifizierte gesellschaftliche Kontexte an. Abschließend werden wir den Blick auf Forschungsmöglichkeiten und Methoden lenken: Wie können auf der Grundlage von Praxistheorien Forschungsfragen mit Bezug auf Religion und Weltanschauungen formuliert und Forschung betrieben werden?</p> <p>Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021</p> <p>Sollte Präsenzlehre nicht möglich sein, wird das Seminar digital bestehend aus asynchronen Modulen/Aufgaben, Videoeinheiten sowie synchronen Online-Treffen angeboten.</p>
Literatur	<p>Module: VT1, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT</p> <p>Reckwitz, Andreas. 2003. „Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive“. Zeitschrift für Soziologie 32 (4): 282–301.</p> <p>Reuter, Astrid. 2018. „Praxeologie: Struktur und Handeln (Pierre Bourdieu)“. In Handbuch Religionssoziologie, herausgegeben von Detlef Pollack, Volkhard Krech, Olaf Müller, und Markus Hero, 171–202. Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18924-6_7.</p> <p>Schäfer, Hilmar. 2016. „Praxis als Wiederholung. Das Denken der Iterabilität und seine Konsequenzen für die Methodologie praxeologischer Forschung“. In Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm, herausgegeben von Hilmar Schäfer, 1. Aufl., 137–160. Bielefeld: transcript Verlag. https://doi.org/10.14361/9783839424049-007.</p>

Projektseminar: "Religion" im massenmedialen Diskurs (Printmedien)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30
 Fährding, Steffen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 24.07.2021 1502 - 003

Kommentar	<p>In diesem Seminar wollen wir uns mit „Religion“ in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf „Religion“ analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im Letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.</p>
Bemerkung	<p>Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2021 für diese Veranstaltung an.</p>

Hinweise zum Veranstaltungsformat:

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist eine reguläre Präsenzveranstaltung leider nicht möglich. Der Kurs wird daher (in erster Linie) als Online-Veranstaltung mit synchronen wie asynchronen Elementen durchgeführt. Konkret bedeutet dies, dass wir uns zum einen in unterschiedlichen Abständen zur angegebenen Seminarzeit via Videokonferenz treffen. Dafür werden wir das Tool BigBlueButton nutzen, das in der Stud.IP-Veranstaltung eingebunden ist. Neben diesen virtuellen Treffen werden Sie, teilweise in Kleingruppen, eigenständig Aufgaben zu bearbeiten haben, die zu festen Terminen fertiggestellt werden müssen. Inwiefern Treffen vor Ort möglich sein werden, wird aktuell noch geprüft. Ausführliche Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Stud.IP-Veranstaltung. Wichtig ist, dass Sie sich die Seminarzeiten für (virtuelle) Treffen freihalten.

Module: VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2
 Führding, Steffen (verantwortlich)| Bultmann, Ingo

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 208

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein.

Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt.

Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen

Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien

Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie markttheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2021 für diese Veranstaltung an

Hinweise zum Veranstaltungsformat:

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist eine reguläre Präsenzveranstaltung leider nicht möglich. Der Kurs wird daher (in erster Linie) als Online-Veranstaltung mit synchronen wie asynchronen Elementen durchgeführt. Konkret bedeutet dies, dass wir uns zum einen in unterschiedlichen Abständen zur angegebenen Seminarzeit via Videokonferenz treffen. Dafür werden wir das Tool BigBlueButton nutzen, dass in der Stud.IP-Veranstaltung eingebunden ist. Neben diesen virtuellen Treffen werden Sie, teilweise in Kleingruppen, eigenständig Aufgaben zu bearbeiten haben, die zu festen Terminen fertiggestellt werden müssen. Inwiefern Treffen vor Ort möglich sein werden,

wird aktuell noch geprüft. Ausführliche Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Stud.IP-Veranstaltung. Wichtig ist, dass Sie sich die Seminarzeiten für (virtuelle) Treffen freihalten.

Module: VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4

Religion und Staat

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Führing, Steffen (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3403 - A401

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Staat ist Gegenstand zahlreicher Debatten und Überlegungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und wissenschaftlichen Disziplinen. In der politischen Theorie gehört die Verhältnisbestimmung seit der Antike zu einer Kernfrage politischen Denkens. In diesem Seminar wollen wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen vornehmlich aus der politischen Theorie zu diesem Themenkomplex auseinandersetzen; aber auch ein Blick in unterschiedliche theologische Traditionen ist mit Blick auf die Themenstellung möglich. Dabei soll es nicht nur darum gehen herauszuarbeiten, wie die „Theoretiker*innen“ die Frage nach der Verhältnisbestimmung von Religion und Staat (und damit nach von Politik und Gemeinwesen) beantworten. Vielmehr soll auch vor dem Hintergrund aktueller religionswissenschaftlicher Debatten um die Kategorie Religion kritisch hinterfragt werden, wie die Autor*innen Religion und Staat etc. konzeptualisieren und welche Effekte damit verbunden sind. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf Ansätzen aus der Frühen Neuzeit liegen (bspw. Jean Bodin, Thomas Hobbes und John Locke).

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung am Seminar ist die Bereitschaft zu umfangreicher eigenständiger Recherche und Lektüre, auch komplizierter Texte.
Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2021 für diese Veranstaltung an.

Hinweise zum Veranstaltungsformat:

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist eine reguläre Präsenzveranstaltung leider nicht möglich. Der Kurs wird daher (in erster Linie) als Online-Veranstaltung mit synchronen wie asynchronen Elementen durchgeführt. Konkret bedeutet dies, dass wir uns zum einen in regelmäßigen Abständen zur angegebenen Seminarzeit via Videokonferenz treffen. Dafür werden wir das Tool BigBlueButton nutzen, das in der Stud.IP-Veranstaltung eingebunden ist. Neben diesen virtuellen Treffen werden Sie, teilweise in Kleingruppen, Aufgaben zu bearbeiten haben, die zu festen Terminen fertiggestellt werden müssen. Inwiefern Treffen vor Ort möglich sein werden, wird aktuell noch geprüft. Ausführliche Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Stud.IP-Veranstaltung. Wichtig ist, dass Sie sich die Seminarzeiten für (virtuelle) Treffen freihalten.

Module: VT1, VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

The Politics of Blasphemy

Seminar, ECTS: 5
Barb, Amandine

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021

Kommentar The course offers a historical and comparative analysis of the politics of "blasphemy". The concept of "blasphemy" appears rather anachronistic today in the context of our Western democracies, which are largely secularized. Yet satirizing or "desecrating" religions and their followers, even when it is not considered a criminal offence by law, continues to trigger heated reactions, contentious debates, and sometimes even deadly violence all around the world. The contemporary controversies over "blasphemy" – from Salman Rushdie's Satanic Verses and the caricatures of Muhammad to Andres Serrano's Piss Christ and Pussy Riot's performance in Moscow's Cathedral of Christ the Saviour – interrogate the boundaries of free speech and the politics of secularism amid

growing diversity, assertive minorities, and the resurgence of religious nationalism. These events also reflect the theological divides that exist within religious traditions. Following a historical genealogy of the concept of "blasphemy", the course will focus on relevant religious, legal and political developments in a number of countries, including France, Germany, the United States, India, Tunisia, Russia, and the Netherlands.

Bemerkung
Literatur

Module: VT1, VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT
- Anne Stensvold (ed.), *Blasphemies Compared*, Routledge, 2021.
- Jeremy Waldron, *The Harm in Hate Speech*, Harvard UPress, 2014.
- T. Asad & al., *Is Critique Secular? Blasphemy, Injury and Free Speech*, Fordham UPress, 2013.

Soziologie

Arbeit und Organisation (AO)

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden

Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung und soziale Ungleichheit (Online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar In der ausschließlich **synchron** online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.(online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die ausschließlich **asynchron** online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben*

führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast*. Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: *Daedalus* 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter gesellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Ausgewählte Literatur:

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.

Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.

Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.

Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.

Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.

Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.

Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.

Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201--210.

Tiesler, N.C. (2009), *Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection*, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), *Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order*, Leiden: Brill, pp. 417-440.

Vertovec, S. (2004) *Migrant Transnationalism and Modes of Transformation*, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar

Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer

Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Blida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten anticolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift *El Moudjahid*, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, *Die Verdammten dieser Erde* (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der *Internationale*. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier, sondern die Kolonialisierten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es, Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): *Macht und Gewalt* [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): *Die Verortung der Kultur*. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Carson, Clayborne (2004): *Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren*. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution

Cherki, Alice (2002): *Frantz Fanon. Ein Porträt*. Hamburg: Edition Nautilus

Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): *Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader*. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag

Fanon, Frantz (1967): *Black Skin, White Masks* [1952]. New York: Grove Press.

Fanon, Frantz (1969): *Aspekte der Algerischen Revolution*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Gilroy, Paul (1999): *Der Status der Differenz*. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271

Hall, Stuart (1994): *Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2*. Hamburg: Argument Verlag

Kastner, Jens (2011): *Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu*. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302

Kastner, Jens (2012): *Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«*. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) *Schlüsselwerke der Postcolonial Studies*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mignolo, Walter (2001): *Coloniality of Power and Subalternity*. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444

Wolter, Udo (2001): *Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung*. Münster: Unrast Verlag

Young, Robert J.C. (2001): Postcolonialism. An Historical Introduction. Malden/Oxford/Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.

Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gib es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?

Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310

Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter

Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur

Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konfliktodynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus?

Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten?
Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarben, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Diese sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

76300, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mo wöchentl. 11:00 - 12:30 19.04.2021 - 24.07.2021

Mo Einzel 12:00 - 13:00 09.08.2021 - 09.08.2021

Bemerkung zur Klausurtermin

Gruppe

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II (Wirtschaftspolitik)

76323, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 09:15 - 10:45 20.04.2021 - 20.07.2021

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV (Makroökonomische Theorie I)

76312, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 11:00 - 12:30 20.04.2021 - 20.07.2021

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI (Mikroökonomische Theorie II)

76321, Vorlesung, SWS: 2

Bätje, Karola

Mi wöchentl. 11:00 - 12:30 ab 14.04.2021

Schlüsselkompetenzen / berufsfeldbezogene Qualifikationen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Gemeinsam durchs Studium

Übung

Kahlfuß, Sebastian

Di Einzel	14:00 - 18:00	20.04.2021 - 20.04.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	27.04.2021 - 27.04.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	11.05.2021 - 11.05.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	01.06.2021 - 01.06.2021	3109 - 110

Kommentar Dieser Schlüsselkompetenzkurs unterstützt Studierende, über das rein memorierende Lernen hinaus im Studium der Politikwissenschaft voran- bzw. weiterzukommen. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben gemeinsam spezifische Lösungen zu entwickeln, um die Übergangsphase vom Grundstudium in die Vertiefung zu meistern oder einen Wiedereinstieg ins wissenschaftliche Arbeiten zu finden. Nebst grundlegenden technischen Methoden bietet sich hier die Möglichkeit gezielt auf Vorbehalte oder Bedenken einzugehen, um Studien-, Prüfungs-, wie Abschlussarbeiten in Angriff zu nehmen oder bereits begonnene Projekte zum Abschluss zu bringen.

Das Seminar richtet sich in erster Line an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Da die TeilnehmerInnenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 30.03.2021 unter bama@ipw.uni-hannover.de. Eine ausschließliche Anmeldung unter Stud.IP wird nicht berücksichtigt. Bitte denken Sie daran sich immer auch online über Stud.IP in die Veranstaltung einzutragen, da Sie im Online-Semester über diese Plattform die Informationen von Ihre Dozierenden erhalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination) und Ihre Matrikelnummer an. Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden 2 ECTS Punkte vergeben.

EDV I

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Übung, SWS: 2

Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel	10:00 - 12:00	23.04.2021 - 23.04.2021	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.05.2021 - 07.05.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 18:00	08.05.2021 - 08.05.2021	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.05.2021 - 21.05.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	22.05.2021 - 22.05.2021	3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und

Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Übung, SWS: 2
Fries, Tomke

Fr Einzel	12:00 - 14:00	23.04.2021 - 23.07.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	11.06.2021 - 11.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 18:00	12.06.2021 - 12.06.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	18.06.2021 - 18.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 106

Kommentar

Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. Außerdem konzentriert sich die Lehrveranstaltung Gruppe B dieses Semester auch auf das Thema der Barrierefreiheit in Formatvorlagen und Dokumenten. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie

unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

EDV II

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Übung, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel	10:00 - 12:00	23.04.2021 - 23.04.2021	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.05.2021 - 07.05.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 18:00	08.05.2021 - 08.05.2021	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.05.2021 - 21.05.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	22.05.2021 - 22.05.2021	3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Übung, SWS: 2
Fries, Tomke

Fr Einzel	12:00 - 14:00	23.04.2021 - 23.07.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	11.06.2021 - 11.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 18:00	12.06.2021 - 12.06.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	18.06.2021 - 18.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 106

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer

wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. Außerdem konzentriert sich die Lehrveranstaltung Gruppe B dieses Semester auch auf das Thema der Barrierefreiheit in Formatvorlagen und Dokumenten. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium I

Aktuelle Politische Debatten

Übung, Max. Teilnehmer: 10
Plaß, Stefan

Fr Einzel	13:00 - 17:00	23.04.2021 - 23.04.2021	3109 - 013
Fr Einzel	13:00 - 16:00	07.05.2021 - 07.05.2021	3109 - 013
Fr Einzel	13:00 - 16:00	21.05.2021 - 21.05.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	04.06.2021 - 04.06.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	18.06.2021 - 18.06.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	02.07.2021 - 02.07.2021	1211 - -106

Kommentar Hilft uns Kant dabei, aktuelle politische Debatten zu verstehen und zu analysieren? Und können wir auf der Basis von John Stuart Mill selbst gute Argumente für politische Debatten formulieren?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Sach- und Streitfragen der Politik jenseits von rein wissenschaftlichen Diskussionen zu führen. Dabei sollen in erster Linie politische und philosophische Theorien vermittelt werden, um diese im nächsten Schritt auf aktuelle Themen zu transferieren bzw. für Debatten nutzbar zu machen. Studierende sollen auf der Grundlage politischer und philosophischer DenkerInnen Debatten führen können.

BA-Studierende ab dem dritten Fachsemester können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 15.03.2021 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über Stud.ip ist während der aktuellen Online-Lehre ebenfalls notwendig. Bitte beachten Sie, dass eine ausschließlich über Stud.ip erfolgte Anmeldung nicht berücksichtigt wird.

Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Gemeinsam durchs Studium

Übung
Kahlfuß, Sebastian

Di	Einzel	14:00 - 18:00	20.04.2021 - 20.04.2021	3109 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	27.04.2021 - 27.04.2021	3109 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	11.05.2021 - 11.05.2021	3109 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	01.06.2021 - 01.06.2021	3109 - 110

Kommentar Dieser Schlüsselkompetenzkurs unterstützt Studierende, über das rein memorierende Lernen hinaus im Studium der Politikwissenschaft voran- bzw. weiterzukommen. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben gemeinsam spezifische Lösungen zu entwickeln, um die Übergangsphase vom Grundstudium in die Vertiefung zu meistern oder einen Wiedereinstieg ins wissenschaftliche Arbeiten zu finden. Nebst grundlegenden technischen Methoden bietet sich hier die Möglichkeit gezielt auf Vorbehalte oder Bedenken einzugehen, um Studien-, Prüfungs-, wie Abschlussarbeiten in Angriff zu nehmen oder bereits begonnene Projekte zum Abschluss zu bringen.

Das Seminar richtet sich in erster Line an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Da die TeilnehmerInnenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 30.03.2021 unter bama@ipw.uni-hannover.de. Eine ausschließliche Anmeldung unter Stud.IP wird nicht berücksichtigt. Bitte denken Sie daran sich immer auch online über Stud.IP in die Veranstaltung einzutragen, da Sie im Online-Semester über diese Plattform die Informationen von Ihre Dozierenden erhalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination) und Ihre Matrikelnummer an. Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden 2 ECTS Punkte vergeben.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Übung, SWS: 1
Plaß, Stefan

Mi	Einzel	14:00 - 16:00	28.04.2021 - 28.04.2021	3109 - 106
Mi	Einzel	14:00 - 16:00	19.05.2021 - 19.05.2021	3109 - 106
Mi	Einzel	14:00 - 16:00	16.06.2021 - 16.06.2021	3109 - 106
Mi	Einzel	14:00 - 18:00	30.06.2021 - 30.06.2021	3109 - 106

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (28.04., 19.05., 16.06.2021) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (30.06.2021)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 01.04.2021 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung via stud.ip ist darüber hinaus nötig, sofern das Sommersemester 2021 online via BBB durchgeführt wird. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigungen auf der Webseite des IPW. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium II

Aktuelle Politische Debatten

Übung, Max. Teilnehmer: 10
Plaß, Stefan

Fr Einzel	13:00 - 17:00	23.04.2021 - 23.04.2021	3109 - 013
Fr Einzel	13:00 - 16:00	07.05.2021 - 07.05.2021	3109 - 013
Fr Einzel	13:00 - 16:00	21.05.2021 - 21.05.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	04.06.2021 - 04.06.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	18.06.2021 - 18.06.2021	1211 - -106
Fr Einzel	13:00 - 16:00	02.07.2021 - 02.07.2021	1211 - -106

Kommentar Hilft uns Kant dabei, aktuelle politische Debatten zu verstehen und zu analysieren? Und können wir auf der Basis von John Stuart Mill selbst gute Argumente für politische Debatten formulieren?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Sach- und Streitfragen der Politik jenseits von rein wissenschaftlichen Diskussionen zu führen. Dabei sollen in erster Linie politische und philosophische Theorien vermittelt werden, um diese im nächsten Schritt auf aktuelle Themen zu transferieren bzw. für Debatten nutzbar zu machen. Studierende sollen auf der Grundlage politischer und philosophischer DenkerInnen Debatten führen können.

BA-Studierende ab dem dritten Fachsemester können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 15.03.2021 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über Stud.ip ist während der aktuellen Online-Lehre ebenfalls notwendig. Bitte beachten Sie, dass eine ausschließlich über Stud.ip erfolgte Anmeldung nicht berücksichtigt wird. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Gemeinsam durchs Studium

Übung
Kahlfuß, Sebastian

Di Einzel	14:00 - 18:00	20.04.2021 - 20.04.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	27.04.2021 - 27.04.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	11.05.2021 - 11.05.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	01.06.2021 - 01.06.2021	3109 - 110

Kommentar Dieser Schlüsselkompetenzkurs unterstützt Studierende, über das rein memorierende Lernen hinaus im Studium der Politikwissenschaft voran- bzw. weiterzukommen. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben gemeinsam spezifische Lösungen zu entwickeln, um die Übergangsphase vom Grundstudium in die Vertiefung zu meistern oder einen Wiedereinstieg ins wissenschaftliche Arbeiten zu finden. Nebst grundlegenden technischen Methoden bietet sich hier die Möglichkeit gezielt auf Vorbehalte oder Bedenken einzugehen, um Studien-, Prüfungs-, wie Abschlussarbeiten in Angriff zu nehmen oder bereits begonnene Projekte zum Abschluss zu bringen.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Da die TeilnehmerInnenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 30.03.2021 unter bama@ipw.uni-hannover.de. Eine ausschließliche Anmeldung unter Stud.IP wird nicht berücksichtigt. Bitte denken Sie daran sich immer auch online über Stud.IP in die Veranstaltung einzutragen, da Sie im Online-Semester über diese Plattform die Informationen von Ihre Dozierenden erhalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination) und Ihre Matrikelnummer an. Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden 2 ECTS Punkte vergeben.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Übung, SWS: 1
Plaß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	28.04.2021 - 28.04.2021	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	19.05.2021 - 19.05.2021	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	16.06.2021 - 16.06.2021	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 18:00	30.06.2021 - 30.06.2021	3109 - 106

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (28.04., 19.05., 16.06.2021) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (30.06.2021)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 01.04.2021 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung via stud.ip ist darüber hinaus nötig, sofern das Sommersemester 2021 online via BBB durchgeführt wird. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigungen auf der Webseite des IPW. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Fremdsprachen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Kusube, Chisako

Mi wöchentl.	12:15 - 13:45	21.04.2021 - 21.07.2021	1101 - F023
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar **Kommentar/Beschreibung:**
This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.
In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich der Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.
Kursart:
Allgemeinsprachlich
Zielgruppe:

Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierende von der Philosophischen Fakultät.

Voraussetzungen:

Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme an Diskussionen, StudIP Post: schriftliche Auffassung von Diskussionen ca.250 Wörter, kurze Präsentationen 3-10 Min, eine 90-min Diskussion leiten

Lernziele und Lerninhalte:

englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Modernisierungsvergleiche von Staaten und Verwaltungen im europäischen Mehrebenensystem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Reiners, Markus

Mo Einzel 10:00 - 18:00 07.06.2021 - 07.06.2021

Di Einzel 10:00 - 18:00 08.06.2021 - 08.06.2021

Mi Einzel 10:00 - 16:00 09.06.2021 - 09.06.2021 3109 - 106

Kommentar Der Kurs konzentriert sich auf die Modernisierungspolitik von und in Staaten vor dem Hintergrund aktueller und anstehender Herausforderungen (z.B. Digitalisierung, E-Democracy) und unter Berücksichtigung des europäischen Mehrebenensystems (Multi-Level-Governance). Der Blick ist auf verschiedene Systemebenen und Arenen gerichtet sowie Politikfeld übergreifend angelegt. Im Fokus stehen institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge insbesondere auch in vergleichender Perspektive.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (nur Anhaltspunkte):

- Institutionelle/historische Grundlagen von Systemen (politische Institutionen, Organisation des Public Sector etc.)

- Politisch-administrative Kräfteverhältnisse (Akteure, Akteurskonstellationen/-rationalitäten, Politiknetzwerke, Politikverflechtung)

- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi, Konfliktlösungsmechanismen

- Politische Prozesse

- Politikfeldanalysen und Beispiele zu Forschungsprozessen (u.a. Public Sector Reformen, Strukturreformen, Modernisierung von Staaten und staatlicher Wandel, E-Government/E-Democracy/E-Voting)

- Theoretische Fundierung und Forschungsmethodik

Bemerkung

VM 4

Literatur

Nachfolgend handelt es sich um **beispielhafte Einstiegsliteratur** zur Orientierung (keine Pflichtliteratur). Im Seminar werden **weitere Literaturhinweise** genannt. Hier besteht die Möglichkeit eines Zugangs zu einschlägiger Literatur.

Benz, Arthur, 2001: *Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Reiners, Markus, 2003: *Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System.* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.*

Ders., 2008: *Verwaltungsstrukturreformen in den deutschen Bundesländern: Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mittelinstanz,* VS-Verlag, Wiesbaden.

Ders., 2013: *A Comparison of Transition Capacities of New EU Countries. Public Administration as a Key Influence in Democratic and Economic Change.* In: **International Journal of Public Administration**, Routledge, Taylor & Francis Group, 36(11), 780-790.

Ders., 2016: *Modernisierung des Staates und Policy-Lernen als integriertes Konzept.* Hannover, Univ., UB und Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt/Leipzig (beziehbar über www.dr-markus-reiners.de).

Ders., 2017: *E-Voting in Estland. Vorbild für Deutschland?* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“*, 67(38-39), 33-38.

Ders., 2017: *Electronic voting in comparative perspective. Status quo in Estonia and trends in central Europe.* In: *Journal of Comparative Politics (JCP), International Political Science Association / Association Internationale de Science Politique (IPSA / AISP)*, 10(1), 40-56.

Ders., 2018: *Rahmenbedingungen eines E-Voting in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Engl.: General conditions of e-voting in Germany, Switzerland and Austria.* In: *Regierungsforschung.de, Das wissenschaftliche Online-Magazin der NRW School of Governance, Essay.*

Schubert, Klaus/Bandelow, Nils. C., 2014: *Lehrbuch der Politikfeldanalyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
Pläß, Stefan

Mo 12.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur n. V., Raum 121
Gruppe

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten. Sofern das Sommersemester 2021 online stattfindet, schreiben Sie mir bitte zunächst eine Mail.

Bemerkung SK

Einführung in die Politikwissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt am 27.04.2020
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) *Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung*, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB.

Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 22.04.2021 - 22.07.2021 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikhalte beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3, EPW

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 23.04.2021 - 23.07.2021 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck ist eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie z. B. der Sozial, Verbraucherschutz- oder Umweltpolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung BM 4, SUP

Literatur Blum, Sonja; Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Cairney, Paul (2020): Understanding Public Policy. Zweite Aufl. London: Red Globe Press.

Reiter, Renate; Töller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium. Fragestellungen, Theorien, Methoden. Unter Mitarbeit von Björn Egner, Michael Böcher und Kathrin Loer. Baden-Baden: Nomos.

Politikberatung – Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2
Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteur*innen und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen Politiker*innen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteur*innen der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

Kommentar Verbände stellen neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung dar. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanten und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft analysiert werden.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Einführung in die Europäische Union

Vorlesung, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt ab dem 20.04.2020

Gruppe

Kommentar	<p>Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.</p>
Bemerkung	BM 5
Literatur	<p>- Brunn, Gerhard. 2020. <i>Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute</i>. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam.</p> <p>- Grimmel, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. <i>Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>- Tömmel, Ingeborg. 2014. <i>Das politische System der EU</i>. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter.</p> <p>- Weidenfeld, Werner. 2020. <i>Die Europäische Union</i>. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).</p>

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar

„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer

Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolfersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: *Daedalus* 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter ge-sellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur Ausgewählte Literatur:

- Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.
- Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam
- Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.
- Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.
- Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.
- Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.
- Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.
- Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.
- Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.
- Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.
- Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.
- Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201---210.
- Tiesler, N.C. (2009), *Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection*, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), *Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order*, Leiden: Brill, pp. 417-440.
- Vertovec, S. (2004) *Migrant Transnationalism and Modes of Transformation*, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Blida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten anticolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift *El Moudjahid*, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, *Die Verdammten dieser Erde* (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der Internationale. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier, sondern die Kolonisierten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es, Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): *Macht und Gewalt* [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): *Die Verortung der Kultur*. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Carson, Clayborne (2004): *Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren*. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution

Cherki, Alice (2002): *Frantz Fanon. Ein Porträt*. Hamburg: Edition Nautilus

Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): *Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader*. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag

Fanon, Frantz (1967): *Black Skin, White Masks* [1952]. New York: Grove Press.

Fanon, Frantz (1969): *Aspekte der Algerischen Revolution*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Gilroy, Paul (1999): *Der Status der Differenz*. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271

Hall, Stuart (1994): *Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2*. Hamburg: Argument Verlag

Kastner, Jens (2011): *Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu*. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302

Kastner, Jens (2012): *Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«*. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) *Schlüsselwerke der Postcolonial Studies*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mignolo, Walter (2001): *Coloniality of Power and Subalternity*. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444

Wolter, Udo (2001): *Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung*. Münster: Unrast Verlag

Young, Robert J.C. (2001): *Postcolonialism. An Historical Introduction*. Malden/Oxford/Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

- Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.
- Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.
- Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gib es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?
- Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

- Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.
- In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Huffschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Arbeit und Organisation (AO)

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

- Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

- Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210
Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005
Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS) Bildung und soziale Ungleichheit (Online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005
Kommentar In der ausschließlich **synchron** online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.
Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.(online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005
Kommentar Die ausschließlich **asynchron** online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische,

feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310
Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310
Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310
Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konflikt dynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der

vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus? Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten? Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Diese sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Institutioneller Rassismus: theoretische Zugänge und Perspektiven Politischer Bildung

Seminar, SWS: 2

Neuburger, Tobias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 106

- Kommentar** Seit einigen Jahren wird in den pädagogischen Fachdebatten der historisch-politischen Bildung verstärkt die Notwendigkeit rassismuskritischer Bildung formuliert. Sofern dies aber mehr sein soll als bloß ein neues Etikett für die althergebrachte vorurteilssensibilisierende Pädagogik, müssen machtkritische Rassismustheorien stärker als bisher zur Grundlage pädagogischer Praxis gemacht werden. Für die Kritik rassistischer Macht-Ohnmachtsverhältnisse ist die Kritik von Vorurteilen und Stereotypen zwar nicht unerheblich – in ihrem Zentrum stehen aber nicht individuelle Bewusstseinsinhalte und Einstellungsmuster, sondern institutionelle Praktiken und Routinen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Begriffsgeschichte, theoretischen und empirischen Zugängen des Analysekonzepts ‚institutioneller Rassismus‘ und diskutieren hierauf aufbauend Perspektiven politischer Bildung.
- Bemerkung** VM PB
- Literatur** Literatur wird in der LV bekannt gegeben

Fachdidaktik (FD)

Demokratiebildung als Leitprinzip der Schule

Seminar, SWS: 2
Kenner, Steve

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

- Kommentar** Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.
- Die Förderung und Unterstützung von gesellschaftlichem Engagement, die Befähigung zur politischen Teilhabe sowie die Entwicklung von demokratischen Kompetenzen als Kernanliegen pädagogischen Handelns stehen bei allen Bildungs- und Lernprozessen mit jungen Menschen im Mittelpunkt.
- Da Demokratiebildung bzw. politische Bildung ein Schulprinzip ist und in allen Landesschulgesetzen fest verankert ist, gilt es sich auf diese wichtige Aufgabe vorzubereiten. Das bezieht sich nicht nur auf angehende Politiklehrkräfte und vor allem nicht nur auf den Politikunterricht, sondern auf Schule als Lernort der Demokratie. Wir befassen uns intensiv mit dem demokratischen Auftrag der Schule, den Begriffsdiskursen (Politische Bildung, Demokratiebildung, Demokratiepädagogik) und Prinzipien (kritischer) Demokratiebildung an Schulen und in außerschulischen Bildungssettings. Außerdem erarbeiten wir Lerneinheiten zur herausgeforderten Zivilgesellschaft, zum demokratischen Bürgerbewusstsein, Partizipations- und Engagementbildung sowie der demokratischen Schulentwicklung.
- Vermittelt werden sollen Kompetenzen demokratischer und menschenrechtsorientierter Bildung als Querschnittsaufgabe und Arbeitsprinzip im breiten Feld des pädagogischen Wirkens in und mit der Schule.

Bemerkung FD (B)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Kenner, Steve

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

- Kommentar** Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik, sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und verglichen werden. Dies beinhaltet die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien, lerntheoretischer Grundlagen und Zielsetzungen Politischer Bildung, die Entwicklung domänenspezifischer Kompetenzen sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen. Dabei wird der Schwerpunkt u.a. auf politischer Partizipation als Teil politischer Bildung und politischer Lernprozesse liegen.

Bemerkung FD (A)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände,

Bemerkung FD (A)

Heterogenitätssensible Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Firsova, Elizaveta

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Freiräume schulische und außerschulische Bildungssettings schaffen können, um eine politische Bildung zu ermöglichen, die unterschiedliche gesellschaftliche Heterogenitätsdimensionen als Bestandteil der Bildung mitdenkt. Hierbei werden anhand von empirischen Erkenntnissen (aus der Erziehungs- und Bildungswissenschaft) in Bezug auf die Differenzierungsdimensionen Leistung, Herkunft, Geschlecht und Sprache Implikationen für die schulische und außerschulische politische Bildung abgeleitet, diskutiert und reflektiert.

Zentral ist dabei die Frage, welchen Beitrag heterogenitätssensible politische Bildung zur Bildungsbiografie einer heterogenen Schüler*innenschaft, auch über den schulischen Kontext hinaus, beitragen kann.

Bemerkung FD (B)

Inclusive Citizenship Education

Seminar
Kleinschmidt, Malte| Lange, Dirk

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Im Seminar werden wir uns mit dem Ansatz Inclusive Citizenship Education auseinandersetzen. Dafür werden wir uns mit verschiedenen Facetten des Citizenship-Begriffs und verschiedenen Ansätzen der Citizenship Studies beschäftigen und gemeinsam die Konsequenzen und Möglichkeiten für die politische Bildung erarbeiten.

Inclusive Citizenship Education steht für einen Ansatz radikaldemokratischer politischer Bildung, der die Fragen von (Nicht-)Zugehörigkeit und Exklusion sowie insbesondere die Kämpfe um diese (Acts of Citizenship) ins Zentrum stellt. Im Seminar wird dabei ein Schwerpunkt auf migrationsgesellschaftliche Verhältnisse gelegt.

Bemerkung FD (B)

Politikunterricht planen - Themenfelder nachhaltige Entwicklung

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Seminar fundiert auf den Inhalten der FD Seminare A, der Kenntnisse von Konzeptionen und Ideengeschichte der Politischen Bildung, die die Grundlage der Unterrichtsplanung bilden. Literatur ist in meinem Semesterapparat zu Methoden und Theorien in der TIB vorhanden. Sie lernen die Bausteine der Unterrichtsplanung kennen und fertigen - nach neuesten Auflagen des Referendariats - erste Unterrichtsskizzen an. Regelmäßige Testate in Form von Übungen, der Umgang und die Auswahl funktionaler Methoden werden zur Routine auf der Basis tagespolitischer Themen im Kontext von nachhaltiger Entwicklung. Aktive Teilnahme und damit Anwesenheit sind obligatorisch, die Teilnahme in der ersten Sitzung ist aufgrund der Planungsfragen verpflichtend. Modulprüfungen finden in mündlicher Form statt.

Bemerkung FD B

Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (ME) Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung
Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 23.07.2021 1101 - E214

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelor Einführung in R

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 015

Kommentar Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück, sind die Variablen nie in

der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der -analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf Ihrem Laptop.

Bemerkung VM ME
M III

Logik und Design politikwissenschaftlicher Forschung

Seminar, SWS: 2
Höhnige, Christoph

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 015

Kommentar Der Kurs Forschungslogik hat zum Ziel eine Übersicht über den Aufbau der politikwissenschaftlichen Forschungslogik zu geben. Er behandelt alle Aspekte des Forschungsdesigns von der Fragestellung, theoriegeleitete Hypothesenbildung, Wahl des Untersuchungsdesigns, Operationalisierung sowie empirische Messung. Dabei werden sowohl qualitative wie auch quantitative Designs einschließlich deren Vorzüge und Nachteile bei verschiedenen Zielsetzungen besprochen. Im Kurs wird auch die Replikation einer bestehenden Studie durchgeführt.

Bemerkung VM ME; M III

Literatur Einführende Lektüre

Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank, 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme, Strategien, Anwendungen. Frankfurt: Campus

King, Gary, Keohane, Robert O. & Verba, Sydney. (1994): Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research, Princeton, N.J. Princeton UP.

Quantitative Text Analysis

Seminar, SWS: 2
Meyer, Philipp

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 009

Kommentar Politik und politische Prozesse produzieren eine Vielzahl an textuellen Daten. Politische Parteien schreiben Grundsatz- und Wahlprogramme oder veröffentlichen Pressemitteilungen zu aktuellen Ereignissen, Gerichte verfassen Entscheidungstexte und in Zeitungen werden politische Handlungen diskutiert. In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Textdaten für die Politikwissenschaft massiv zugenommen. Dieser Bedeutungszuwachs ist vor allem bedingt durch die Entwicklung vielfältiger neuer Methoden und Möglichkeiten für die Analyse von Textdaten.

Der Kurs führt in die quantitative Analyse von Textdaten ein. Wir behandeln die theoretischen Grundannahmen und praktischen Anwendungen dieser Methoden in der wissenschaftlichen Literatur. Zusätzlich werden die Studierenden diese Methoden eigenständig mit der statistischen Programmiersprache R implementieren, da jede Sitzung praktische Übungen enthält, um die besprochenen Methoden auf reale Texte anzuwenden. Grundsätzlich lässt sich die quantitative Textanalyse in drei zentrale Schritte einteilen: Erstens, Identifizierung von Texten und Texteinheiten; zweitens, Extraktion quantitativ messbarer Merkmale aus den Texten; drittens, Analyse mit statistischen Methoden. Im Laufe dieses Seminars werden die Studierenden lernen, wie sie mittels R diese Schritte auf verschiedene Textsorten anwenden können.

Bitte beachten:

Die Nutzung eines persönlichen Laptops während des Seminars ist dringend empfohlen!

Bemerkung VM ME, M III

Literatur Grundlagentexte:

Das Seminar basiert nicht auf einem einzigen Lehrbuch, sondern stützt sich hauptsächlich auf Aufsätze in Fachzeitschriften und Kapitel in Sammelbänden. Für einen allgemeinen Überblick über quantitative Textanalyse und Computational Social Science werden die folgenden Bücher empfohlen:

- Daniel Jurafsky and James H. Martin (2018). *Speech and Language Processing: An Introduction to Natural Language Processing, Computational Linguistics, and Speech Recognition*. 3rd edition, OnlineBook:<https://web.stanford.edu/~jurafsky/slp3/ed3book.pdf>.
- Matthew J. Salganik (2017). *Bit by Bit: Social Research in the Digital Age*. Princeton: Princeton University Press.

Vertiefungsmodul (VM)

Analyzing American Foreign Policy - From Domestic Determinants to International Implications

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wiedekind, Jakob

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 110

Kommentar How do domestic institutions shape American foreign policy? This seminar focuses on the American political system in order to grasp the domestic underpinnings of American foreign policy. It does so by analyzing Biden's electoral success in 2020 against the backdrop of deep societal divides that continue to test the American political system as a whole and that are sure to shape the U.S. for years to come. Hence, this seminar develops a deeper understanding of the complex American checks-and-balances system and the dynamics therein while also reviewing American engagement in international relations. Presidents have to work together with Congress to design foreign policy and these interbranch relations, in fact, often work to constrain the presidents' scope of action on the international level. Consequently, said focus on domestic determinants of foreign policy outcomes is motivated by Robert Putnam's logic of two-level games while reflecting upon societal divides that are turned into policy outcomes is clearly informed by Andrew Moravcsik's theory of Liberalism and his bottom-up-approach. Additionally, we will evaluate Biden's first 100 days in office in the context of a faltering liberal international order desperate for renewal. Is the U.S. returning to its engaged leadership role on the world stage or is it consumed by domestic problems and where are transatlantic relations headed? These are some of the questions that we will address in this class. Since this is an advanced course, we will also consolidate our knowledge of the principles of research design for projects in the field of International Relations.

The course is limited to a maximum of 25 participants.

Requirements for Participation: Completed BM5-Modul; excellent grasp of the English language; IR-background in previous studies.

Bemerkung
Literatur

VM 5

Basic Literature: Thurber, James; Tama, Jordan (Eds.) (2018): *Rivals for Power – Presidential-Congressional Relations* (6th Edition). New York: Rowman & Littlefield.; Lowi, Theodore J.; Ginsberg, Benjamin; Shepsle, Kenneth A; Ansolabehere, Stephen (2019): *American Government. Power and Purpose* (15th Ed.). New York: W. W. Norton & Company; Panke, Diana (2018): *Research Design and Method Selection – Making Good Choices in the Social Sciences*. London: Sage Publications.

Autokratien im Vergleich

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 019

Kommentar Mit dem Arabischen Frühling keimte die Hoffnung auf eine neue, die vierte Demokratisierungswelle. Mittlerweile ist vielerorts Ernüchterung eingetreten. Zahlreiche Staaten zeigen sich zudem immun gegen Demokratisierungsbestrebungen. Was stabilisiert also Autokratien? Ausgehend vom Sonderheft 47 der Politischen

Vierteljahresschrift (Steffen Kailitz/Patrick Köllner [Hrsg.]: Autokratien im Vergleich, Baden-Baden 2013) werden wir Theorien und Modelle der Autokratieforschung kennen lernen und an ausgewählten Länderbeispielen zeigen, mit welchen Strategien und Institutionen Autokratien ihre Herrschaft sichern. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

VM 3

Demokratische Dekonsolidierung

Seminar
Plaß, Stefan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 019

Kommentar In der Vergleichenden Regierungslehre wird seit 2006 empirisch eine „demokratische Rezession“ festgestellt. Diese Beobachtung mündet z.B. auch in populärwissenschaftlichen Publikationen wie der von Steven Levitsky und Daniel Ziblatt (Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können, München 2018). In diesem Vertiefungsseminar werden wir systematisch Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Abnahme der demokratischen Qualität in ausgewählten Ländern erforschen; ebenso ist ein Rückblick auf schon zusammengebrochene Demokratien vorgesehen, um ältere Erklärungsansätze (z.B. von Linz und Stepan) im Hinblick auf ihre heutige Gültigkeit zu überprüfen. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

Bemerkung VM 3

Literatur Literatur zum Einstieg: Larry Diamond: Facing Up To The Democratic Recession, in: Journal of Democracy, Vol. 26, 2015, 141-155.

Die Rolle der Ministerialverwaltung im politischen Prozess

Seminar, SWS: 2
Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzesentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheberin politischer Regelungsinitiativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien zu geben, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander, ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung VM 4

Eine neue Verfassung für Katalonien! Verfassungsgebung in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2
Köker, Philipp

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 013

Kommentar Verfassungen sind ein zentraler Bestandteil jeder Demokratie und als „Spielregeln“ politischen Handelns von elementarer Bedeutung für die politische Praxis. Daher stellen sie auch die Grundlage der vergleichenden Auseinandersetzung mit Staaten und Institutionen in der Politikwissenschaft dar.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Theorie und Praxis der Verfassungsgebung. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen sich die Studierenden dabei mit den Grundlagen moderner Verfassungen. Die Sitzungen setzen sich hierbei insbesondere mit der Arbeit von Verfassungskonventen auseinander. Zudem erarbeiten Studierende gemeinsam Kernmerkmale der Form und des inhaltlichen Aufbaus von Verfassungen. Abschließend

behandelt der erste Teil des Seminars die Funktionen von Verfassungen in der Organisation von Exekutive, Legislative und Judikative.

Im zweiten Teil des Seminars wenden Studierende ihre Kenntnisse am Beispiel Kataloniens, das im Zuge der Unabhängigkeitsbewegung schon seit mehreren Jahren an einem Verfassungsentwurf arbeitet, praktisch an. Hierbei übernehmen sie die Rolle internationaler Experten, die den katalanischen Verfassungskonvent in der Ausarbeitung einer neuen Institutionenstruktur beraten. In mehreren Teams erarbeiten sie konkrete Empfehlungen für die spezifische Ausgestaltung von Exekutive, Legislative und Judikative in einem unabhängigen katalanischen Staat. Dabei stehen den Studierenden unter anderem Handreichungen des Constitution-Building Think Tanks „International IDEA“ zur Verfügung; es ist zudem geplant, einen Austausch mit externen Expert*innen in das Seminar zu integrieren. Zum Schluss stellen die studentischen Expertenteams ihre Empfehlungen den Angehörigen des IPW vor.

Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse grundlegender Konzepte der Vergleichenden Regierungslehre und ihrer empirischen Ausgestaltung zu vertiefen und durch problemorientiertes Lernen praktisch anzuwenden. Darüber hinaus wird Studierenden ein Einblick in rechtswissenschaftliche Diskurse und Fragestellungen gewährt. Weiterhin sammeln Studierende Erfahrungen in eigenständiger Arbeit und Recherche zu neuen Themen und erhalten praktische Einblicke in ein typisches Arbeitsfeld für Absolvent*innen eines Politikwissenschaftsstudiums.

Bemerkung VM3

Global Chances and Challenges of Democracy in the 21st Century

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Marcus

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 111

Kommentar „Politics matters more than most people in democracies give it credit for, and it is more demanding of them than they fully realize. You can have politics without democracy – that is you can have authoritarian government with people making collective decisions on your behalf without accountability to you – but you can’t have democracy without politics. For democracy to work, citizens need opportunities to engage and they need to understand the messiness and demands of politics. Social media may be changing the technological expression of politics but it does not mean the fundamental nature of politics has changed.“ Gerry Stoker: Why Politics Matters – Making Democracy Work

In 1992 Francis Fukuyama declared the global victory of liberal democracy and announced “the end of history“. Less than 30 years later we see a radically transformed picture: As liberal democracies and the therein-enclosed individual rights and freedoms are being threatened worldwide, even seemingly stable democratic utopias appear to deteriorate into authoritarian dystopias. We can witness growth in mutually reinforcing trends:

- Economic injustice caused by globalisation and neoliberalism;
- environmental destruction, climate change and mass migration;
- nationalism, populism and conspiracy theories;
- war and violence;
- political apathy and lack of vision (“there is no alternative”).

In this seminar we will take a closer look at some of these challenges and discuss their impact on the future of democracy. The course will be taught in English.

Bemerkung VM 5

Identitätstheorien und Identitätspolitik

Seminar, SWS: 2
Weiher, Nele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

- Kommentar** Identität(en) erscheint als ein kontroverser Begriff. Fragen danach wer wir sind, woraus Identitäten bestehen und wie sich entwickeln, stellen sich ebenso wie danach welche Möglichkeiten und Begrenzungen es durch bestehende Macht- und Herrschaftsverhältnisse gibt. Mit Stuart Hall steht einer der prominentesten Vertreter der Cultural Studies im Zentrum des Seminars: Identität, Ideologie, Rassismus und Alltagskultur sowie Subkultur sind Themen seiner Arbeiten, während der theoretische Bezugsrahmen über Jacques Derrida, Michel Foucault oder Antonio Gramsci reicht. Stuart Hall stellte die Vorstellung einer einheitlichen (kulturellen) Zugehörigkeit und kritisierte die Idee einer starren Identität. In diesem Rahmen können Identitätspolitik marginalisierter Gruppen betrachtet werden aber auch neonationalistische identitäre Positionen (bspw. der Neuen Rechten).
- Bemerkung** VM 1
- Literatur** Hall, Stuart: Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1, Hamburg: Argument Verlag, 1989;
- Hall, Stuart: Ideologie, Identität, Repräsentation. Ausgewählte Schriften 4, Hamburg: Argument Verlag, 2004;
- Hall, Stuart: Das verhängnisvolle Dreieck. Rasse, Ethnie, Nation, Berlin: Suhrkamp, 2018.

Kooperation, Integration und Governance in Europa

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kahlfuß, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 015

- Kommentar** Regionalismus und Regionalisierung sind innerhalb Europas zwei parallel zueinander verlaufende Prozesse, deren Differenzierung in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr verloren ging. Zum einen liegt dies an der Fokussierung auf den Regionalismus, bedingt durch die Zentrierung der Europäischen Union als der paradigmatische Fall einer regionalen Organisation schlechthin. Große Theorienstränge konzentrierten sich lange auf den innerhalb Europas stark auf Integration ausgerichteten Regionalismus. Gleichzeitig lässt sich ein hoher Grad an Regionalisierung feststellen – also einer Vielzahl an transnationalen Beziehungen zwischen nichtstaatlichen Akteuren. Diese Korrelation ist im Vergleich mit anderen Weltregionen einzigartig. Was sind die Ursachen und Effekte des Zusammenspiels dieser Prozesse? Wo schneiden sich ihre Verläufe? Was bedingt Regionalisierung und wie wirkt sie sich auf Regionen innerhalb Europas aus? Ziel des Seminars ist es diese Konnexion anhand empirischer Beispiele nachzuvollziehen und (wieder) besser kontrastieren zu können.
- Sicherer Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.
- Bemerkung** VM 5

Politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 013

- Kommentar** In diesem Seminar wollen wir die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen genauer betrachten. Wir beschäftigen uns mit Fragen wie: Ab welchem Lebensjahr entwickelt sich die Parteibindung? Ab wann ist der gender gap des politischen Interesses zu beobachten? Welche Faktoren begünstigen die politische Partizipation in jungen Jahren – die Bildung, die Sozialisation oder das familiäre Umfeld?
- Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über den nationalen und internationalen Forschungsstand zu gewinnen und Antworten auf die obigen Fragen zu erhalten.
- Bemerkung** VM 2

Theorien des Sozialstaates

Seminar, SWS: 2
Hofmann, Julian Nicolai

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 015

Kommentar Bis heute ist die Idee eines sozialen Staates umkämpftes Terrain. Teils divergierende Positionen in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft verteidigen ihn als historische Errungenschaft, während Andere den Sozialstaat als paternalistischen Bevormundungsapparat kritisieren oder gar grundsätzlich ablehnen. Ein Blick in die Politische Ideengeschichte verrät, dass die Konzeption eines intervenierenden Staates stets Gegenstand historischer Auseinandersetzungen war. Besonders im Kontext der (bürgerlichen) Revolutionen des 18. Jahrhunderts werden grundlegende sozialpolitische Fragen aufgeworfen, deren langer Schatten bis in zeitgenössische Kontroversen reicht: Wie tief und mit welchen Methoden soll, kann und darf der Staat in das Leben seiner Bürger*innen eingreifen? Welche Rolle spielen Wohlfahrt, Vorsorge, Umverteilung und Partizipation? Was können überhaupt die (normativen) Ausgangspunkte und Ziele einer sozialen Staatspolitik sein? Ist die moderne Erscheinungsform des Sozialstaates als eine ausgleichende und egalisierende Institution demokratischer Selbstverständlichkeit oder gar als Herrschaftsinstrument zur Aufrechterhaltung der Klassengesellschaft zu verstehen?

Bemerkung

VM 1

Literatur

Castles, Francis (Hrsg.): *The Oxford Handbook of the Welfare State*, Oxford University Press:

2010.

Chamayou, Grégoire: *Die unregierbare Gesellschaft. Eine Genealogie des autoritären Liberalismus*, Suhrkamp: 2019.

Esping-Andersen, Gosta: *The Three Worlds of Welfare Capitalism*, Polity Press: 1990.

Ewald, Francois: *Der Vorsorgestaat*, Suhrkamp: 1993.

Foucault, Michel: *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*, Suhrkamp: 1981.

Foucault, Michel: *Die Geburt der Biopolitik. Geschichte der Gouvernementalität II*, Suhrkamp:

2006.

Habermas, Jürgen: *Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus*, Suhrkamp: 2019.

Habermas, Jürgen: *Die neue Unübersichtlichkeit*, Suhrkamp: 2019.

Klein, Steven: *The Work of Politics. Making a Democratic Welfare State*, Cambridge University Press: 2020.

Lessenich, Stefan: *Theorien des Sozialstaats zur Einführung*, Junius-Verlag: 2017.

Luhmann, Niklas: *Politische Theorie im Wohlfahrtsstaat*, Olzog: 2011.

Offe, Claus: *Strukturprobleme des kapitalistischen Staates*, Campus-Verlag: 2006.

Rosanvallon, Pierre: *Die Gesellschaft der Gleichen*, Suhrkamp: 2017.

Rosanvallon, Pierre: *Der Staat in Frankreich. Von 1789 bis heute*, Westfälisches Dampfboot:

2000.

Theories of European Integration - Classics and Current Research Perspectives

Seminar, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021

Kommentar This seminar will be taught by Dr. Andreas Grimmel. The history of European integration has always been accompanied by political science theory. Along with the political,

economic and social developments of the European Union and its predecessors, numerous explanatory approaches have been developed that can help to structure and explain the complex and multi-layered process of integration. Starting from the "classics" of integration theory, which are still fundamental for understanding the European Union and to which newer approaches repeatedly refer, this seminar will discuss above all current development trends in the process of integration and theory formation and illustrate them using selected policy areas as examples. The focus of this seminar lies on classical as well as current theoretical approaches to European integration. An important learning objective is not to understand those theories as abstract re-descriptions of reality, but above all to grasp their practical value for understanding the European integration process. In addition to a multitude of different and partly competing explanatory approaches for the European Union and its development, the practical application of integration theories to current case studies, policy fields and problem situations will be discussed. This enables a differentiated and critical approach to theories, but also to problem areas of the European Union and the European integration process. To achieve this learning objective, we will read seminal scientific texts of some of the most influential theoretical approaches, clarify their explanatory patterns within the context of their emergence and critically discuss them. On this basis, we shall apply and examine these approaches against an empirical study of important policy fields. Through the use of these focused case studies, theoretical skills will be developed in a structured and systematic way, and students of the seminar will gain an understanding of the theories' explanatory value as well as some of their difficulties.

Requirements for Participation: Completed BM5-module preferred; Sufficient grasp of the English language; IR-background in previous studies

Bemerkung
Literatur

VM 5

- Grimmel, Andreas; Jakobeit, Cord (Hg.) 2009: *Politische Theorien der Europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Hooghe, Liesbet / Marks, Gary. 2019. Grand Theories of European Integration in the Twenty-First Century. *Journal of European Public Policy*, 26:8, 1113-1133.

- Wiener, Antje / Börzel, Tanja A. / Risse, Thomas. 2018. *European Integration Theory*, 3. Aufl., Oxford University Press: Oxford.

Wahlsysteme in der politischen Einstellungs- und Wahlforschung

Seminar, SWS: 2
Springer, Frederik

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar

Individuelles Verhalten ist durch den Kontext, in dem es geschieht, geprägt. In der Wahlforschung ist eine wesentliche Kontextgröße das Wahlsystem. So können Personen mit denselben demographischen Merkmalen und politischen Einstellungen je nach vorhandenem Wahlsystem (Kontextvariable) zu einer unterschiedlichen Entscheidung darüber kommen, ob sie sich an einer Wahl beteiligen oder nicht (Individualvariable). Wahlsysteme können nach verschiedenen Kriterien geordnet werden. Es gibt insbesondere erhebliche Unterschiede zwischen Mehrheits-, Verhältnis- und Mischwahlsystemen.

In diesem Seminar diskutieren wir anhand von empirischer Forschungsliteratur, wie derartige Variationen im Wahlsystem auf spezifische Variablen in der Wahl- und Einstellungsforschung wirken. Im Einzelnen überprüfen wir unter anderem, wie die Wahlbeteiligung, das Wahlverhalten (z.B. Auftreten von strategischem Wahlverhalten), die Demokratiezufriedenheit und der Grad der politischen Informiertheit der Wähler von einzelnen Komponenten des Wahlsystems abhängen. Neben diesem Einfluss der Kontextgröße Wahlsystem auf die verschiedenen individuellen Verhaltensweisen und Einstellungen, thematisieren wir darüber hinaus die Wirkung auf andere Kontextfaktoren wie die Anzahl und die Polarisierung von Parteien in einem System. Die fachliche Grundlage bilden international vergleichende Studien sowie „Vorher-Nachher-Untersuchungen“ in Ländern, in denen es Wahlrechtsreformen gab.

Bemerkung

VM 2

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Kusube, Chisako

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 21.04.2021 - 21.07.2021 1101 - F023

Kommentar

Kommentar/Beschreibung:

This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.

In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich der Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.

Kursart:

Allgemeinsprachlich

Zielgruppe:

Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierende von der Philosophischen Fakultät.

Voraussetzungen:

Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme an Diskussionen, StudIP Post: schriftliche Auffassung von Diskussionen ca.250 Wörter, kurze Präsentationen 3-10 Min, eine 90-min Diskussion leiten

Lernziele und Lerninhalte:

englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Aktuelle Politische Debatten

Übung, Max. Teilnehmer: 10
Plaß, Stefan

Fr Einzel 13:00 - 17:00 23.04.2021 - 23.04.2021 3109 - 013

Fr Einzel 13:00 - 16:00 07.05.2021 - 07.05.2021 3109 - 013

Fr Einzel 13:00 - 16:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1211 - -106

Fr Einzel 13:00 - 16:00 04.06.2021 - 04.06.2021 1211 - -106

Fr Einzel 13:00 - 16:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1211 - -106

Fr Einzel 13:00 - 16:00 02.07.2021 - 02.07.2021 1211 - -106

Kommentar

Hilft uns Kant dabei, aktuelle politische Debatten zu verstehen und zu analysieren? Und können wir auf der Basis von John Stuart Mill selbst gute Argumente für politische Debatten formulieren?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Sach- und Streitfragen der Politik jenseits von rein wissenschaftlichen Diskussionen zu führen. Dabei sollen in erster Linie politische und philosophische Theorien vermittelt werden, um diese im nächsten Schritt auf aktuelle

Themen zu transferieren bzw. für Debatten nutzbar zu machen. Studierende sollen auf der Grundlage politischer und philosophischer DenkerInnen Debatten führen können.

BA-Studierende ab dem dritten Fachsemester können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 15.03.2021 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über Stud.ip ist während der aktuellen Online-Lehre ebenfalls notwendig. Bitte beachten Sie, dass eine ausschließlich über Stud.ip erfolgte Anmeldung nicht berücksichtigt wird. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Gemeinsam durchs Studium

Übung
Kahlfuß, Sebastian

Di Einzel	14:00 - 18:00	20.04.2021 - 20.04.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	27.04.2021 - 27.04.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	11.05.2021 - 11.05.2021	3109 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	01.06.2021 - 01.06.2021	3109 - 110

Kommentar Dieser Schlüsselkompetenzkurs unterstützt Studierende, über das rein memorierende Lernen hinaus im Studium der Politikwissenschaft voran- bzw. weiterzukommen. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben gemeinsam spezifische Lösungen zu entwickeln, um die Übergangsphase vom Grundstudium in die Vertiefung zu meistern oder einen Wiedereinstieg ins wissenschaftliche Arbeiten zu finden. Nebst grundlegenden technischen Methoden bietet sich hier die Möglichkeit gezielt auf Vorbehalte oder Bedenken einzugehen, um Studien-, Prüfungs-, wie Abschlussarbeiten in Angriff zu nehmen oder bereits begonnene Projekte zum Abschluss zu bringen.

Das Seminar richtet sich in erster Line an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Da die TeilnehmerInnenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 30.03.2021 unter bama@ipw.uni-hannover.de. Eine ausschließliche Anmeldung unter Stud.IP wird nicht berücksichtigt. Bitte denken Sie daran sich immer auch online über Stud.IP in die Veranstaltung einzutragen, da Sie im Online-Semester über diese Plattform die Informationen von Ihre Dozierenden erhalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination) und Ihre Matrikelnummer an. Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden 2 ECTS Punkte vergeben.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Übung, SWS: 1
Pläß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	28.04.2021 - 28.04.2021	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	19.05.2021 - 19.05.2021	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	16.06.2021 - 16.06.2021	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 18:00	30.06.2021 - 30.06.2021	3109 - 106

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (28.04., 19.05., 16.06.2021) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (30.06.2021)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 01.04.2021 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung via stud.ip ist darüber hinaus nötig, sofern das Sommersemester 2021 online via BBB durchgeführt wird. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigungen auf der Webseite des IPW. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Übung, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel	10:00 - 12:00	23.04.2021 - 23.04.2021	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.05.2021 - 07.05.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 18:00	08.05.2021 - 08.05.2021	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.05.2021 - 21.05.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	22.05.2021 - 22.05.2021	3109 - 009

Kommentar

Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Übung, SWS: 2
Fries, Tomke

Fr Einzel	12:00 - 14:00	23.04.2021 - 23.07.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	11.06.2021 - 11.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 18:00	12.06.2021 - 12.06.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	18.06.2021 - 18.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 106

Kommentar	<p>Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.</p> <p>Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. Außerdem konzentriert sich die Lehrveranstaltung Gruppe B dieses Semester auch auf das Thema der Barrierefreiheit in Formatvorlagen und Dokumenten. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.</p> <p>Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.</p>
Bemerkung	SK

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Bachelorarbeit

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Huhnholz, Sebastian

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser Veranstaltung werden praktische, theoretische und methodische Herausforderungen laufender oder angestrebter Forschungs- und Qualifikationsarbeiten im Bereich der Politischen Theorie und Ideengeschichte behandelt. Überdies wird regelmäßig aktuelle Forschungsliteratur besprochen. Für Studierende bestehen strukturierte Möglichkeiten, ihre Vorhaben vorzustellen, zu entwickeln, zu vergleichen und zu diskutieren. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum 1. April 2021 erforderlich sowie die rechtzeitige Erarbeitung eines Exposés nach Maßgabe der auf der Website des Arbeitsbereichs 1 hinterlegten Anforderungen.

Bemerkung M VII

Kolloquium: Bachelor- und Masterarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar In Form von persönlicher Beratung in digitaler Form - oder falls möglich in persönlichen Arbeitstreffen - werden Sie individuell auf das Thema Ihrer Master – oder Bachelorarbeit vorbereitet. Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme in einem meiner Seminare. Inhalt der Arbeiten können sowohl theoretische als auch theoretisch-didaktische

Untersuchungszugänge sein. Bitte tragen Sie sich dazu in die Teilnehmerliste bei Stud IP ein. Insofern Sie eine Arbeit mit empirischem Anteil verfassen möchten, wenden Sie sich bitte an Prof. Dirk Lange oder Bastian Vajen, von denen ein entsprechendes Kolloquium anbieten.

Kolloquium zur Bachelorarbeit

Kolloquium
Pläß, Stefan

Mi Einzel 10:00 - 12:00 31.03.2021 - 31.03.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 01.04.2021 - 01.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Mi Einzel 10:00 - 12:00 07.04.2021 - 07.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 08.04.2021 - 08.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 22.04.2021 - 22.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe C
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 23.04.2021 - 23.04.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe C
Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 06.05.2021 - 06.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 07.05.2021 - 07.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 12:00 27.05.2021 - 27.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 13:00 28.05.2021 - 28.05.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 10.06.2021 - 10.06.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 11.06.2021 - 11.06.2021 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Kommentar Blocktermine - Raum V 106
Modul Bachelorarbeit

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur Bachelorarbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf.

zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur Bachelorarbeit wird parallel für sechs Gruppen angeboten. Nur in dieser Veranstaltung erwerben Sie die Studienleistung/den „Schein“. Termine (alle Zeiten s.t.!):

Gruppe A: Mittwoch, 31. März 2021, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag 01. April 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe B: Mittwoch, 07. April 2021, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag, 08. April 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe C: Donnerstag, 22. April 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 23. April 2021, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe D: Donnerstag, 06. Mai 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 07. Mai 2021, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe E: Donnerstag, 27. Mai 2021, 10:00-12:00 Uhr und Freitag 28. Mai 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe F: Donnerstag, 10. Juni 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 11. Juni 2021, 14:00-17:00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 15. März 2021, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Themengebiet der Bachelorarbeit, sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung via stud.ip ist darüber hinaus nötig, sofern das Sommersemester 2021 online via BBB durchgeführt wird. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigungen auf der Webseite des IPW.

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politikwissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt am 27.04.2020

Gruppe

Kommentar Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Bemerkung

Literatur

BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodcocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB.

Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 22.04.2021 - 22.07.2021 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalte beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3, EPW

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 23.04.2021 - 23.07.2021 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck ist eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie z. B. der Sozial, Verbraucherschutz- oder Umweltpolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung BM 4, SUP

Literatur Blum, Sonja; Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Cairney, Paul (2020): Understanding Public Policy. Zweite Aufl. London: Red Globe Press.

Reiter, Renate; Töller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium. Fragestellungen, Theorien, Methoden. Unter Mitarbeit von Björn Egner, Michael Böcher und Kathrin Loer. Baden-Baden: Nomos.

Politikberatung – Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2
Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteur*innen und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen Politiker*innen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteur*innen der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

Kommentar Verbände stellen neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung dar. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft analysiert werden.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Einführung in die Europäische Union

Vorlesung, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt ab dem 20.04.2020

Gruppe

Kommentar	<p>Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.</p>
Bemerkung Literatur	<p>BM 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brunn, Gerhard. 2020. <i>Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute</i>. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam. - Grimmel, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. <i>Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. - Tömmel, Ingeborg. 2014. <i>Das politische System der EU</i>. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter. - Weidenfeld, Werner. 2020. <i>Die Europäische Union</i>. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar	<p>„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)</p> <p>Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der</p>
-----------	---

Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: Daedalus 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: International Journal of Politics, Culture, and Society 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter ge-sellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur Ausgewählte Literatur:

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, Journal of Ethnic and Migration Studies, 27(4): 615-34.

- Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam
- Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.
- Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.
- Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.
- Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.
- Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.
- Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.
- Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.
- Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.
- Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.
- Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201---210.
- Tiesler, N.C. (2009), *Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection*, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), *Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order*, Leiden: Brill, pp. 417-440.
- Vertovec, S. (2004) *Migrant Transnationalism and Modes of Transformation*, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Bida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten anticolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift *El Moudjahid*, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, *Die Verdammten dieser Erde* (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der Internationale. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier,

sondern die Kolonialisierten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es, Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): Macht und Gewalt [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): Die Verortung der Kultur. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Carson, Clayborne (2004): Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution

Cherki, Alice (2002): Frantz Fanon. Ein Porträt. Hamburg: Edition Nautilus

Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag

Fanon, Frantz (1967): Black Skin, White Masks [1952]. New York: Grove Press.

Fanon, Frantz (1969): Aspekte der Algerischen Revolution. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Gilroy, Paul (1999): Der Status der Differenz. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument Verlag

Kastner, Jens (2011): Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302

Kastner, Jens (2012): Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mignolo, Walter (2001): Coloniality of Power and Subalternity. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444

Wolter, Udo (2001): Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung. Münster: Unrast Verlag

Young, Robert J.C. (2001): Postcolonialism. An Historical Introduction. Malden/Oxford/Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.

Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen

zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gibt es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?

Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Arbeit und Organisation (AO)

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung und soziale Ungleichheit (Online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar In der ausschließlich **synchron** online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.(online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die ausschließlich **asynchron** online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-

Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310

Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310

Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konfliktodynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus? Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten? Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Diese sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Institutioneller Rassismus: theoretische Zugänge und Perspektiven Politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Neuburger, Tobias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 106

Kommentar Seit einigen Jahren wird in den pädagogischen Fachdebatten der historisch-politischen Bildung verstärkt die Notwendigkeit rassismuskritischer Bildung formuliert.

Sofern dies aber mehr sein soll als bloß ein neues Etikett für die althergebrachte vorurteilssensibilisierende Pädagogik, müssen machtkritische Rassismustheorien stärker als bisher zur Grundlage pädagogischer Praxis gemacht werden. Für die Kritik rassistischer Macht-Ohnmachtsverhältnisse ist die Kritik von Vorurteilen und Stereotypen zwar nicht unerheblich – in ihrem Zentrum stehen aber nicht individuelle Bewusstseinsinhalte und Einstellungsmuster, sondern institutionelle Praktiken und Routinen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Begriffsgeschichte, theoretischen und empirischen Zugängen des Analysekonzepts ‚institutioneller Rassismus‘ und diskutieren hierauf aufbauend Perspektiven politischer Bildung.

Bemerkung

VM PB

Literatur

Literatur wird in der LV bekannt gegeben

Fachdidaktik (FD)

Demokratiebildung als Leitprinzip der Schule

Seminar, SWS: 2

Kenner, Steve

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar

Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Die Förderung und Unterstützung von gesellschaftlichem Engagement, die Befähigung zur politischen Teilhabe sowie die Entwicklung von demokratischen Kompetenzen als Kernanliegen pädagogischen Handelns stehen bei allen Bildungs- und Lernprozessen mit jungen Menschen im Mittelpunkt.

Da Demokratiebildung bzw. politische Bildung ein Schulprinzip ist und in allen Landesschulgesetzen fest verankert ist, gilt es sich auf diese wichtige Aufgabe vorzubereiten. Das bezieht sich nicht nur auf angehende Politiklehrkräfte und vor allem nicht nur auf den Politikunterricht, sondern auf Schule als Lernort der Demokratie. Wir befassen uns intensiv mit dem demokratischen Auftrag der Schule, den Begriffsdiskursen (Politische Bildung, Demokratiebildung, Demokratiepädagogik) und Prinzipien (kritischer) Demokratiebildung an Schulen und in außerschulischen Bildungssettings. Außerdem erarbeiten wir Lerneinheiten zur herausgeforderten Zivilgesellschaft, zum demokratischen Bürgerbewusstsein, Partizipations- und Engagementbildung sowie der demokratischen Schulentwicklung.

Vermittelt werden sollen Kompetenzen demokratischer und menschenrechtsorientierter Bildung als Querschnittsaufgabe und Arbeitsprinzip im breiten Feld des pädagogischen Wirkens in und mit der Schule.

Bemerkung

FD (B)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Kenner, Steve

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar

Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik, sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und verglichen werden. Dies beinhaltet die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien, lerntheoretischer Grundlagen und Zielsetzungen Politischer Bildung, die Entwicklung domänenspezifischer Kompetenzen

sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen. Dabei wird der Schwerpunkt u.a. auf politischer Partizipation als Teil politischer Bildung und politischer Lernprozesse liegen.

Bemerkung FD (A)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Bemerkung In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, FD (A)

Heterogenitätssensible Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Firsova, Elizaveta

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Freiräume schulische und außerschulische Bildungssettings schaffen können, um eine politische Bildung zu ermöglichen, die unterschiedliche gesellschaftliche Heterogenitätsdimensionen als Bestandteil der Bildung mitdenkt. Hierbei werden anhand von empirischen Erkenntnissen (aus der Erziehungs- und Bildungswissenschaft) in Bezug auf die Differenzierungsdimensionen Leistung, Herkunft, Geschlecht und Sprache Implikationen für die schulische und außerschulische politische Bildung abgeleitet, diskutiert und reflektiert.

Zentral ist dabei die Frage, welchen Beitrag heterogenitätssensible politische Bildung zur Bildungsbiografie einer heterogenen Schüler*innenschaft, auch über den schulischen Kontext hinaus, beitragen kann.

Bemerkung FD (B)

Inclusive Citizenship Education

Seminar
Kleinschmidt, Malte | Lange, Dirk

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Im Seminar werden wir uns mit dem Ansatz Inclusive Citizenship Education auseinandersetzen. Dafür werden wir uns mit verschiedenen Facetten des Citizenship-Begriffs und verschiedenen Ansätzen der Citizenship Studies beschäftigen und gemeinsam die Konsequenzen und Möglichkeiten für die politische Bildung erarbeiten. Inclusive Citizenship Education steht für einen Ansatz radikal-demokratischer politischer Bildung, der die Fragen von (Nicht-)Zugehörigkeit und Exklusion sowie insbesondere die Kämpfe um diese (Acts of Citizenship) ins Zentrum stellt. Im Seminar wird dabei ein Schwerpunkt auf migrationsgesellschaftliche Verhältnisse gelegt.

Bemerkung FD (B)

Politikunterricht planen - Themenfelder nachhaltige Entwicklung

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Seminar fundiert auf den Inhalten der FD Seminare A, der Kenntnisse von Konzeptionen und Ideengeschichte der Politischen Bildung, die die Grundlage der Unterrichtsplanung bilden. Literatur ist in meinem Semesterapparat zu Methoden und Theorien in der TIB vorhanden. Sie lernen die Bausteine der Unterrichtsplanung kennen und fertigen - nach neuesten Auflagen des Referendariats - erste Unterrichtsskizzen an. Regelmäßige Testate in Form von Übungen, der Umgang und die Auswahl funktionaler Methoden werden zur Routine auf der Basis tagespolitischer Themen im Kontext von nachhaltiger Entwicklung. Aktive Teilnahme und damit Anwesenheit sind obligatorisch, die Teilnahme in der ersten Sitzung ist aufgrund der Planungsfragen verpflichtend. Modulprüfungen finden in mündlicher Form statt.

Bemerkung FD B

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Bachelorarbeit

Kolloquium: Bachelor- und Masterarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar In Form von persönlicher Beratung in digitaler Form - oder falls möglich in persönlichen Arbeitstreffen - werden Sie individuell auf das Thema Ihrer Master – oder Bachelorarbeit vorbereitet. Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme in einem meiner Seminare. Inhalt der Arbeiten können sowohl theoretische als auch theoretisch-didaktische Untersuchungszugänge sein. Bitte tragen Sie sich dazu in die Teilnehmerliste bei Stud IP ein. Insofern Sie eine Arbeit mit empirischem Anteil verfassen möchten, wenden Sie sich bitte an Prof. Dirk Lange oder Bastian Vajen, von denen ein entsprechendes Kolloquium anbieten.

Kolloquium zur Bachelorarbeit

Kolloquium
Plaß, Stefan

Mi Einzel 10:00 - 12:00 31.03.2021 - 31.03.2021 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 01.04.2021 - 01.04.2021 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Mi Einzel 10:00 - 12:00 07.04.2021 - 07.04.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe B
 Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 08.04.2021 - 08.04.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe B
 Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 22.04.2021 - 22.04.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe C
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 23.04.2021 - 23.04.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe C
 Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 06.05.2021 - 06.05.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe D
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 07.05.2021 - 07.05.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe D
 Gruppe

Do Einzel 10:00 - 12:00 27.05.2021 - 27.05.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe E
 Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 13:00 28.05.2021 - 28.05.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe E
 Gruppe

Do Einzel 15:00 - 17:00 10.06.2021 - 10.06.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe F
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 11.06.2021 - 11.06.2021 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe F
 Gruppe

Kommentar Blocktermine - Raum V 106

Modul Bachelorarbeit

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur Bachelorarbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur Bachelorarbeit wird parallel für sechs Gruppen angeboten. Nur in dieser Veranstaltung erwerben Sie die Studienleistung/den „Schein“. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 31. März 2021, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag 01. April 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe B: Mittwoch, 07. April 2021, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag, 08. April 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe C: Donnerstag, 22. April 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 23. April 2021, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe D: Donnerstag, 06. Mai 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 07. Mai 2021, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe E: Donnerstag, 27. Mai 2021, 10:00-12:00 Uhr und Freitag 28. Mai 2021, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe F: Donnerstag, 10. Juni 2021, 15:00-17:00 Uhr und Freitag 11. Juni 2021, 14:00-17:00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 15. März 2021, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Themengebiet der Bachelorarbeit, sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung via stud.ip ist darüber hinaus nötig, sofern das Sommersemester 2021 online via BBB durchgeführt wird. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigungen auf der Webseite des IPW.

Masterstudiengang Politikwissenschaft

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
Plaß, Stefan

Mo 12.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur n. V., Raum 121
Gruppe

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten. Sofern das Sommersemester 2021 online stattfindet, schreiben Sie mir bitte zunächst eine Mail.

Bemerkung SK

M I: Modul Politikwissenschaftliche Methoden A

„Spielarten qualitativer Sozialforschung - Methodologie, Methoden, Praxis“

Seminar
Kosmützky, Anna

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 21.07.2021 1920 - 201

Kommentar Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, die ein international vergleichendes Forschungsprojekt planen oder durchführen, stehen vor konzeptionellen Entscheidungen sowie methodischen und praktischen Fragen, die nicht-vergleichende Projekte nicht betreffen. Obwohl sich die international vergleichende Forschung in ihrer Logik nicht von der Forschung in einem Land unterscheidet, sind die Designs der international vergleichenden Forschung komplexer und methodologische und methodische Aspekte sind aufgrund der unterschiedlichen geographischen und kulturellen Kontexte, in denen die Daten erhoben werden, vielfach komplizierter. Zudem sind Gütekriterien von Forschung sind in der international vergleichenden Forschung schwieriger zu erreichen. Die besonderen Herausforderungen international vergleichender Forschung werden im Seminar entlang der Schritte des empirischen Forschungsprozesses behandelt. Das Seminar hat dabei einem Fokus auf international vergleichende qualitative und Mixed-Method Forschung.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 15.04.2021 - 24.07.2021 3109 - 108

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungswissenschaftliche Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit.

Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten, ihre Berechnung, Anwendung und Interpretation. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

Methoden der Hochschul- und Wissenschaftsberatung

Seminar
Möller, Björn

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar Im Rahmen des Ringseminars sollen die Studierenden einen Überblick über Ansätze, Projektformen und Methoden der Hochschul- und Wissenschaftsberatung gewinnen. Dazu geben Kolleginnen und Kollegen vom HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (HIS-HE) zunächst einen theoretischen Einblick in das Feld der Beratung, der es den Studierenden ermöglichen soll, Beratungsverfahren auch in Abgrenzung zu Forschungsmethoden einordnen zu können. Anschließend vertiefen wir anhand ausgewählter Projektformen der Hochschul- und Wissenschaftsberatung unterschiedliche Ansätze und Methoden u. a. zur Erstellung politischer Expertisen und zu Veränderungsprozessen in Hochschulen. Während des gesamten Ringseminars werden die Studierenden mit Hilfe eines gemeinsam entwickelten Leitfadens Methodensteckbriefe erstellen und diese abschließend miteinander diskutieren.

Quantitative Datenauswertung mit SPSS

Präsenz_Seminar
Bauer, Louisa

Block 10:00 - 14:00 17.04.2021 - 18.04.2021 3109 - 009

+SaSo

Block 10:00 - 14:00 15.05.2021 - 16.05.2021 3109 - 009

+SaSo

Sa Einzel 10:00 - 14:00 12.06.2021 - 12.06.2021 3109 - 009

So Einzel 10:00 - 11:30 13.06.2021 - 13.06.2021 3109 - 009

Kommentar Ziel ist es, Ihnen einen sicheren Umgang mit SPSS zu vermitteln. Sie werden mit den Grundlagen der quantitativen Datenauswertung und der Hypothesentestung vertraut gemacht. Dabei lernen Sie, gängige statistische Verfahren (t-Test, Regression, Varianzanalyse) zu verstehen und anzuwenden und den SPSS Output korrekt zu interpretieren und die Kennwerte wissenschaftlich zu berichten.

(Warum) beeinflusst Auslandsmobilität die Karriere? Eine praktische Einführung in den quantitativen Forschungsprozess

Seminar
Netz, Nicolai

Fr 14-täglich 14:00 - 18:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 009

Kommentar	<p>Hochschulsysteme haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Prozess der Internationalisierung durchlaufen. Hierdurch haben sich auch die Bildungs- und späteren Erwerbsverläufe von Studierenden verändert. Beispielsweise verbringt ein zunehmender Anteil von Studierenden einen Teil des Studiums im Ausland. Die deutsche Hochschulpolitik hat sich gar das Ziel gesteckt, dass ab 2020 die Hälfte eines jeden Absolventenjahrgangs studienbezogene Auslandserfahrung sammelt.</p> <p>Zur Rechtfertigung dieses Ziels betonen verschiedene politische Kommuniqués die Vorteile, die Auslandsmobilität für die Karrieren von Studierenden haben soll. Doch lassen sich diese Karrierevorteile wissenschaftlich belegen? Warum sollte studienbezogene Auslandsmobilität überhaupt einen Einfluss auf den Karriereverlauf haben? Wie könnte eine empirische Analyse aussehen, die diese Fragen beantwortet?</p> <p>Das Methodenseminar soll Antworten auf diese Fragen liefern. Anhand einer teilweisen Replikation der Studie von Kratz & Netz (2018) werden die verschiedenen Schritte eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses praktisch nachvollzogen.</p> <p>Nach anfänglicher Definition der Forschungsfrage werden geeignete theoretische Erklärungsansätze diskutiert. Die theoretischen Überlegungen werden danach in einem Erklärungsmodell formalisiert. Dieses wird mithilfe des DZHW-Absolventenpanels 2005 getestet. Zunächst werden die benötigten Variablen aufbereitet und ein sinnvolles Analysesample festgelegt. Gefolgt wird dies von deskriptiven Analysen, der Schätzung einer stufenweisen linearen Regression und nach Möglichkeit einer Oaxaca-Blinder Dekomposition. Schließlich werden die geschätzten Regressionsergebnisse visualisiert und präsentiert. Das Seminar endet mit einer Diskussion von weiterem Forschungsbedarf.</p> <p>Die Datenaufbereitung und statistischen Analysen werden mit Stata durchgeführt. Erste Kenntnisse des Programms sind von Vorteil.</p>
Literatur	<p>Kratz, F., & Netz, N. (2018). Which mechanisms explain monetary returns to international student mobility? <i>Studies in Higher Education</i>, 43 (2), 375–400. https://doi.org/10.1080/03075079.2016.1172307</p>

Wissenschaftskarrieren und educational leadership: Möglichkeiten der Grounded Theory

Seminar
Gewinner, Irina

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 009

Kommentar Das Seminar findet projektförmig statt und stellt einen Teil einer laufenden wissenschaftlichen Studie dar. Die Studie befasst sich mit Karrierewegen in der Wissenschaft und neuen Formen des *educational leadership*. Es wird untersucht, inwiefern sich die neue Rolle der Hochschulen im Sinne der *third mission* in wissenschaftlichen Karrieren widerspiegelt und ob sich hierbei Geschlechterunterschiede beobachten lassen. Hierzu werden Professor*innen an verschiedenen deutschen Hochschulen mittels episodischen/fokussierten Interviews befragt; das Datenmaterial wird anschließend unter Anwendung der Grounded Theory analysiert. Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Studierenden praktische Projektkenntnisse zu vermitteln und Einblicke in die Projektarbeit zu geben. Wir werden alle Stufen des Projekts durchlaufen und zum Schluss einen Projektbericht schreiben, was gleichzeitig die Prüfungsleistung ausmacht.

Es wird erwartet, dass sich Master-Studierende regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung beteiligen und problemorientiert arbeiten. Die SL setzt die Durchführung von mindestens 2 Interviews (inkl. Protokolle) mit anschließender Analyse voraus.

M II: Schlüsselqualifikationen

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Kusube, Chisako

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 21.04.2021 - 21.07.2021 1101 - F023

Kommentar

Kommentar/Beschreibung:

This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.

In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich der Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.

Kursart:

Allgemeinsprachlich

Zielgruppe:

Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierende von der Philosophischen Fakultät.

Voraussetzungen:

Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme an Diskussionen, StudIP Post: schriftliche Auffassung von Diskussionen ca.250 Wörter, kurze Präsentationen 3-10 Min, eine 90-min Diskussion leiten

Lernziele und Lerninhalte:

englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Übung, SWS: 2

Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel 10:00 - 12:00 23.04.2021 - 23.04.2021 3109 - 009

Fr Einzel 10:00 - 18:00 07.05.2021 - 07.05.2021 3109 - 009

Sa Einzel 12:00 - 18:00 08.05.2021 - 08.05.2021 3109 - 009

Fr Einzel 10:00 - 18:00 21.05.2021 - 21.05.2021 3109 - 009

Sa Einzel 12:00 - 16:00 22.05.2021 - 22.05.2021 3109 - 009

Kommentar

Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine

Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Übung, SWS: 2
Fries, Tomke

Fr Einzel	12:00 - 14:00	23.04.2021 - 23.07.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	11.06.2021 - 11.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 18:00	12.06.2021 - 12.06.2021	3109 - 106
Fr Einzel	10:00 - 18:00	18.06.2021 - 18.06.2021	3109 - 106
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	19.06.2021 - 19.06.2021	3109 - 106

Kommentar

Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. Außerdem konzentriert sich die Lehrveranstaltung Gruppe B dieses Semester auch auf das Thema der Barrierefreiheit in Formatvorlagen und Dokumenten. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 15.03.2021 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

M III: Modul Politikwissenschaftliche Methoden B Einführung in R

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Mi wöchentl.	16:00 - 18:00	14.04.2021 - 21.07.2021	3109 - 015
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar

Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau

angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück, sind die Variablen nie in der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der -analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf Ihrem Laptop.

Bemerkung

VM ME

M III

Logik und Design politikwissenschaftlicher Forschung

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 015

Kommentar Der Kurs Forschungslogik hat zum Ziel eine Übersicht über den Aufbau der politikwissenschaftlichen Forschungslogik zu geben. Er behandelt alle Aspekte des Forschungsdesigns von der Fragestellung, theoriegeleitete Hypothesenbildung, Wahl des Untersuchungsdesigns, Operationalisierung sowie empirische Messung. Dabei werden sowohl qualitative wie auch quantitative Designs einschließlich deren Vorzüge und Nachteile bei verschiedenen Zielsetzungen besprochen. Im Kurs wird auch die Replikation einer bestehenden Studie durchgeführt.

Bemerkung

VM ME; M III

Literatur

Einführende Lektüre

Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank, 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme, Strategien, Anwendungen. Frankfurt: Campus

King, Gary, Keohane, Robert O. & Verba, Sydney. (1994): Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research, Princeton, N.J. Princeton UP.

Quantitative Text Analysis

Seminar, SWS: 2
Meyer, Philipp

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 009

Kommentar Politik und politische Prozesse produzieren eine Vielzahl an textuellen Daten. Politische Parteien schreiben Grundsatz- und Wahlprogramme oder veröffentlichen Pressemitteilungen zu aktuellen Ereignissen, Gerichte verfassen Entscheidungstexte und in Zeitungen werden politische Handlungen diskutiert. In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Textdaten für die Politikwissenschaft massiv zugenommen. Dieser Bedeutungszuwachs ist vor allem bedingt durch die Entwicklung vielfältiger neuer Methoden und Möglichkeiten für die Analyse von Textdaten.

Der Kurs führt in die quantitative Analyse von Textdaten ein. Wir behandeln die theoretischen Grundannahmen und praktischen Anwendungen dieser Methoden in der wissenschaftlichen Literatur. Zusätzlich werden die Studierenden diese Methoden eigenständig mit der statistischen Programmiersprache R implementieren, da jede Sitzung praktische Übungen enthält, um die besprochenen Methoden auf reale Texte anzuwenden. Grundsätzlich lässt sich die quantitative Textanalyse in drei zentrale Schritte einteilen: Erstens, Identifizierung von Texten und Texteinheiten; zweitens, Extraktion quantitativ messbarer Merkmale aus den Texten; drittens, Analyse mit statistischen Methoden. Im Laufe dieses Seminars werden die Studierenden lernen, wie sie mittels R diese Schritte auf verschiedene Textsorten anwenden können.

Bitte beachten:

Bemerkung
Literatur Die Nutzung eines persönlichen Laptops während des Seminars ist dringend empfohlen!
VM ME, M III
Grundlagentexte:

Das Seminar basiert nicht auf einem einzigen Lehrbuch, sondern stützt sich hauptsächlich auf Aufsätze in Fachzeitschriften und Kapitel in Sammelbänden. Für einen allgemeinen Überblick über quantitative Textanalyse und Computational Social Science werden die folgenden Bücher empfohlen:

- Daniel Jurafsky and James H. Martin (2018). *Speech and Language Processing: An Introduction to Natural Language Processing, Computational Linguistics, and Speech Recognition*. 3rd edition, OnlineBook:<https://web.stanford.edu/~jurafsky/slp3/ed3book.pdf>.
- Matthew J. Salganik (2017). *Bit by Bit: Social Research in the Digital Age*. Princeton: Princeton University Press.

Schwerpunkt: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

M IV: Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratiethorie I: Die Finanzen des Staates

Seminar, SWS: 2
Huhnholz, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 013

Kommentar Einem beliebten Sprichwort gemäß sind die Finanzen des Staates seine Lebensadern. Die Einnahmen des Etats (des Staatshaushalts), so Edmund Burke, seien letztlich mit dem Staat identisch. In der Tat ist die Geschichte des westlichen Staates der Neuzeit eine Geschichte der Rationalisierung der Staatsfinanzen, einer Ökonomisierung der Politik und einer Ausweitung von öffentlichen Abgabeforderungen gegen wirtschaftende Individuen. Doch dass der Staat auf Einnahmen angewiesen ist, führt nicht zwingend zur Steuerstaatlichkeit. Eigenproduktion, Verschuldung, Zwangsdienste und Raub sind ebenfalls gängige Muster öffentlicher Finanzen. Über das Verhältnis dieser Variablen und ihre Konsequenzen für Steuer-, Rentier- und Imperialstaatlichkeit, Freiheit und Unterdrückung etc. haben sich die Klassiker_innen der Politischen Ideengeschichte seit jeher Gedanken gemacht. Ausgesuchte Beispiele dafür werden wir im Seminar chronologisch geordnet kennenlernen und ihre Ansätze systematisieren.

Bemerkung
Literatur M IV
Groves, Harold M.: *Tax Philosophers Two Hundred Years of Thought in Great Britain and the United States*, Madison: Wisconsin UP 1974.

Hickel, Rudolf (Hrsg.): *Rudolf Goldscheid – Joseph Alois Schumpeter: Die Finanzkrise des Steuerstaats. Beiträge zur politischen Ökonomie der Staatsfinanzen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1976.

Huhnholz, Sebastian (Hrsg.): *Fiskus – Verfassung – Freiheit. Politisches Denken der öffentlichen Finanzen von Hobbes bis heute*, Baden-Baden: Nomos 2018.

Musgrave, Richard A.: *Fiscal Systems*, New York u. London: Yale UP 1969.

Musgrave, Richard A. u. Alan T. Peacock (Hrsg.): *Classics in the Theory of Public Finance*, Houndmills u. London: St. Martin's Press 1958.

Reimer, Ekkehart: *Die sieben Stufen der Steuerrechtfertigung*, in: Boris Gehlen u. Frank Schorkopf (Hrsg.): *Demokratie und Wirtschaft. Eine interdisziplinäre Herausforderung*, Tübingen: Mohr Siebeck 2013, S. 113-141.

Saez, Emmanuel und Gabriel Zucman: *Der Triumph der Ungerechtigkeit. Steuern und Ungleichheit im 21. Jahrhundert*, Berlin: Suhrkamp 2020.

M V: Vertiefungsmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Aufklärung - Emanzipation - Fortschritt

Seminar, SWS: 2
Hitzel-Cassagnes, Tanja

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 106

- Kommentar** Die Idee der Aufklärung und Fortschrittsvorstellungen stellen ideengeschichtlich wirkmächtige Weichenstellungen dar, vor allem da sie eng mit normativen Begrifflichkeiten wie Demokratie, Freiheit, Gleichheit oder Gerechtigkeit verknüpft wurden. Zugleich setzte in der Moderne eine kritische Hinterfragung dieser Vorstellungen und eine Reflektion auf die Voraussetzungen, Verwirklichungsbedingungen und Widersprüche von Aufklärung, Emanzipation und Fortschritt ein. In der Veranstaltung werden wir uns einerseits – ausgehend von Kant – klassischen Aufklärungs- und Fortschrittsentwürfen widmen und andererseits die wichtigsten fortschrittsskeptischen Theorieentwicklungen in den Blick nehmen: Die ‚Dialektik der Aufklärung‘ der Kritischen Theorie, an Foucault orientierte dekonstruktive Perspektiven, an Marx und Gramsci anschließende hegemonietheoretische Perspektiven und postkoloniale Theorien.
- Bemerkung** M V
- M VI
- Literatur** Lektüreempfehlung zum Einstieg: Amy Allen (2019), Das Ende des Fortschritts: Zur Dekolonisierung der normativen Grundlagen der kritischen Theorie, Frankfurt am Main/ New York: Campus Verlag.

Volkssouveränität und Staatlichkeit

Seminar, SWS: 2
Eberl, Oliver

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 013

- Kommentar** Volkssouveränität ist die zentrale Begründung des Anspruchs kollektiver Selbstgesetzgebung. Seit ihrer Formulierung im 18. Jahrhundert wird Volkssouveränität überwiegend als direkte Beziehung des Souveräns (des Volkes) zum Staat gedacht und abweichende Formen der Organisation von Volkssouveränität eher misstrauisch beäugt. Daher krankt die aktuelle Diskussion um eine Ablösung der Volkssouveränität von ihrer staatlichen Gestalt an einer Armut institutioneller Phantasie. Ziel des Seminars ist erstens eine systematische Rekonstruktion des Verhältnisses von Volkssouveränität und Staatlichkeit und zweitens die Bestimmung von Möglichkeiten abweichender Organisationsformen der Selbstgesetzgebung. Dazu wird der jüngeren Diskussion um eine Transnationalisierung der Volkssouveränität nachgegangen und gefragt, inwiefern intermediäre Organisationen (Parteien, Assoziationen, Räte usw.) oder überlappende Souveränitätsformen Volkssouveränität unterstützen und aus der direkten Beziehung des Volkes zum Staat lösen können. Schließlich geht es auch um die Gefahr, Volkssouveränität konkretistisch als Souveränität eines bestimmten ethnisch definierten Staatsvolkes misszuverstehen.
- Bemerkung** M V

M VI: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik **Aufklärung - Emanzipation - Fortschritt**

Seminar, SWS: 2
Hitzel-Cassagnes, Tanja

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 106

- Kommentar** Die Idee der Aufklärung und Fortschrittsvorstellungen stellen ideengeschichtlich wirkmächtige Weichenstellungen dar, vor allem da sie eng mit normativen Begrifflichkeiten wie Demokratie, Freiheit, Gleichheit oder Gerechtigkeit verknüpft wurden. Zugleich setzte in der Moderne eine kritische Hinterfragung dieser Vorstellungen und eine Reflektion auf die Voraussetzungen, Verwirklichungsbedingungen und Widersprüche von Aufklärung, Emanzipation und Fortschritt ein. In der Veranstaltung werden wir uns einerseits – ausgehend von Kant – klassischen Aufklärungs- und

Fortschrittswürfen widmen und andererseits die wichtigsten fortschrittsskeptischen Theorieentwicklungen in den Blick nehmen: Die ‚Dialektik der Aufklärung‘ der Kritischen Theorie, an Foucault orientierte dekonstruktive Perspektiven, an Marx und Gramsci anschließende hegemonietheoretische Perspektiven und postkoloniale Theorien.

Bemerkung

M V

M VI

Literatur

Lektüreempfehlung zum Einstieg: Amy Allen (2019), Das Ende des Fortschritts: Zur Dekolonisierung der normativen Grundlagen der kritischen Theorie, Frankfurt am Main/ New York: Campus Verlag.

Schwerpunkt: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M IV: Grundlagenmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

Forschungswerkstatt II

Seminar, SWS: 2

Kühling, Christoph

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar

In der Forschungswerkstatt wird über drei Semester hinweg ein empirisches Forschungsprojekt auf dem Feld der Politischen Soziologie gemeinsam durchgeführt. Dadurch soll den Teilnehmer*innen die Fähigkeit zur eigenständigen empirischen Forschung vermittelt werden. Das Thema der im WS 2020/21 gestarteten Forschungswerkstatt ist die Wählerschaft rechtsradikaler Parteien. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch meiner Veranstaltung „Forschungswerkstatt I“ aus dem WiSe 2020/21 voraus.

Bemerkung

M IV

M V: Vertiefungsmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M VI: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse, Praktikum

Schwerpunkt: Politische Systeme und Regierungslehre

M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

Lehrforschungsseminar: Exekutiven im Vergleich - Teil II

Seminar

Köker, Philipp

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 019

Kommentar

Die Exekutive stellt in nahezu allen Regimen das Zentrum politischer Macht dar. Dieses Lehrforschungsseminar beschäftigt sich theoriegeleitet und empirisch mit der Politik von Exekutiven im internationalen Vergleich. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Identifikation empirischer Muster im Verhalten von Exekutiv-Akteuren und in den Effekten exekutiver Institutionen sowie ihrer deduktiv-theoretischen Erklärung.

Dieser zweite Teil des Seminars stellt nun das Schreiben einer eigenen englischsprachigen wissenschaftlichen Arbeit im Themenbereich des Seminars in den Vordergrund. Basierend auf den Vorarbeiten des Lektürekurses im Wintersemester 2020/21 erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen schrittweise Frage, Forschungsdesign und Daten für einen wissenschaftlichen Aufsatz. Hierbei werden Zwischenergebnisse immer wieder im Plenum vorgestellt und diskutiert sowie Feedback von anderen Seminarteilnehmenden eingeholt.

Letztendliches Ziel ist es nicht nur, dass Studierende eine anspruchsvolle Arbeit verfassen. Diese soll schlussendlich auch bei einer Fachzeitschrift zur Begutachtung und Publikation eingereicht werden. Dazu gibt der Dozent den Studierenden einen Einblick „hinter die Kulissen“ des wissenschaftlichen Publikationsprozesses; weiterhin

gibt es Übungen im wissenschaftlichen Schreiben und Gespräche mit anderen Herausgeber*innen und studentischen Autor*innen.

Bitte beachten: Dieses Seminar ist die Fortführung des Seminars aus dem Wintersemester 2020/21. Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn das erste Seminar besucht und erfolgreich abgeschlossen wurde.

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

Räumliche Modelle in der Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 108

Kommentar Räumliche Modelle sind in der Vergleichenden Regierungslehre weit verbreitet. Dieser Kurs führt nochmals kurz in die Logik und die Variation dieser Modelle ein und bespricht dann anhand ausgewählter Institutionen die Nutzung dieser Modelle an einzelnen Artikeln. Der Kurs ist insbesondere für Studierende geeignet, die im Bereich Vergleich oder BRD ihre Abschlussarbeit schreiben und hierfür diese Modelle nutzen wollen.

Bemerkung M V
VM 3

M VI: Zusatzmodul: Politische Systeme und Regierungslehre, Praktikum

Schwerpunkt: Politikfelder und Politische Verwaltung

M IV: Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Politische Steuerung im öffentlichen Sektor

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 015

Kommentar Im Seminar sollen verschiedene Varianten des Konzeptes der politischen Steuerung vorgestellt werden. Im Vordergrund steht Leistungsfähigkeit politischer Steuerung in der Gesellschafts- sowie der inter- und der intraorganisatorischen Steuerung. Es geht also um unterschiedlich komplexe Steuerungsstrukturen, die von gesellschaftlichen Teilsystemen bis hin zur Leitung innerhalb von Organisationen reichen, und den jeweils spezifischen Instrumenten und Verfahren der Steuerung. Die empirischen Beispiele entstammen alle dem öffentlichen Sektor. Im Zentrum stehen Steuerungsvorgänge auf der Ebene von Bundesministerien, öffentlichen Unternehmen sowie von Wissenschafts- und Forschungsorganisationen. Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende der Politikwissenschaft wie des Studienganges Wissenschaft und Gesellschaft. Das Ziel soll darin bestehen, einen Einblick in die verschiedenen theoretischen Facetten der Steuerungsdiskussion zu geben und gleichzeitig empirische Beispiele zu analysieren, die die Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung zum Gegenstand haben.

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Die Rolle von Wissen – Neuere Entwicklungen in der Gesetzgebung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 015

Kommentar	Welches Wissen (und auf welche Art und Weise) in den Policy-Prozess eingespeist wird, ist von großer Bedeutung für die gesamtgesellschaftlichen Problemlösungsfähigkeiten und die Entscheidung für konkrete Policy-Lösungen. Im Gesetzgebungsprozess gibt es multiple Zugänge für Wissen, sowohl im parlamentarischen als auch im vor- und nach-parlamentarischen Raum. Daher werden in der ersten Hälfte des Seminars wichtige Grundlagen des Gesetzgebungsprozesses betrachtet, bevor in der zweiten Hälfte neuere Entwicklungen bei z. B. Wissensregimen, evidenzbasierter Politik, Folgenabschätzungen, Evaluationen oder Europäisierung analysiert werden.
Bemerkung	MV
Literatur	Für einen Überblick: Vedder, Stefanie; Veit, Sylvia (2019): Der Gesetzgebungsprozess. In: Christian Boulanger, Julika Rosenstock und Tobias Singelstein (Hg.): Interdisziplinäre Rechtsforschung. Eine Einführung in die geistes- und sozialwissenschaftliche Befassung mit dem Recht und seiner Praxis. Wiesbaden: Springer VS, S. 159–170.

M VI: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung, Praktikum

Schwerpunkt: Internationale Beziehungen

M IV: Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

Internationale Organisationen und „Rule of Law“ am Beispiel internationaler Gerichte

Seminar, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Seminar wird von Herr Dr. Grimmel geleitet. Die internationale Politik wird heute durch ein immer dichteres Netz von rechtsförmigen Normen bestimmt. Die „Rule of Law“ – hier verstanden als Verrechtlichung der internationalen Beziehungen – ist somit zu einem wesentlichen Bestandteil des Regierens jenseits des Staates geworden. Internationale Organisationen sind hierbei nicht nur wichtige Foren, in denen Recht gestaltet, ausgelegt und fortgeschrieben wird. Damit einhergehend ist auch die Bedeutung von internationalen Gerichten, Schiedsgerichten, Tribunalen und anderen Quasi-Gerichten gewachsen. Dieser doppelte Trend der Verrechtlichung und Vergerichtlichung bestimmt längst nicht mehr nur die Beziehungen zwischen Staaten und ihren Akteuren, sondern entfaltet auch zunehmend innerhalb staatlicher Ordnungen Wirkung, so dass damit auch Fragen nach der Zukunft einer entstehenden transnationalen Rechtsordnung berührt sind. Das Seminar widmet sich der Rolle des Rechts und rechtsauslegender Institutionen mit Blick auf drei zentrale Aspekte: Erstens, die aktuelle Entwicklung des Völkerrechts in den internationalen Beziehungen; zweitens, die Bedeutung für die internationale Politik und die etablierten nationalstaatlichen politischen und rechtlichen Ordnungen; drittens, Fragen und Möglichkeiten der Legitimation eines neu entstehenden trans- und post-nationalen Rechtssystems. Ziel des Seminars ist ein umfassendes Verständnis der Rolle des Rechts sowie gerichtlicher Institutionen in den internationalen Beziehungen. Im Mittelpunkt steht hierbei die eingehende Auseinandersetzung mit den aktuellen Entwicklungslinien und den Akteuren des internationalen und transnationalen Rechts. Problemlagen und Fragen sollen anhand von sozialwissenschaftlichen Theorieansätzen kritisch beleuchtet und diskutiert werden. Zugleich wird die differenzierte Analyse der derzeitigen Herausforderungen im internationalen Kontext, deren Ursachen und Wirkungen, aber auch theoriegeleitetes Arbeiten sowie die argumentative Auseinandersetzung mit unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Erklärungen geübt. Das Seminar gliedert sich in vier Abschnitte: In einem ersten Schritt werden einflussreiche Theorieansätze der Politikwissenschaft vorgestellt und mit Blick auf ihr Rechtsverständnis diskutiert. Der zweite Abschnitt widmet sich anhand von aktuellen Fallstudien der Funktion und Entwicklung des (Völker)Rechts in den internationalen Beziehungen. In einem dritten Schritt werden Gerichte als Gegenstand politikwissenschaftlicher Forschung thematisiert. Darauf aufbauend beleuchtet Abschnitt vier unterschiedliche gerichtliche Institutionen in

ihrer Bedeutung und Praxis. Das Seminar schließt mit einem Ausblick auf sich stellende aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungswege.

- Voraussetzungen für die Teilnahme: Sicherer Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur; Grundlegende Kenntnisse zu Forschungsdesigns in den IB
- Bemerkung
Literatur
- M IV
- Rittberger, Volker / Zangl, Bernhard / Kruck, Andreas. 2013. *Internationale Organisationen*. 4. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.
 - Hobe, Stephan. 2020: *Einführung in das Völkerrecht*, 11. Aufl., Stuttgart: UTB.
 - Alter, Karen J. 2014: The Multiplication of International Courts. In: C. Romano / K. J. Alter / Y. Shany (Hrsg.), *The Oxford Handbook of International Adjudication* (S. 63-89), Oxford, New York: Oxford University Press.

M V: Vertiefungsmodul: Internationale Beziehungen

Die neue Europäische Union - zwischen Integration und Desintegration

Seminar, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 111

Kommentar

Dieses Seminar wird von Herr Dr. Andreas Grimmel geleitet. Die europäische Union sieht sich zunehmend mit der Gleichzeitigkeit von Integrationsdynamik, aber auch offensichtlichen Tendenzen der Desintegration konfrontiert. Dieses Seminar verfolgt das Ziel dieser „neuen Gleichzeitigkeit“ nachzugehen und systematisch zu untersuchen. Es werden hierzu vor allem auch aktuelle Studien der Europaforschung berücksichtigt und in ausgewählten Feldern der Integration/Desintegration vertieft, z.B. der Brexit, „Democratic Backsliding“ in den Mitgliedstaaten, Wertekonflikte oder die Präsenz offen EU-feindlicher Parteien im Europäischen Parlament. Auch die Reaktionen der EU auf die Coronavirus-Pandemie werden in diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der aktuellen Situation berücksichtigt. Folgende Fragen stehen in diesem Seminar im Mittelpunkt: Welche zentralen Entwicklungen und Herausforderungen prägen derzeit das Bild der Europäischen Union? Wo werden in den Krisen der EU Kontinuitäten, aber auch Brüche im bisherigen Prozess der Integration sichtbar und worin liegen diese begründet? Warum ist es der EU bislang nur unzureichend gelungen, den sich stellenden Problemkonstellationen entgegenzuwirken und wie könnten die aktuellen politischen Herausforderungen aktiver, effektiver und demokratischer von der EU – ihren Akteuren und Institutionen – gestaltet werden? Was bedeutet die Gleichzeitigkeit von Integration und Desintegration für den Fortgang des Integrationsprozesses und die zukünftige Gestalt der Europäischen Union? Ziel des Seminars ist eine vertiefte und politikwissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Spannungsfeldern der Europäischen Union. Theoriegeleitetes Arbeiten und eine wissenschaftlich fundierte Analyse gegenwärtiger Fragestellungen und Probleme sollen anhand von konkreten Herausforderungen und krisenhaften Verdichtungen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen geübt werden. Es werden hierbei vor allem auch politische und politikwissenschaftliche Ansätze der differenzierten Integration diskutiert. Zudem werden gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet und ein umfassenderes Verständnis des Regierens im Mehrebenensystem der EU ermöglicht.

- Voraussetzungen für die Teilnahme: Sicherer Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur; Grundlegende Kenntnisse zu Forschungsdesigns in den IB
- Bemerkung
Literatur
- M V
- Grimmel, Andreas. 2020. *Die neue Europäische Union: Zwischen Integration und Desintegration*. Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn.
 - Kaelble, Hartmut. 2013. Spirale nach unten oder produktive Krisen? Zur Geschichte politischer Entscheidungskrisen der europäischen Integration. *Integration*, 36 (3), 169-182.
 - Leuffen, Dirk / Rittberger, Berthold / Schimmelfennig, Frank. 2013. *Differentiated Integration: Explaining Variation in the European Union*. Houndmills: Palgrave.

Transatlantic Relations in Flux - Resurgence of Multilateralism in the Biden/Harris Presidency?

Seminar, SWS: 2
Wiedekind, Jakob

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 110

Kommentar Initially focusing on the new Biden-Harris-Administration, this seminar critically reviews the elections of 2020 against the backdrop of deep societal divides that continue to bear heavily on an American political system currently challenged by the economic and health crisis caused by the Coronavirus-Pandemic. How does the new administration position itself under the impression of a difficult Trump legacy and partisan tensions? Where are transatlantic relations headed in the face of a seemingly faltering liberal international order that faces domestic challenges on both sides of the Atlantic and that has to address rising competition from China? We will take into account different theoretical perspectives on transatlantic relations in flux set in an ever-changing international context, before moving on to explore a variety of empirical studies that analyze the decision-making-process of American foreign policy. This includes a brief historical review of American engagement on the international level in the context of multiple transnational challenges such as climate change, which require coordinated and multilateral responses. Overall, this class aims to establish different perspectives on analyzing foreign policy in order to bridge the divide between theory and research practice. Hence, the course is set up as a research seminar that is designed to foster and enhance the student's own research agendas, which mandates that participants are expected to have a firm grip on research methods and different theoretical perspectives.

Requirements for Participation: Completed B.A. degree; Extensive grasp of the English and German language; IR-background in previous studies is mandatory; knowledge of US politics preferable but not mandatory; completed M IV module preferable but not required.

Bemerkung M V

M VI : Zusatzmodul: Internationale Beziehungen, Auslandspraktikum

M VII: Masterarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2
Döhler, Marian

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1211 - -106

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Bemerkung M VII

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Bemerkung zur Gruppe Findet in Raum V101 statt

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitenden des Lehrgebiets diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Huhnholz, Sebastian

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser Veranstaltung werden praktische, theoretische und methodische Herausforderungen laufender oder angestrebter Forschungs- und Qualifikationsarbeiten im Bereich der Politischen Theorie und Ideengeschichte behandelt. Überdies wird regelmäßig aktuelle Forschungsliteratur besprochen. Für Studierende bestehen strukturierte Möglichkeiten, ihre Vorhaben vorzustellen, zu entwickeln, zu vergleichen und zu diskutieren. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum 1. April 2021 erforderlich sowie die rechtzeitige Erarbeitung eines Exposés nach Maßgabe der auf der Website des Arbeitsbereichs 1 hinterlegten Anforderungen.

Bemerkung M VII

Forschungswerkstatt IV

Seminar, SWS: 2
Springer, Frederik

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar Im vierten Teil der Forschungswerkstatt steht die Betreuung der Masterarbeiten im Mittelpunkt. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Forschungswerkstatt III“ aus dem WS 2020/21 voraus.

Bemerkung M VII

Kolloquium BA und MA

Kolloquium, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 106

Kommentar In diesem Kolloquium besteht für BA und MA Absolventen die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte vorzustellen und der Diskussion ihrer Kollegen auszusetzen. Andererseits geht es darum, auf Vorschlag der Teilnehmer neuere und neueste Theorieentwicklungen, die für bestimmte Forschungsprojekte wegweisend sein könnten, an Hand von Texten kennenzulernen und durchzudiskutieren.

Bemerkung M VII; Bachelorarbeit

Literatur Einführende Lektüre

King, Gary, Robert O. Keohane und Sidney Verba (1994): Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research. Princeton UP: Princeton, N.J.

Masterkolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Grimmel, Andreas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 015

Kommentar Das Kolloquium wird von Herr Dr. Grimmel geleitet. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden theoretische und methodische Probleme laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten zur internationalen Politik behandelt. Die Teilnahme ist nur nach Rücksprache möglich.

Bemerkung M VII

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik (WAG)

Politische Bildung und sozio-ökonomisches Lernen

Seminar, SWS: 2
Beutel, Wolfgang

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 015

Kommentar Im Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft werden politisches und ökonomisches Lernen mit dem Ziel gemeinsam behandelt, Schülerinnen und Schülern eine aufgeklärte Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben in der Demokratie und der zugehörigen wirtschaftlichen Ordnung zu ermöglichen. Um diesem Bildungsauftrag gerecht zu werden, bedarf es eines ökonomischen Lernens, das wirtschaftliche Fragen in ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge stellt. Ein entsprechend kontextualisiertes ökonomisches Lernen wird als sozioökonomisches Lernen bezeichnet. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem Bildungsauftrag des Unterrichtsfachs Politik-Wirtschaft werden im Seminar verschiedene theoretische und empirische Studien und Zugänge zum komplexen Feld von demokratischer Politik und Wirtschaft betrachtet sowie unterschiedliche didaktische Konzeptionen ökonomischen und sozioökonomischen Lernens behandelt. Eine besondere Berücksichtigung findet dabei die noch junge Disziplin der sozioökonomischen Bildung, deren Verhältnis zur Politischen Bildung und zu Fragen der Demokratiebildung diskutiert wird.

Bemerkung WAG

Literatur Hedtke, Reinhold (2014): Was ist sozio-ökonomische Bildung? In: Andreas Fischer/Bettina Zurstrassen (Hrsg.): Sozioökonomische Bildung. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 81-127

Politische Soziologie (BM 2)

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck ist eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie z. B. der Sozial, Verbraucherschutz- oder Umweltpolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung BM 4, SUP

Literatur Blum, Sonja; Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Cairney, Paul (2020): Understanding Public Policy. Zweite Aufl. London: Red Globe Press.

Reiter, Renate; Töller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium. Fragestellungen, Theorien, Methoden. Unter Mitarbeit von Björn Egner, Michael Böcher und Kathrin Loer. Baden-Baden: Nomos.

Politikberatung – Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2
Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteur*innen und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen Politiker*innen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteur*innen der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

Kommentar Verbände stellen neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung dar. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft analysiert werden.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Einführung in die Europäische Union

Vorlesung, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt ab dem 20.04.2020
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit

seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.

Bemerkung
Literatur

BM 5

- Brunn, Gerhard. 2020. *Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute*. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam.
- Grimm, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. *Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tömmel, Ingeborg. 2014. *Das politische System der EU*. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter.
- Weidenfeld, Werner. 2020. *Die Europäische Union*. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).

Arbeit und Organisation (AO)

Die soziologische Konstruktion von akademischem Berufserfolg - Beruflich erfolgreich und trotzdem gescheitert?

Seminar
Albrecht, Tim

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 19.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 108

Kommentar

In diesem Seminar steht die soziologische Konstruktion des *Berufserfolgs von AkademikerInnen* im Fokus. Es sind nicht nur hohe finanzielle Einkünfte und hervorragende hierarchische Positionen, die ein erfolgreiches Berufsleben ausmachen. Individuelle berufliche Ziele und Erfolgsmaßstäbe können sich stark von diesen Determinanten unterscheiden. So wird die initiale Diskussion die Determinanten von Berufserfolg thematisieren, bei denen es sich z.B. um Einkommen oder Beschäftigungsadäquanz handelt. Dabei werden auch die verschiedenen Perspektiven des objektiven und subjektiven Berufserfolgs sowie deren Operationalisierung und Messung auf theoretischer sowie empirischer Ebene diskutiert. Nicht-monetäre Renditen wie Gesundheit und deren Einfluss auf den Berufserfolg werden die Diskussion etwas breiter fächern.

Zur theoretischen Einbettung der Thematik stehen gängige Ansätze zur Erklärung von Berufserfolg wie die Humankapitaltheorie oder das Labor-Queue-Modell zur Debatte. Der Bezug zur Organisationspsychologie ermöglicht eine individuelle Perspektive auf Berufserfolg sowie Laufbahnerwartungen und -erfahrungen, die als Indikator für individuellen Berufserfolg dienen können. Um der sozio-demographischen Komponente von Berufserfolg gerecht zu werden, werden geschlechtsspezifische Unterschiede bzw. die "Schere" zwischen Frauen und Männern thematisiert, die unter anderem auf kommunale und agentische Eigenschaften rückführbar ist. Letzten Endes sollen die verschiedenen Aspekte beruflichen Erfolgs miteinander verknüpft werden und auf diese Weise Möglichkeiten erarbeitet und diskutiert werden, inwiefern es einen akademischen "Gesamt-Berufserfolg" geben kann, der subjektive wie objektive Indikatoren und Determinanten berücksichtigt.

Einführung in das systemische Management Coaching

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel 08:00 - 13:00 23.04.2021 - 23.04.2021 1146 - A310

Fr Einzel 08:00 - 13:00 07.05.2021 - 07.05.2021 1146 - A310

Fr Einzel 08:00 - 13:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310

Fr Einzel 08:00 - 13:00 04.06.2021 - 04.06.2021 1146 - A310

Kommentar

Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching? Wie funktioniert die konkrete Durchführung der speziellen

Methode des systemischen Management Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt, und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer detaillierten Einführung in die Methode führen Sie selbst anhand eigener Themen ein komplettes Coaching in Kleingruppen durch. Ihre einzelnen Ergebnisse und Vorgehensweise werden laufend in den Blöcken überprüft und diskutiert. Auf diese Weise können Sie Nutzen und Risiken am Praxisfall erleben und hinterfragen. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur des systemischen Coachings und befassen uns mit der wissenschaftliche Legitimierung sowie der Abgrenzung zu alternativen Methoden. In Block 2 bis 4 werden alle Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand der eigenen Coachings durchgeführt. Sie können so den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch reflektieren und erhalten ein umfassendes Bild der Methode des systemischen Management Coachings. . Die Veranstaltung gliedert sich in 4 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, da der praktische Anspruch und das Konzept der parallel betreuten Arbeitsgruppen bei größerer Teilnehmerzahl nicht umsetzbar sind.

Klassische Kritische Theorie (I) – Max Horkheimer

Seminar
Wallat, Hendrik

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2021 - 22.07.2021 1146 - A310

Kommentar Das Seminar soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich intensiv in die klassische Kritische Theorie einzuarbeiten. Zu dieser zählen insbesondere die Schriften von Max Horkheimer, Herbert Marcuse und Theodor W. Adorno, des Weiteren aber auch die Beiträge von Walter Benjamin, Erich Fromm, Leo Löwenthal, Franz L. Neumann und Friedrich Pollock. Sie alle verbindet weniger ein einheitliches Theorieverständnis, wie der Begriff "Frankfurter Schule" missverständlich suggeriert, als eine spezifische historische Erfahrung und der intellektuelle Umgang mit dieser.

Dieses Seminar widmet sich der Grundlegung der klassischen Kritischen Theorie durch Max Horkheimer sowie ihrer Fortentwicklung während und nach dem 2. Weltkrieg. Es werden sowohl Texte Horkheimers gelesen, die der gesellschafts- und erkenntnistheoretischen Fundierung der Kritischen Theorie dienen, als auch solche, die die Geschichte und Gegenwart kapitalistischer Vergesellschaftung betreffen. Wir werden auch schauen, ob es einen Bruch zwischen dem jungen ('revolutionären') und den alten ('konservativen') Horkheimer gibt. Deutlich wird werden, dass die Kritische Theorie keine besondere, kritische Spielart von Soziologie und/oder Philosophie ist, sondern einen genuinen Theorietypus darstellt, der sich gleichermaßen von Philosophie und Fachwissenschaften abhebt. Vor allem ist ihr die "Departementalisierung des Geistes" (Adorno) fremd, was auch für dieses Seminar gilt.

Literatur

Horkheimer, Max: Gesammelte Schriften, Frankfurt/M. 1985 ff.

Abromeit, John: Max Horkheimer and the foundations of the Frankfurt School, Cambridge u.a. 2011.

Asbach, Olaf: Kritische Gesellschaftstheorie und historische Praxis : Entwicklungen der Kritischen Theorie bei Max Horkheimer 1930 - 1942/43, Frankfurt/M. u.a. 1997.

Post, Werner: Kritische Theorie und metaphysischer Pessimismus : zum Spätwerk Max Horkheimers, München 1971.

Schmidt, Alfred: Die geistige Physiognomie Max Horkheimers. In: Ders.: Drei Studien über Materialismus. Schopenhauer, Horkheimer, Glücksproblem, Frankfurt/M. 1979, S. 81-134.

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Polizei und Kriminalität - Eine kriminologisch-soziologische Einführung

Seminar
Acker, Frank-Holger

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 013

Kommentar Polizei und Kriminalität - zwei Begriffe, die eng miteinander verbunden sind. Schon Emile Durkheim wies darauf hin, dass es überall dort, wo Menschen miteinander in Kontakt treten, Kriminalität gibt. Der Italiener Raffaele Garofalo schrieb sogar vom natürlichen Verbrechen.

Als Reaktion hierauf bilden Gesellschaften Rechtssysteme zur Bekämpfung und Vorbeugung aus. Die Organisation der Polizei nimmt in diesem Zusammenhang in Deutschland eine bedeutende Rolle ein. Auf Makroebene lenkt sie in Form der polizeilichen Kriminalstatistik die politische Wahrnehmung der Kriminalität. Auf Mikroebene ist sie die eigentliche Herrin des Strafverfahrens und Weichensteller für das letztendliche Ergebnis.

Die gesellschaftliche Wahrnehmung der Polizei stellt sich wiederum divergent dar: Einerseits Freund Helfer, Berufswunsch kleiner Kinder und verantwortlich für die Umsetzung der Staatsmacht. Andererseits ACAB und Vorwürfe eines Racial Profiling sowie Corps Geists.

Das Seminar soll aus der soziologischen Perspektive eine Einführung in die Kriminologie, den Verbrechensbegriff und die Bearbeitung von Straftaten in Deutschland bieten. Aufbauend darauf wird anhand ausgewählter Themen ein Blick auf die Komplexität der polizeilichen Wirklichkeit unter Berücksichtigung der (aktuellen) gesellschaftlichen Entwicklungen geworfen.

Stressverarbeitung als gesundheitspsychologisches Thema der ‚Resilienz‘. Beispielhafte Betrachtungen der Leistungen selbstbewusster Frauen verschiedener Jahrhunderte und Kulturen

Seminar
Tacke, Marion | Janowsky, Désirée

Mi Einzel 14:00 - 18:00 21.04.2021 - 21.04.2021 1146 - A416

Mi Einzel 14:00 - 18:00 05.05.2021 - 05.05.2021 1146 - A416

Mi Einzel 14:00 - 18:00 19.05.2021 - 19.05.2021 1146 - A416

Mi Einzel 14:00 - 20:00 09.06.2021 - 09.06.2021 1146 - A416

Mi Einzel 14:00 - 18:00 23.06.2021 - 23.06.2021 1146 - A416

Kommentar Die Stressverarbeitung ist in unserer Zeit ein bedeutsames gesundheitspsychologisches Thema. Resilientes Verhalten können wir insbesondere unter Gender-Aspekten sehr gut an Risiko- und Schutzfaktoren selbstbewusster Frauen feststellen. Dieses Verhalten wird in der schnelllebigen, stressbesetzten Arbeitswelt immer bedeutsamer - vor allem unter gesundheitspsychologischen Aspekten. So werden uns resiliente Verhaltensweisen unter gesellschaftlichen, sozialen und individuellen Themenstellungen beschäftigen. Im Rahmen des Gendermainstreamings zeigen wir die Relevanz eines hohen Selbstvertrauens von Frauen auf, die unabhängig von gesellschaftlichen Hindernissen ihren Weg zielstrebig gegangen sind. Wir berücksichtigen außerdem interkulturelle Aspekte. Diese LV stellt eine Fortsetzung der LV aus dem vorausgegangenen Wintersemester dar, kann aber auch unabhängig vom Besuch der Wi-Se-Veranstaltung belegt werden.

Zur Theorie der Regulation

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuh" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar

Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“* (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolfersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten

Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: *Daedalus* 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter gesellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Ausgewählte Literatur:

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

- Gardner, K. (2012) Transnational migration and the study of children: an introduction. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.
- Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.
- Glick-Schiller, N. (2010), A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.
- Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.
- Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.
- Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.
- Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.
- Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201--210.
- Tiesler, N.C. (2009), *Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection*, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), *Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order*, Leiden: Brill, pp. 417-440.
- Vertovec, S. (2004) *Migrant Transnationalism and Modes of Transformation*, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Blida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten antikolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift *El Moudjahid*, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, *Die Verdammten dieser Erde* (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der Internationale. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier, sondern die Kolonisierten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es,

Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): Macht und Gewalt [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): Die Verortung der Kultur. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Carson, Clayborne (2004): Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution

Cherki, Alice (2002): Frantz Fanon. Ein Porträt. Hamburg: Edition Nautilus

Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag

Fanon, Frantz (1967): Black Skin, White Masks [1952]. New York: Grove Press.

Fanon, Frantz (1969): Aspekte der Algerischen Revolution. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Gilroy, Paul (1999): Der Status der Differenz. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument Verlag

Kastner, Jens (2011): Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302

Kastner, Jens (2012): Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mignolo, Walter (2001): Coloniality of Power and Subalternity. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444

Wolter, Udo (2001): Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung. Münster: Unrast Verlag

Young, Robert J.C. (2001): Postcolonialism. An Historical Introduction. Malden/Oxford/ Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.

Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext

dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gibt es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?

Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310

Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konfliktodynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus? Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten? Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarben, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine

sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in R

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 015

Kommentar Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück, sind die Variablen nie in der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der -analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf Ihrem Laptop.

Bemerkung VM ME
M III

Fachpraktikum und Fachdidaktik (FP)

Begleitseminar Fachpraktikum II, Politik-Wirtschaft, Gesellschaftslehre, Politik (semesterbegleitend - inkl. begleitende Lehrveranstaltung)

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage unter MODUL FACHPRAKTIKUM!

Der Besuch des semesterbegleitenden Fachpraktikums ist nur nach vorheriger Absprache und Platzvergabe möglich. Wartezeiten beachten!

Begleitseminar Fachpraktikum I, Politik-Wirtschaft, Gesellschaftslehre, Politik (semesterbegleitend - inkl. begleitende Lehrveranstaltung)

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage unter MODUL FACHPRAKTIKUM.

Der Besuch des semesterbegleitenden Fachpraktikums ist nur nach vorheriger Absprache und Platzvergabe möglich. Wartezeiten beachten!

Bemerkung Nur angemeldete TeilnehmerInnen

Fachpraktikum III (in Blockform), Vorbereitungsseminar Fachpraktikum Politik-Wirtschaft, Politik, Gesellschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Lammers, Ann Kristin| Schulze, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 110

Kommentar **Vorbereitungs- und Planungsseminar für das Blockpraktikum Politik-Wirtschaft, Gesellschaftslehre und Politik. Dieses Vorbereitungsseminar im Master sollte von Ihnen so geplant sein, dass Sie im Folgesemester das Praktikum an einer Schule Ihrer Wahl absolvieren werden. Bitte bewerben Sie sich persönlich um einen Praktikumsplatz von 5 Wochen (bzw. Sprinting 2 Wochen). Es ist möglich, in Ihrem Heimatort eine Schule auszuwählen. Nähere Erläuterungen finden Sie auf Stud.IP. Die Teilnahme an der ersten Sitzung des Seminars ist verpflichtend, aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind obligatorisch.**

Politikunterricht planen - Themenfelder nachhaltige Entwicklung

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Seminar fundiert auf den Inhalten der FD Seminare A, der Kenntnisse von Konzeptionen und Ideengeschichte der Politischen Bildung, die die Grundlage der Unterrichtsplanung bilden. Literatur ist in meinem Semesterapparat zu Methoden und Theorien in der TIB vorhanden. Sie lernen die Bausteine der Unterrichtsplanung kennen und fertigen - nach neuesten Auflagen des Referendariats - erste Unterrichtsskizzen an. Regelmäßige Testate in Form von Übungen, der Umgang und die Auswahl funktionaler Methoden werden zur Routine auf der Basis tagespolitischer Themen im Kontext von nachhaltiger Entwicklung. Aktive Teilnahme und damit Anwesenheit sind obligatorisch, die Teilnahme in der ersten Sitzung ist aufgrund der Planungsfragen verpflichtend. Modulprüfungen finden in mündlicher Form statt.

Bemerkung FD B

Vertiefungsmodul Fachdidaktik (VFD)

Qualitative Forschung in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Bechtel, Theresa| Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der politikdidaktischen Bildungsforschung vermittelt. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand politikdidaktischer Bildungsforschung vorgenommen. In den folgenden Sitzungen werden das Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt. Auf dieser Grundlage führen die Studierenden eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Qualitatives Forschen in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fischer, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der politikdidaktischen Bildungsforschung vermittelt. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand politikdidaktischer

Bildungsforschung vorgenommen. In den folgenden Sitzungen werden das Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt. Auf dieser Grundlage führen die Studierenden eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Zusatzqualifikation Gesellschaftslehre

Die „Zusatzqualifikation Gesellschaftslehre“ bietet Lehramtsstudierenden im Masterstudiengang der Fächer Geographie, Geschichte, Politik sowie der Sonderpädagogik (Geschichte oder Sachunterricht) die Möglichkeit zu einer Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit als Lehrkraft an einer Gesamtschule. Um die Zusatzqualifikation erfolgreich zu absolvieren, müssen im Wintersemester 2019/2020 zwei der folgenden Seminare besucht werden (jeweils die beiden Seminare zu den Fächern, die nicht als Erst-/Zweifach studiert werden):

Gesellschaftslehre unterrichten: Einführung in die Didaktik der Geographie für Studierende der Fächer Geschichte (LA Gym, Sonderpädagogik), Politik-Wirtschaft (LA Gym), Sachunterricht (Sonderpädagogik) *freitags, 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr, Dr. Andreas Eberth*

Gesellschaftslehre unterrichten: Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung für Studierende der Fächer Erdkunde (LA Gym), Geschichte (LA Gym, Sonderpädagogik) und Sachunterricht (Sonderpädagogik) *freitags, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dr. Moritz Peter Haarmann*

Gesellschaftslehre unterrichten: Einführung in die Didaktik der Geschichte für Studierende der Fächer Erdkunde (LA Gym), Politik-Wirtschaft (LA Gym, Sonderpädagogik) und Sachunterricht (Sonderpädagogik) *freitags, 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Friedrich Huneke*

Nach Besuch der entsprechenden Lehrveranstaltungen und erfolgreichem Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen erhalten die Studierenden eine von den beteiligten Fachdidaktiken ausgestellte Bescheinigung „Zusatzqualifikation Gesellschaftslehre“, die bei späteren Bewerbungen an Gesamtschulen vorgelegt werden kann. Voraussetzung zum Erwerb der Bescheinigung ist, dass Studien- und Prüfungsleistungen der Grundlagenveranstaltungen der im Erst-/Zweifach studierten Fachdidaktik im Studiengang FÜBA bereits absolviert wurden. Studierenden im Studiengang Sonderpädagogik/Sachunterricht wird die Bescheinigung ausgestellt, wenn jene zwei Seminare des Angebots „Gesellschaftslehre unterrichten“ besucht werden, die außerhalb ihres Bezugsfachs liegen.

Aufgrund begrenzter Teilnahmeplätze unter einer gleichberechtigten Berücksichtigung von Studierenden aller vier beteiligten Lehramtsstudiengänge wird im Rahmen eines Vorbereitungstermins über die Aufnahme in das Seminar entschieden. Interessierte melden sich bitte bis zum 30.09. unter stud.ip an. Das Vorbereitungstreffen wird in der 41. KW (07.-11.10.) stattfinden, Termin und Raum hierzu werden kurzfristig via stud.ip kommuniziert.

Masterarbeit

Forschungskolloquium zur Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 2
Lange, Dirk

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 29.04.2021 - 22.07.2021 1211 - -106

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Promotionsstudierende und Nachwuchswissenschaftler*innen, die eine Qualifikations- und/oder Forschungsarbeit im Bereich der Politischen Bildung anstreben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten, u.a. werden Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ und anderen qualitativen (und quantitativen) Erhebungsmethoden im Bereich der Politischen Bildung arbeiten.

Die Blocktermine für das SoSe 2020 werden zu einem späteren Zeitpunkt in StudIP eingestellt.

Bemerkung CO

Kolloquium: Bachelor- und Masterarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar In Form von persönlicher Beratung in digitaler Form - oder falls möglich in persönlichen Arbeitstreffen - werden Sie individuell auf das Thema Ihrer Master – oder Bachelorarbeit vorbereitet. Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme in einem meiner Seminare. Inhalt der Arbeiten können sowohl theoretische als auch theoretisch-didaktische Untersuchungszugänge sein. Bitte tragen Sie sich dazu in die Teilnehmerliste bei Stud IP ein. Insofern Sie eine Arbeit mit empirischem Anteil verfassen möchten, wenden Sie sich bitte an Prof. Dirk Lange oder Bastian Vajen, von denen ein entsprechendes Kolloquium anbieten.

Kolloquium zur Masterarbeit (Lehramtsmaster)

Kolloquium, SWS: 1
Plaß, Stefan

Mo 19.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur n.V.
Gruppe

Kommentar Wenn Sie in einem der Lehramtsmasterstudiengänge studieren und die Masterarbeit im Fach Politik-Wirtschaft / Politik im Bereich Politische Systeme und Regierungslehre schreiben möchten, können Sie bei mir ein Kolloquium zur Masterarbeit besuchen. Die Termine werden wir gemeinsam vereinbaren. In Ausnahmefällen können auch Studierende des Masters Politikwissenschaft dieses Kolloquium besuchen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir per Mail bis zum 01. April 2021: plass@ipw.uni-hannover.de

Masterkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Fischer, Sebastian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1211 - -106

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung und Begleitung von Bachelor- und Masterarbeitsvorhaben im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung. In diesem Rahmen werden Themen wie die Planung, die Literaturrecherche, die Datenerhebung und -auswertung, die Struktur und formale Aspekte der Qualifikationsschriften behandelt.

Bemerkung MA

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt am 27.04.2020
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Bemerkung BM 1

- Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.
- Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB.
- Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Systeme und Regierungslehre

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 22.04.2021 - 22.07.2021 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3, EPW

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 23.04.2021 - 23.07.2021 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration

Einführung in die Europäische Union

Vorlesung, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt ab dem 20.04.2020

Gruppe

Kommentar	<p>Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.</p>
Bemerkung	BM 5
Literatur	<p>- Brunn, Gerhard. 2020. <i>Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute</i>. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam.</p> <p>- Grimmel, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. <i>Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>- Tömmel, Ingeborg. 2014. <i>Das politische System der EU</i>. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter.</p> <p>- Weidenfeld, Werner. 2020. <i>Die Europäische Union</i>. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).</p>

Fachdidaktik

Demokratiebildung als Leitprinzip der Schule

Seminar, SWS: 2
Kenner, Steve

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar	<p>Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.</p> <p>Die Förderung und Unterstützung von gesellschaftlichem Engagement, die Befähigung zur politischen Teilhabe sowie die Entwicklung von demokratischen Kompetenzen als Kernanliegen pädagogischen Handelns stehen bei allen Bildungs- und Lernprozessen mit jungen Menschen im Mittelpunkt.</p> <p>Da Demokratiebildung bzw. politische Bildung ein Schulprinzip ist und in allen Landesschulgesetzen fest verankert ist, gilt es sich auf diese wichtige Aufgabe vorzubereiten. Das bezieht sich nicht nur auf angehende Politiklehrkräfte und vor allem nicht nur auf den Politikunterricht, sondern auf Schule als Lernort der Demokratie. Wir befassen uns intensiv mit dem demokratischen Auftrag der Schule, den Begriffsdiskursen (Politische Bildung, Demokratiebildung, Demokratiepädagogik) und Prinzipien (kritischer) Demokratiebildung an Schulen und in außerschulischen Bildungssettings. Außerdem</p>
-----------	--

erarbeiten wir Lerneinheiten zur herausgeforderten Zivilgesellschaft, zum demokratischen Bürgerbewusstsein, Partizipations- und Engagementbildung sowie der demokratischen Schulentwicklung.

Vermittelt werden sollen Kompetenzen demokratischer und menschenrechtsorientierter Bildung als Querschnittsaufgabe und Arbeitsprinzip im breiten Feld des pädagogischen Wirkens in und mit der Schule.

Bemerkung FD (B)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Kenner, Steve

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik, sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und verglichen werden. Dies beinhaltet die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien, lerntheoretischer Grundlagen und Zielsetzungen Politischer Bildung, die Entwicklung domänenspezifischer Kompetenzen sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen. Dabei wird der Schwerpunkt u.a. auf politischer Partizipation als Teil politischer Bildung und politischer Lernprozesse liegen.

Bemerkung FD (A)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände,

Bemerkung FD (A)

Heterogenitätssensible Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Firsova, Elizaveta

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Freiräume schulische und außerschulische Bildungssettings schaffen können, um eine politische Bildung zu ermöglichen, die unterschiedliche gesellschaftliche Heterogenitätsdimensionen als Bestandteil der Bildung mitdenkt. Hierbei werden anhand von empirischen Erkenntnissen (aus der Erziehungs- und Bildungswissenschaft) in Bezug auf die Differenzierungsdimensionen Leistung, Herkunft, Geschlecht und Sprache Implikationen für die schulische und außerschulische politische Bildung abgeleitet, diskutiert und reflektiert.

Zentral ist dabei die Frage, welchen Beitrag heterogenitätssensible politische Bildung zur Bildungsbiografie einer heterogenen Schüler*innenschaft, auch über den schulischen Kontext hinaus, beitragen kann.

Bemerkung FD (B)

Inclusive Citizenship Education

Seminar

Kleinschmidt, Malte | Lange, Dirk

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Im Seminar werden wir uns mit dem Ansatz Inclusive Citizenship Education auseinandersetzen. Dafür werden wir uns mit verschiedenen Facetten des Citizenship-Begriffs und verschiedenen Ansätzen der Citizenship Studies beschäftigen und gemeinsam die Konsequenzen und Möglichkeiten für die politische Bildung erarbeiten. Inclusive Citizenship Education steht für einen Ansatz radikaldemokratischer politischer Bildung, der die Fragen von (Nicht-)Zugehörigkeit und Exklusion sowie insbesondere die Kämpfe um diese (Acts of Citizenship) ins Zentrum stellt. Im Seminar wird dabei ein Schwerpunkt auf migrationsgesellschaftliche Verhältnisse gelegt.

Bemerkung FD (B)

Politikunterricht planen - Themenfelder nachhaltige Entwicklung

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Seminar fundiert auf den Inhalten der FD Seminare A, der Kenntnisse von Konzeptionen und Ideengeschichte der Politischen Bildung, die die Grundlage der Unterrichtsplanung bilden. Literatur ist in meinem Semesterapparat zu Methoden und Theorien in der TIB vorhanden. Sie lernen die Bausteine der Unterrichtsplanung kennen und fertigen - nach neuesten Auflagen des Referendariats - erste Unterrichtsskizzen an. Regelmäßige Testate in Form von Übungen, der Umgang und die Auswahl funktionaler Methoden werden zur Routine auf der Basis tagespolitischer Themen im Kontext von nachhaltiger Entwicklung. Aktive Teilnahme und damit Anwesenheit sind obligatorisch, die Teilnahme in der ersten Sitzung ist aufgrund der Planungsfragen verpflichtend. Modulprüfungen finden in mündlicher Form statt.

Bemerkung FD B

Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung

Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 23.07.2021 1101 - E214

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

- Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.
- Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik

Politische Bildung und sozio-ökonomisches Lernen

Seminar, SWS: 2
Beutel, Wolfgang

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 015

Kommentar Im Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft werden politisches und ökonomisches Lernen mit dem Ziel gemeinsam behandelt, Schülerinnen und Schülern eine aufgeklärte Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben in der Demokratie und der zugehörigen wirtschaftlichen Ordnung zu ermöglichen. Um diesem Bildungsauftrag gerecht zu werden, bedarf es eines ökonomischen Lernens, das wirtschaftliche Fragen in ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge stellt. Ein entsprechend kontextualisiertes ökonomisches Lernen wird als sozioökonomisches Lernen bezeichnet. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem Bildungsauftrag des Unterrichtsfachs Politik-Wirtschaft werden im Seminar verschiedene theoretische und empirische Studien und Zugänge zum komplexen Feld von demokratischer Politik und Wirtschaft betrachtet sowie unterschiedliche didaktische Konzeptionen ökonomischen und sozioökonomischen Lernens behandelt. Eine besondere Berücksichtigung findet dabei die noch junge Disziplin der sozioökonomischen Bildung, deren Verhältnis zur Politischen Bildung und zu Fragen der Demokratiebildung diskutiert wird.

Bemerkung WAG

Literatur Hedtke, Reinhold (2014): Was ist sozio-ökonomische Bildung? In: Andreas Fischer/Bettina Zurstrassen (Hrsg.): *Sozioökonomische Bildung*. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 81-127

Vertiefungsmodul Fachdidaktik

Qualitative Forschung in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Bechtel, Theresa | Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der politikdidaktischen Bildungsforschung vermittelt. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand politikdidaktischer Bildungsforschung vorgenommen. In den folgenden Sitzungen werden das Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt. Auf dieser Grundlage führen die Studierenden eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Qualitatives Forschen in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fischer, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der politikdidaktischen Bildungsforschung vermittelt. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand politikdidaktischer

Bildungsforschung vorgenommen. In den folgenden Sitzungen werden das Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt. Auf dieser Grundlage führen die Studierenden eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildung und soziale Ungleichheit (Online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar In der ausschließlich **synchron** online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.(online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die ausschließlich **asynchron** online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Politische Soziologie

Politikfelder und Politische Verwaltung

Gesellschaftstheorie

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar

„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmachines und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was ist das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt* . (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast*. Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: *Daedalus* 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter ge-sellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Ausgewählte Literatur:

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.

Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.

Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.

Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.

Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.

Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.

Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.

Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201---210.

Tiesler, N.C. (2009), *Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection*, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), *Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order*, Leiden: Brill, pp. 417-440.

Vertovec, S. (2004) *Migrant Transnationalism and Modes of Transformation*, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar

Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Blida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten antikolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift *El Moudjahid*, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, *Die Verdammten dieser Erde* (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der Internationale. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier, sondern die Kolonialisierten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es, Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): *Macht und Gewalt* [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): *Die Verortung der Kultur*. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Carson, Clayborne (2004): *Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren*. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution

Cherki, Alice (2002): *Frantz Fanon. Ein Porträt*. Hamburg: Edition Nautilus

Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): *Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader*. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag

Fanon, Frantz (1967): *Black Skin, White Masks* [1952]. New York: Grove Press.

Fanon, Frantz (1969): *Aspekte der Algerischen Revolution*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Gilroy, Paul (1999): *Der Status der Differenz*. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271

Hall, Stuart (1994): *Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2*. Hamburg: Argument Verlag

Kastner, Jens (2011): *Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu*. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302

Kastner, Jens (2012): *Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«*. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) *Schlüsselwerke der Postcolonial Studies*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mignolo, Walter (2001): Coloniality of Power and Subalternity. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444

Wolter, Udo (2001): Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung. Münster: Unrast Verlag

Young, Robert J.C. (2001): Postcolonialism. An Historical Introduction. Malden/Oxford/Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.

Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gib es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?

Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Huffschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310
 Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310
 Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
 Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konfliktodynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
 Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und

Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus? Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten? Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Arbeit und Organisation

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Zur Theorie der Regulation

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Fachpraktikum Politik für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

Seminar, SWS: 2

Estler, Martin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 019

Kommentar Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um die Begleitveranstaltung für das Fachpraktikum in dem Unterrichtsfach Politik an der Berufsschule. Im Rahmen der Begleitveranstaltung werden aktuelle Fragen der Tagespolitik unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert erarbeitet, sodass die Studierenden im Rahmen ihres Fachpraktikums einzelne Unterrichtsstunden weitgehend selbstständig planen, halten und reflektieren können. Dabei bilden die aktuellen Rahmenrichtlinien für das Fach Politik in Niedersachsen den verbindlichen curricularen Rahmen.

Um die Praktikumsplätze muss sich selbstständig bei den Schulen bemüht werden. Die aktive Teilnahme an dem Seminar ist verpflichtend. Nur TeilnehmerInnen, die bei der ersten Sitzung anwesend sind, erhalten einen Seminarplatz. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bemerkung

FP

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2

Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt am 27.04.2020

Gruppe

Kommentar

Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen

gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Bemerkung

BM 1

Literatur

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB.

Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

Kommentar

Verbände stellen neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung dar. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft analysiert werden.

Bemerkung

BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Europäische Union

Vorlesung, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur

beginnt ab dem 20.04.2020

Gruppe

Kommentar

Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung

auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.

Bemerkung
Literatur

BM 5

- Brunn, Gerhard. 2020. *Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute*. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam.

- Grimm, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. *Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Tömmel, Ingeborg. 2014. *Das politische System der EU*. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter.

- Weidenfeld, Werner. 2020. *Die Europäische Union*. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar

„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*. 5. Jg., 1/2010, 33-45.

Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter*. Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft*. (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis*. Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives*. Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast*. Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: *Daedalus* 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter ge-sellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Ausgewählte Literatur:

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.

Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.

Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.

Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.

- Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.
- Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), Transnational Migration: Bringing Gender In, *IMR* 37 (3): 812-84.
- Tiesler, N.C. (2017), Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.
- Tiesler, N.C. (2016), Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201---210.
- Tiesler, N.C. (2009), Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), *Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order*, Leiden: Brill, pp. 417-440.
- Vertovec, S. (2004) Migrant Transnationalism and Modes of Transformation, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Blida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten antikolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift *El Moudjahid*, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, *Die Verdammten dieser Erde* (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der Internationale. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier, sondern die Kolonialisierten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es, Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): *Macht und Gewalt* [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): *Die Verortung der Kultur*. Tübingen: Stauffenburg Verlag

- Carson, Clayborne (2004): Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution
- Cherki, Alice (2002): Frantz Fanon. Ein Porträt. Hamburg: Edition Nautilus
- Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag
- Fanon, Frantz (1967): Black Skin, White Masks [1952]. New York: Grove Press.
- Fanon, Frantz (1969): Aspekte der Algerischen Revolution. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag
- Gilroy, Paul (1999): Der Status der Differenz. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271
- Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument Verlag
- Kastner, Jens (2011): Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302
- Kastner, Jens (2012): Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mignolo, Walter (2001): Coloniality of Power and Subalternity. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444
- Wolter, Udo (2001): Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung. Münster: Unrast Verlag
- Young, Robert J.C. (2001): Postcolonialism. An Historical Introduction. Malden/Oxford/ Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.

Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gib es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?

Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Huffschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung und soziale Ungleichheit (Online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar In der ausschließlich **synchron** online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.(online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die ausschließlich **asynchron** online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310

Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konfliktodynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale

Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus? Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten? Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Aufbaumodul Arbeit und Organisation

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuh" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Fachdidaktik und Schulpraktikum

Fachpraktikum III (in Blockform), Vorbereitungsseminar Fachpraktikum Politik-Wirtschaft, Politik, Gesellschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Lammers, Ann Kristin| Schulze, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 110

Kommentar **Vorbereitungs- und Planungsseminar für das Blockpraktikum Politik-Wirtschaft, Gesellschaftslehre und Politik. Dieses Vorbereitungsseminar im Master sollte von Ihnen so geplant sein, dass Sie im Folgesemester das Praktikum an einer Schule Ihrer Wahl absolvieren werden. Bitte bewerben Sie sich persönlich um einen Praktikumsplatz von 5 Wochen (bzw. Sprinting 2 Wochen). Es ist möglich, in Ihrem Heimatort eine Schule auszuwählen. Nähere Erläuterungen finden Sie auf Stud.IP. Die Teilnahme an der ersten Sitzung des Seminars ist verpflichtend, aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind obligatorisch.**

Qualitative Forschung in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Bechtel, Theresa| Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der politikdidaktischen Bildungsforschung vermittelt. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand politikdidaktischer Bildungsforschung vorgenommen. In den folgenden Sitzungen werden das

Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt. Auf dieser Grundlage führen die Studierenden eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Masterarbeit

Kolloquium: Bachelor- und Masterarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar In Form von persönlicher Beratung in digitaler Form - oder falls möglich in persönlichen Arbeitstreffen - werden Sie individuell auf das Thema Ihrer Master – oder Bachelorarbeit vorbereitet. Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme in einem meiner Seminare. Inhalt der Arbeiten können sowohl theoretische als auch theoretisch-didaktische Untersuchungszugänge sein. Bitte tragen Sie sich dazu in die Teilnehmerliste bei Stud IP ein. Insofern Sie eine Arbeit mit empirischem Anteil verfassen möchten, wenden Sie sich bitte an Prof. Dirk Lange oder Bastian Vajen, von denen ein entsprechendes Kolloquium anbieten.

Kolloquium zur Masterarbeit (Lehramtsmaster)

Kolloquium, SWS: 1
Pläß, Stefan

Mo 19.04.2021 - 24.07.2021

Bemerkung zur n.V.
Gruppe

Kommentar Wenn Sie in einem der Lehramtsmasterstudiengänge studieren und die Masterarbeit im Fach Politik-Wirtschaft / Politik im Bereich Politische Systeme und Regierungslehre schreiben möchten, können Sie bei mir ein Kolloquium zur Masterarbeit besuchen. Die Termine werden wir gemeinsam vereinbaren. In Ausnahmefällen können auch Studierende des Masters Politikwissenschaft dieses Kolloquium besuchen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir per Mail bis zum 01. April 2021: plass@ipw.uni-hannover.de

Masterkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Fischer, Sebastian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1211 - -106

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung und Begleitung von Bachelor- und Masterarbeitsvorhaben im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung. In diesem Rahmen werden Themen wie die Planung, die Literaturrecherche, die Datenerhebung und -auswertung, die Struktur und formale Aspekte der Qualifikationsschriften behandelt.

Bemerkung MA

Masterstudiengang LbS-SprintING - Unterrichtsfach Politik

Fachpraktikum Politik für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

Seminar, SWS: 2
Estler, Martin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 019

Kommentar Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um die Begleitveranstaltung für das Fachpraktikum in dem Unterrichtsfach Politik an der Berufsschule. Im Rahmen der

Begleitveranstaltung werden aktuelle Fragen der Tagespolitik unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert erarbeitet, sodass die Studierenden im Rahmen ihres Fachpraktikums einzelne Unterrichtsstunden weitgehend selbstständig planen, halten und reflektieren können. Dabei bilden die aktuellen Rahmenrichtlinien für das Fach Politik in Niedersachsen den verbindlichen curricularen Rahmen.

Um die Praktikumsplätze muss sich selbstständig bei den Schulen bemüht werden. Die aktive Teilnahme an dem Seminar ist verpflichtend. Nur TeilnehmerInnen, die bei der ersten Sitzung anwesend sind, erhalten einen Seminarplatz. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bemerkung FP

Kolloquium: Bachelor- und Masterarbeiten

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar In Form von persönlicher Beratung in digitaler Form - oder falls möglich in persönlichen Arbeitstreffen - werden Sie individuell auf das Thema Ihrer Master – oder Bachelorarbeit vorbereitet. Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme in einem meiner Seminare. Inhalt der Arbeiten können sowohl theoretische als auch theoretisch-didaktische Untersuchungszugänge sein. Bitte tragen Sie sich dazu in die Teilnehmerliste bei Stud IP ein. Insofern Sie eine Arbeit mit empirischem Anteil verfassen möchten, wenden Sie sich bitte an Prof. Dirk Lange oder Bastian Vajen, von denen ein entsprechendes Kolloquium anbieten.

Einführung in die Politikwissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1) Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur Gruppe beginnt am 27.04.2020

Kommentar Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB.

Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 22.04.2021 - 22.07.2021 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3, EPW

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 23.04.2021 - 23.07.2021 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck ist eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie z. B. der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Umweltpolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen

- Bemerkung Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.
 Literatur BM 4, SUP
 Blum, Sonja; Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
 Cairney, Paul (2020): Understanding Public Policy. Zweite Aufl. London: Red Globe Press.
 Reiter, Renate; Töller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium. Fragestellungen, Theorien, Methoden. Unter Mitarbeit von Björn Egner, Michael Böcher und Kathrin Loer. Baden-Baden: Nomos.

Politikberatung – Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2
 Beneke, Jasmin Theres

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteur*innen und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen Politiker*innen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteur*innen der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2
 Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 019

Kommentar Verbände stellen neben Parteien die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung dar. Auch wenn große Interessengruppen, die lange Zeit das Bild beherrschten, durch NGOs, Firmenrepräsentanzen und freiberufliche Lobbyisten an politischem Gewicht verloren haben, sind Verbände unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur für Regierung und Verwaltung noch immer von zentraler Bedeutung für die Umsetzung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung ihrer Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Das Seminar soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem die wichtigsten Begriffe und Konzepte vorgestellt sowie neuere Entwicklungen der Verbändelandschaft analysiert werden.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft und Europäische Integration (BM 5) Einführung in die Europäische Union

Vorlesung, SWS: 2
 Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur Gruppe beginnt ab dem 20.04.2020

Kommentar	<p>Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.</p>
Bemerkung	BM 5
Literatur	<p>- Brunn, Gerhard. 2020. <i>Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute</i>. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam.</p> <p>- Grimmel, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. <i>Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>- Tömmel, Ingeborg. 2014. <i>Das politische System der EU</i>. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter.</p> <p>- Weidenfeld, Werner. 2020. <i>Die Europäische Union</i>. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).</p>

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar	<p>„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)</p> <p>Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.</p>
-----------	---

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolfersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten

Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: *Daedalus* 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter gesellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singulär. Die Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Ausgewählte Literatur:

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

- Gardner, K. (2012) Transnational migration and the study of children: an introduction. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.
- Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.
- Glick-Schiller, N. (2010), A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.
- Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.
- Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.
- Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.
- Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.
- Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201--210.
- Tiesler, N.C. (2009), *Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection*, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), *Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order*, Leiden: Brill, pp. 417-440.
- Vertovec, S. (2004) *Migrant Transnationalism and Modes of Transformation*, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Blida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten antikolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift *El Moudjahid*, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, *Die Verdammten dieser Erde* (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der Internationale. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier, sondern die Kolonialisierten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es,

Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): Macht und Gewalt [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): Die Verortung der Kultur. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Carson, Clayborne (2004): Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution

Cherki, Alice (2002): Frantz Fanon. Ein Porträt. Hamburg: Edition Nautilus

Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag

Fanon, Frantz (1967): Black Skin, White Masks [1952]. New York: Grove Press.

Fanon, Frantz (1969): Aspekte der Algerischen Revolution. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Gilroy, Paul (1999): Der Status der Differenz. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument Verlag

Kastner, Jens (2011): Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302

Kastner, Jens (2012): Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mignolo, Walter (2001): Coloniality of Power and Subalternity. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444

Wolter, Udo (2001): Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung. Münster: Unrast Verlag

Young, Robert J.C. (2001): Postcolonialism. An Historical Introduction. Malden/Oxford/ Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.

Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext

dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gib es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?

Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Arbeit und Organisation (AO)

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung und soziale Ungleichheit (Online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar In der ausschließlich **synchron** online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.(online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die ausschließlich **asynchron** online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310
Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310
Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310
Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konfliktodynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus? Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten? Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Diese sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Institutioneller Rassismus: theoretische Zugänge und Perspektiven Politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Neuburger, Tobias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 106

Kommentar Seit einigen Jahren wird in den pädagogischen Fachdebatten der historisch-politischen Bildung verstärkt die Notwendigkeit rassismuskritischer Bildung formuliert. Sofern dies aber mehr sein soll als bloß ein neues Etikett für die althergebrachte vorurteilssensibilisierende Pädagogik, müssen machtkritische Rassismustheorien stärker als bisher zur Grundlage pädagogischer Praxis gemacht werden. Für die Kritik rassistischer Macht-Ohnmachtsverhältnisse ist die Kritik von Vorurteilen und Stereotypen zwar nicht unerheblich – in ihrem Zentrum stehen aber nicht individuelle

Bewusstseinsinhalte und Einstellungsmuster, sondern institutionelle Praktiken und Routinen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Begriffsgeschichte, theoretischen und empirischen Zugängen des Analysekonzepts ‚institutioneller Rassismus‘ und diskutieren hierauf aufbauend Perspektiven politischer Bildung.

Bemerkung

VM PB

Literatur

Literatur wird in der LV bekannt gegeben

Fachdidaktik (FD)

Demokratiebildung als Leitprinzip der Schule

Seminar, SWS: 2

Kenner, Steve

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar

Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Die Förderung und Unterstützung von gesellschaftlichem Engagement, die Befähigung zur politischen Teilhabe sowie die Entwicklung von demokratischen Kompetenzen als Kernanliegen pädagogischen Handelns stehen bei allen Bildungs- und Lernprozessen mit jungen Menschen im Mittelpunkt.

Da Demokratiebildung bzw. politische Bildung ein Schulprinzip ist und in allen Landesschulgesetzen fest verankert ist, gilt es sich auf diese wichtige Aufgabe vorzubereiten. Das bezieht sich nicht nur auf angehende Politiklehrkräfte und vor allem nicht nur auf den Politikunterricht, sondern auf Schule als Lernort der Demokratie. Wir befassen uns intensiv mit dem demokratischen Auftrag der Schule, den Begriffsdiskursen (Politische Bildung, Demokratiebildung, Demokratiepädagogik) und Prinzipien (kritischer) Demokratiebildung an Schulen und in außerschulischen Bildungssettings. Außerdem erarbeiten wir Lerneinheiten zur herausgeforderten Zivilgesellschaft, zum demokratischen Bürgerbewusstsein, Partizipations- und Engagementbildung sowie der demokratischen Schulentwicklung.

Vermittelt werden sollen Kompetenzen demokratischer und menschenrechtsorientierter Bildung als Querschnittsaufgabe und Arbeitsprinzip im breiten Feld des pädagogischen Wirkens in und mit der Schule.

Bemerkung

FD (B)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Kenner, Steve

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar

Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik, sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und verglichen werden. Dies beinhaltet die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien, lerntheoretischer Grundlagen und Zielsetzungen Politischer Bildung, die Entwicklung domänenspezifischer Kompetenzen sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen. Dabei wird der Schwerpunkt u.a. auf politischer Partizipation als Teil politischer Bildung und politischer Lernprozesse liegen.

Bemerkung

FD (A)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Bemerkung In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, FD (A)

Heterogenitätssensible Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Firsova, Elizaveta

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Freiräume schulische und außerschulische Bildungssettings schaffen können, um eine politische Bildung zu ermöglichen, die unterschiedliche gesellschaftliche Heterogenitätsdimensionen als Bestandteil der Bildung mitdenkt. Hierbei werden anhand von empirischen Erkenntnissen (aus der Erziehungs- und Bildungswissenschaft) in Bezug auf die Differenzierungsdimensionen Leistung, Herkunft, Geschlecht und Sprache Implikationen für die schulische und außerschulische politische Bildung abgeleitet, diskutiert und reflektiert.

Zentral ist dabei die Frage, welchen Beitrag heterogenitätssensible politische Bildung zur Bildungsbiografie einer heterogenen Schüler*innenschaft, auch über den schulischen Kontext hinaus, beitragen kann.

Bemerkung FD (B)

Inclusive Citizenship Education

Seminar
Kleinschmidt, Malte | Lange, Dirk

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Im Seminar werden wir uns mit dem Ansatz Inclusive Citizenship Education auseinandersetzen. Dafür werden wir uns mit verschiedenen Facetten des Citizenship-Begriffs und verschiedenen Ansätzen der Citizenship Studies beschäftigen und gemeinsam die Konsequenzen und Möglichkeiten für die politische Bildung erarbeiten. Inclusive Citizenship Education steht für einen Ansatz radikal-demokratischer politischer Bildung, der die Fragen von (Nicht-)Zugehörigkeit und Exklusion sowie insbesondere die Kämpfe um diese (Acts of Citizenship) ins Zentrum stellt. Im Seminar wird dabei ein Schwerpunkt auf migrationsgesellschaftliche Verhältnisse gelegt.

Bemerkung FD (B)

Politikunterricht planen - Themenfelder nachhaltige Entwicklung

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Seminar fundiert auf den Inhalten der FD Seminare A, der Kenntnisse von Konzeptionen und Ideengeschichte der Politischen Bildung, die die Grundlage der Unterrichtsplanung bilden. Literatur ist in meinem Semesterapparat zu Methoden und Theorien in der TIB vorhanden. Sie lernen die Bausteine der Unterrichtsplanung kennen und fertigen - nach neuesten Auflagen des Referendariats - erste Unterrichtsskizzen an. Regelmäßige Testate in Form von Übungen, der Umgang und die Auswahl funktionaler Methoden werden zur Routine auf der Basis tagespolitischer Themen im Kontext von nachhaltiger Entwicklung. Aktive Teilnahme und damit Anwesenheit sind obligatorisch, die Teilnahme in der ersten Sitzung ist aufgrund der Planungsfragen verpflichtend. Modulprüfungen finden in mündlicher Form statt.

Bemerkung FD B

Fachpraktikum und Fachdidaktik (Sprintng)

Fachpraktikum III (in Blockform), Vorbereitungsseminar Fachpraktikum Politik-Wirtschaft, Politik, Gesellschaftslehre

Seminar, SWS: 2

Lammers, Ann Kristin| Schulze, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 110

Kommentar **Vorbereitungs- und Planungsseminar für das Blockpraktikum Politik-Wirtschaft, Gesellschaftslehre und Politik. Dieses Vorbereitungsseminar im Master sollte von Ihnen so geplant sein, dass Sie im Folgesemester das Praktikum an einer Schule Ihrer Wahl absolvieren werden. Bitte bewerben Sie sich persönlich um einen Praktikumsplatz von 5 Wochen (bzw Sprinting 2 Wochen). Es ist möglich, in Ihrem Heimatort eine Schule auszuwählen. Näherere Erläuterungen finden Sie auf Stud.IP. Die Teilnahme an der ersten Sitzung des Seminars ist verpflichtend, aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind obligatorisch.**

Qualitative Forschung in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Bechtel, Theresa| Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der politikdidaktischen Bildungsforschung vermittelt. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand politikdidaktischer Bildungsforschung vorgenommen. In den folgenden Sitzungen werden das Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt. Auf dieser Grundlage führen die Studierenden eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Qualitatives Forschen in der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fischer, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der politikdidaktischen Bildungsforschung vermittelt. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand politikdidaktischer Bildungsforschung vorgenommen. In den folgenden Sitzungen werden das Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen

vorgestellt. Auf dieser Grundlage führen die Studierenden eine eigene Forschungsarbeit durch.
 Bemerkung VM FD

Zertifikatsprogramm Zweites Fach im Lehramt an berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politikwissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
 Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1208 - A001
 Bemerkung zur beginnt am 27.04.2020
 Gruppe

Kommentar Die Vorlesung schließt an die Vorlesung zur politischen Ideengeschichte an. Sie bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Demokratie und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.
 Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB.
 Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2012) Politische Theorie. 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung, 2., akt. u. erw. Aufl., VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
 Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 22.04.2021 - 22.07.2021 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3, EPW

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 23.04.2021 - 23.07.2021 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung

BM 3

Literatur

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Einführung in die Europäische Union

Vorlesung, SWS: 2
Grimmel, Andreas

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 13.04.2021 - 20.07.2021 1208 - A001

Bemerkung zur beginnt ab dem 20.04.2020

Gruppe

Kommentar Die Vorlesung wird von Herr Dr. Andreas Grimmel gehalten. Sie verfolgt das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Europäische Union (EU) zu geben und ein differenziertes Verständnis des europäischen Integrationsprozesses zu ermöglichen. Hierbei stehen das politische System, die Institutionen und Akteure der EU genauso im Mittelpunkt wie aktuelle Fragestellungen und Problemfelder. Darüber hinaus werden die historischen und rechtlichen Grundlagen der EU und zentrale politikwissenschaftliche Erklärungsansätze für den Prozess der Integration beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei nicht zuletzt auch auf die derzeitigen krisenhaften Entwicklungen in der EU gelegt, aber auch auf mögliche Entwicklungsperspektiven und politische Lösungsansätze. Die Vorlesung enthält regelmäßig Übungsaufgaben und Wiederholungsabschnitte, die nachhaltiges Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Klausur ermöglichen. Drei Lernziele stehen in dieser Einführungsvorlesung im Vordergrund: (1.) Es soll ein Überblick über die Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, Akteure und Handlungsfelder, aber auch die Kompetenzen und Grenzen der EU vermittelt werden. (2.) Zudem sollen politikwissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert werden, die den Integrationsprozess seit seinen Anfängen begleiten. (3.) Wichtig ist hierbei, und das ist ein weiteres zentrales Lernziel, ein Verständnis für die Komplexität des Regierens im Mehrebenensystem der EU zu entwickeln und anhand von aktuellen Fallbeispielen zu verdeutlichen.

Bemerkung

BM 5

Literatur

- Brunn, Gerhard. 2020. *Die Europäische Einigung: Von 1945 bis heute*. 5. Aufl., Ditzingen: Reclam.

- Grimmel, Andreas / Jakobeit, Cord. 2009. *Politische Theorien der europäischen Integration: Ein Text- und Lehrbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tömmel, Ingeborg. 2014. *Das politische System der EU*. 4. Aufl., Oldenbourg: De Gruyter.
- Weidenfeld, Werner. 2020. *Die Europäische Union*. 5. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar

„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11)

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*. 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter: <https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 12.11.2020].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter*. Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft*. (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was ist das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis*. Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives*. Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 12.11.2020].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast*. Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene*. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Citizenship Studies in der Krise?

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar In Zeiten der Krise zeigt sich auch die Krise der Citizenship Studies. Viele der Dimensionen zur Beschreibung von Mitgliedschaften in nationalstaatlich verfassten Gesellschaften, wie Freiheit und Disziplinierung, Gleichheit und Ungleichheit, Inklusion und Exklusion, „Deservingness“, Aktivismus oder Performativität werden in Zeiten der Krise aktualisiert und problematisiert. In diesem Seminar soll dies in Bezug auf unterschiedliche Mitgliedschaftsformationen (z.B. in Bezug auf Migration, medizinische Versorgung oder Geschlecht) genauer diskutiert werden.

Literatur Bloemraad, I./Kymlicka, W./Lamont, M./Hing, L. S. S. (2019): »Membership without Social Citizenship? Deservingness & Redistribution as Grounds for Equality«. In: *Daedalus* 148(3), S. 73-104.

McNevin, Anne (2020): »Time and the Figure of the Citizen«. In: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 33(4), S. 545-559.

Forschungsfeld Transnationale Migration: Aktuelle Debatten und Studien

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar „Woher kommen wir, wer sind wir, zu wem gehören wir?“, diese Sinnfragen stehen unter ge-sellschaftlichen Mehrheiten und Minderheiten im Zuge der fortwährenden Fragmentisierung moderner, mobiler Gesellschaften heute in hoher Konjunktur. Insbesondere in der Migrationsforschung wird aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven das Thema „Zugehörigkeiten“ empirisch untersucht und migrationserfahrene Menschen kommen zu Wort. Aus dieser Akteur_innenperspektive wurde schnell klar: So einfach verhält es sich mit der Zugehörigkeit, sondern überaus komplex, dynamisch und gar nicht singular. Die

Theoriebildung reagiert darauf. Anfang der 1990er Jahre stellten die amerikanische Sozialanthropologin Nina Glick-Schiller und ihre Kolleginnen das Konzept des Transnationalismus vor. Bis heute kann es als eines der meist rezipierten Konzepte auf diesem weiten Feld gelten, das auch Einfluss auf methodologische Neuerungen hatte, nämlich in Form der „multi-sited research“, d.h., dass die Erfahrungen von mobilen Menschen nicht nur entweder am Ziel- oder Ausgangspunkt der Migration untersucht werden, sondern an mindestens diesen beiden Orten und unter Berücksichtigung entsprechend unterschiedlicher gesellschaftlicher Zusammenhänge, die diese Menschen in sich vereinen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Anfängen transnationaler Sichtweisen und Praktiken vertraut zu machen, um sodann aktuelle Studien und Debatten auf dem Forschungsfeld „Transnationale Migration“ zu diskutieren. Die Erarbeitung der relevanten Theorien, Konzepte und Kategorien basiert auf Einblicken in empirische Studien, in denen insbesondere die subjektiven Erfahrungen der migrationserfahrenen Akteur_innen in den Blick rücken.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ, Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Ausgewählte Literatur:

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.

Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.

Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.

Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.

Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.

Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.

Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte Initial* 28 (4): 108-121.

Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201---210.

Tiesler, N.C. (2009), Muslim Transnationalism and Diaspora in Europe: Migrant experience and theoretical reflection, in: E. Ben-Rafael & Y. Sternberg (eds.), Transnationalism. Diasporas and the advent of a new (dis)order, Leiden: Brill, pp. 417-440.

Vertovec, S. (2004) Migrant Transnationalism and Modes of Transformation, International Migration Review, 38(3): 970–01.

Lektürekurs Frantz Fanon: Die Verdammten dieser Erde

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Frantz Fanon (1925–1961) war viel mehr als einer der wichtigsten theoretischen Stichwortgeber für die kulturtheoretischen Debatten, die ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und Kolonialismus geführt worden sind. Auf Martinique geboren, kämpfte Fanon als französischer Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte in Lyon Medizin und Philosophie und arbeitete ab 1953 als Psychiater im algerischen Blida-Joinville. Dort kam er u. a. über die Therapie von traumatisierten anticolonialen Kämpfer_innen mit dem antifranzösischen Widerstand in Kontakt. Ab 1956 war er als Sprecher für die Algerische Nationale Befreiungsfront FLN tätig und Mitglied von deren Zentralkomitee. Er wurde im selben Jahr aus Algerien ausgewiesen und operierte von Tunis aus als Redakteur der FLN-Zeitschrift El Moudjahid, später auch als Botschafter der FLN in Ghana und Mali (Kastner 2021: 85).

Im Zentrum dieses Lektürekurses steht sein zweites Werk, Die Verdammten dieser Erde (1961, auf Deutsch 1966). Der Titel des Buches stammt aus der Internationale. Jedoch sind die Verdammten dieser Erde für Fanon seinerzeit nicht mehr nur die Proletarier, sondern die Kolonialiserten. Leidenschaftlich ruft er sie zur revolutionären Tat, die befreien und einen neuen Menschen schaffen soll.

In diesem Kurs soll das gesamte Buch gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Wer sich das Taschenbuch nicht anschaffen kann oder möchte, hat auf StudIP zu jeder Seminarsitzung Zugriff auf das entsprechende Kapitel. Ziel des Lektürekurses ist es, Erkenntnisse aus Fanons Werk für aktuelle Debatten um die Zusammenhänge von Kultur, Rassismus und (Post-)Kolonialismus herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Kurs sind die wöchentliche Lektüre, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, sowie die Übernahme aktiver Rollen (siehe Forum und Seminarplan).

Studienleistungspunkte können durch die Übernahme der aktiven Rollen erarbeitet werden. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Hausarbeiten, alternativ Mündliche Prüfungen vorgesehen.

Literatur

Weiterführende Literatur:

Arendt, Hannah (2000): Macht und Gewalt [1970]. München: Piper Verlag

Bhabha, Homi K. (2000): Die Verortung der Kultur. Tübingen: Stauffenburg Verlag

Carson, Clayborne (2004): Zeiten des Kampfes. Das Student Nonviolent Coordinating Comitee (SNCC) und das Erwachen des afro-amerikanischen Widerstands in den sechziger Jahren. Nettersheim: Verlag Graswurzelrevolution

Cherki, Alice (2002): Frantz Fanon. Ein Porträt. Hamburg: Edition Nautilus

Engelmann, Jan (Hrsg.) (1999): Die kleinen Unterschiede. Der Cultural Studies-Reader. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag

Fanon, Frantz (1967): Black Skin, White Masks [1952]. New York: Grove Press.

Fanon, Frantz (1969): Aspekte der Algerischen Revolution. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Gilroy, Paul (1999): Der Status der Differenz. In: Engelmann, Jan. (Hrsg.) (1999): 256–271

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument Verlag

Kastner, Jens (2011): Koloniale Klassifikationen. Zur Genese postkolonialer Sozialtheorie im kolonialen Algerien bei Frantz Fanon und Pierre Bourdieu. In: Suber, Daniel/Schäfer, Hilmar/Prinz, Sophia. (Hrsg.) (2011): S. 277–302

Kastner, Jens (2012): Klassifizierende Blicke, manichäische Welt. Frantz Fanon: »Schwarze Haut, weiße Masken« und »Die Verdammten dieser Erde«. In: Reuter J., Karentzos A. (eds) Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mignolo, Walter (2001): Coloniality of Power and Subalternity. In: Rodríguez, Ilena. (Hrsg.) (2001): 424–444

Wolter, Udo (2001): Das obskure Subjekt der Begierde. Frantz Fanon und die Fallstricke des Subjekts der Befreiung. Münster: Unrast Verlag

Young, Robert J.C. (2001): Postcolonialism. An Historical Introduction. Malden/Oxford/Victoria: Blackwell Publisher

Utopien der digitalen Gesellschaft, Genese und Realitäten

Seminar
Heidler, Mario

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A310

Kommentar Gesellschaftsutopien sind nicht nur Visionen einer zukünftigen besseren Gesellschaft, sondern auch immer Zeitdiagnosen und Kritik an bestehen Zuständen.

Im Seminar sollen gegenwärtigen Utopien für eine digitalisierte Gesellschaft, wie z.B. Transhumanismus, Smart Cities und autonomes Fahren diskutiert werden. Dazu sollen zur Einführung in die Thematik zunächst einschlägige soziologische Beiträge gelesen werden und anschließend grundlegende Texte, Reden oder Statements der zumeist amerikanischen „Propheten“ der Digitalisierung wie Ray Kurzweil, Elon Musk oder Mark Zuckerberg analysiert werden. Des Weiteren sollen der historische Entstehungskontext dieser Vorstellungen beleuchtet und die möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Ideen debattiert werden.

Das Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Fragen wie: In welchem Milieu sind diese Utopien entstanden? Welche Gesellschafts- und Menschenbilder kommen in ihnen zum Ausdruck? Gib es Parallelen zum Zukunftsdenken vergangenen Dekaden? Und schließlich: Was bedeutet es, dass die meisten öffentlich wahrgenommenen Akteure weiß und männlich sind?

Literatur Adrian Daub: Was das Valley denken nennt, Berlin 2020

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Huffschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Arbeit und Organisation (AO)

Kontrolle in Organisationen: Das Transformationsproblem und seine scheiternden Lösungen

Seminar
Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 14.04.2021 - 21.07.2021 1146 - A210

Kommentar In dem Seminar erarbeiten wir im ersten Schritt im Spiegel des Transformationsproblems die Frage, warum Kontrolle in Organisationen ein störanfälliges Unterfangen ist. Im zweiten Schritt prüfen wir die verschiedenen Lösungsangebote und explorieren ihre Grenzen und Folgeprobleme.

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 16.04.2021 - 23.07.2021 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltungen erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis formaler Organisation entlang zentraler Begriffe und Koordinationsmechanismen.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuh" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.(online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar Die ausschließlich **asynchron** online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-

Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar
Gieler, Wolfgang

Do Einzel 14:00 - 15:00 22.04.2021 - 22.04.2021 1146 - A310

Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 16:00 - 20:00 21.05.2021 - 21.05.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 22.05.2021 - 22.05.2021 1146 - A310

Fr Einzel 16:00 - 20:00 18.06.2021 - 18.06.2021 1146 - A310

Sa Einzel 09:00 - 18:00 19.06.2021 - 19.06.2021 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch.

In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A310

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die „race and ethnic relations“-Forschung und die Ethnizitätsforschung aus soziologischer Perspektive. Im Zentrum stehen dabei die Konfliktodynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen Formationen kultureller Großgruppen: Ethnizität, Rasse und Nation. Es sollen konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Indigene Autonomie und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 24.07.2021 1146 - A210

Kommentar Seit den 1980er Jahren erkennen lateinamerikanische Staaten zunehmend die Existenz indigener Bevölkerungsgruppen an, welchen aufgrund ihrer historischen Benachteiligung sowie auf Basis kultureller Besonderheiten spezifische Rechte (z.B. auf Unterricht in der eigenen Sprache sowie auf kollektiven Landbesitz) zustehen. Das zentrale Konfliktfeld, in welchem sich gegenwärtig Fort- und Rückschritte in der Anerkennung und Implementierung indigener Rechte beobachten lassen, sind Auseinandersetzungen um Entwicklung und Rohstoffabbau. Während so z.B. die „Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker“ (2007) indigene Kollektivrechte auf Selbstbestimmung, auf Land sowie auf die dort befindlichen natürlichen Ressourcen festlegt, verfolgen lateinamerikanische Staaten weiterhin Entwicklungsmodelle, welche wesentlich auf der Ausbeutung und dem Export von Rohstoffen basieren.

In diesem Rahmen und anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte wird das Seminar die Anerkennung und Umsetzung indigener Territorial- und Ressourcenrechte in Lateinamerika untersuchen. Fragen stellen sich allerdings nicht nur nach der Anerkennung oder Missachtung indigener Rechte. Ferner sind folgende Leitfragen von Bedeutung: Welche Wirkungen gehen von der zunehmenden Bedeutung extraktiver Entwicklungsmodelle auf indigene Territorial- und Autonomieprojekte aus? Welche Entwicklungsvorstellungen werden innerhalb indigener Gruppen vertreten? Welche sozialen Transformationsprozesse gehen mit der Implementierung indigener Rechte innerhalb der indigenen Bevölkerung einher?

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 12.04.2021 - 19.07.2021 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Institutioneller Rassismus: theoretische Zugänge und Perspektiven Politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Neuburger, Tobias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 106

Kommentar Seit einigen Jahren wird in den pädagogischen Fachdebatten der historisch-politischen Bildung verstärkt die Notwendigkeit rassismuskritischer Bildung formuliert.

Sofern dies aber mehr sein soll als bloß ein neues Etikett für die althergebrachte vorurteilssensibilisierende Pädagogik, müssen machtkritische Rassismustheorien stärker als bisher zur Grundlage pädagogischer Praxis gemacht werden. Für die Kritik rassistischer Macht-Ohnmachtsverhältnisse ist die Kritik von Vorurteilen und Stereotypen zwar nicht unerheblich – in ihrem Zentrum stehen aber nicht individuelle Bewusstseinsinhalte und Einstellungsmuster, sondern institutionelle Praktiken und Routinen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Begriffsgeschichte, theoretischen und empirischen Zugängen des Analysekonzepts ‚institutioneller Rassismus‘ und diskutieren hierauf aufbauend Perspektiven politischer Bildung.

Bemerkung

VM PB

Literatur

Literatur wird in der LV bekannt gegeben

Fachdidaktik (FD)

Demokratiebildung als Leitprinzip der Schule

Seminar, SWS: 2

Kenner, Steve

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 015

Kommentar

Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Die Förderung und Unterstützung von gesellschaftlichem Engagement, die Befähigung zur politischen Teilhabe sowie die Entwicklung von demokratischen Kompetenzen als Kernanliegen pädagogischen Handelns stehen bei allen Bildungs- und Lernprozessen mit jungen Menschen im Mittelpunkt.

Da Demokratiebildung bzw. politische Bildung ein Schulprinzip ist und in allen Landesschulgesetzen fest verankert ist, gilt es sich auf diese wichtige Aufgabe vorzubereiten. Das bezieht sich nicht nur auf angehende Politiklehrkräfte und vor allem nicht nur auf den Politikunterricht, sondern auf Schule als Lernort der Demokratie. Wir befassen uns intensiv mit dem demokratischen Auftrag der Schule, den Begriffsdiskursen (Politische Bildung, Demokratiebildung, Demokratiepädagogik) und Prinzipien (kritischer) Demokratiebildung an Schulen und in außerschulischen Bildungssettings. Außerdem erarbeiten wir Lerneinheiten zur herausgeforderten Zivilgesellschaft, zum demokratischen Bürgerbewusstsein, Partizipations- und Engagementbildung sowie der demokratischen Schulentwicklung.

Vermittelt werden sollen Kompetenzen demokratischer und menschenrechtsorientierter Bildung als Querschnittsaufgabe und Arbeitsprinzip im breiten Feld des pädagogischen Wirkens in und mit der Schule.

Bemerkung

FD (B)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Kenner, Steve

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar

Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik, sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und verglichen werden. Dies beinhaltet die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien, lerntheoretischer Grundlagen und Zielsetzungen Politischer Bildung, die Entwicklung domänenspezifischer Kompetenzen

sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen. Dabei wird der Schwerpunkt u.a. auf politischer Partizipation als Teil politischer Bildung und politischer Lernprozesse liegen.

Bemerkung FD (A)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2021 - 22.07.2021 3109 - 013

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich A zugeordnet.

Bemerkung In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, FD (A)

Heterogenitätssensible Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Firsova, Elizaveta

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2021 - 23.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Freiräume schulische und außerschulische Bildungssettings schaffen können, um eine politische Bildung zu ermöglichen, die unterschiedliche gesellschaftliche Heterogenitätsdimensionen als Bestandteil der Bildung mitdenkt. Hierbei werden anhand von empirischen Erkenntnissen (aus der Erziehungs- und Bildungswissenschaft) in Bezug auf die Differenzierungsdimensionen Leistung, Herkunft, Geschlecht und Sprache Implikationen für die schulische und außerschulische politische Bildung abgeleitet, diskutiert und reflektiert.

Zentral ist dabei die Frage, welchen Beitrag heterogenitätssensible politische Bildung zur Bildungsbiografie einer heterogenen Schüler*innenschaft, auch über den schulischen Kontext hinaus, beitragen kann.

Bemerkung FD (B)

Inclusive Citizenship Education

Seminar
Kleinschmidt, Malte| Lange, Dirk

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2021 - 21.07.2021 3109 - 110

Kommentar Das Modul Fachdidaktik (FD) setzt sich aus den Teilbereichen A (Theoretische Einführung) und B (Vertiefung/Praxistransfer) zusammen. Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss je eine Veranstaltung aus den Teilbereichen A und B besucht werden. Diese Veranstaltung ist dem Teilbereich B zugeordnet.

Im Seminar werden wir uns mit dem Ansatz Inclusive Citizenship Education auseinandersetzen. Dafür werden wir uns mit verschiedenen Facetten des Citizenship-Begriffs und verschiedenen Ansätzen der Citizenship Studies beschäftigen und gemeinsam die Konsequenzen und Möglichkeiten für die politische Bildung erarbeiten. Inclusive Citizenship Education steht für einen Ansatz radikal-demokratischer politischer Bildung, der die Fragen von (Nicht-)Zugehörigkeit und Exklusion sowie insbesondere die Kämpfe um diese (Acts of Citizenship) ins Zentrum stellt. Im Seminar wird dabei ein Schwerpunkt auf migrationsgesellschaftliche Verhältnisse gelegt.

Bemerkung FD (B)

Politikunterricht planen - Themenfelder nachhaltige Entwicklung

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2021 - 20.07.2021 3109 - 108

Kommentar Das Seminar fundiert auf den Inhalten der FD Seminare A, der Kenntnisse von Konzeptionen und Ideengeschichte der Politischen Bildung, die die Grundlage der Unterrichtsplanung bilden. Literatur ist in meinem Semesterapparat zu Methoden und Theorien in der TIB vorhanden. Sie lernen die Bausteine der Unterrichtsplanung kennen und fertigen - nach neuesten Auflagen des Referendariats - erste Unterrichtsskizzen an. Regelmäßige Testate in Form von Übungen, der Umgang und die Auswahl funktionaler Methoden werden zur Routine auf der Basis tagespolitischer Themen im Kontext von nachhaltiger Entwicklung. Aktive Teilnahme und damit Anwesenheit sind obligatorisch, die Teilnahme in der ersten Sitzung ist aufgrund der Planungsfragen verpflichtend. Modulprüfungen finden in mündlicher Form statt.

Bemerkung FD B

Aufbaumodul Arbeit und Organisation

Neue Formen von Arbeit in der digitalen Transformation

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2021 - 19.07.2021 1146 - A210

Kommentar Das Seminar führt entlang aktueller Forschungen in neue Formen der Arbeit wie Gigwork und in den Wandel bestehender Arbeitsformen ein. Das Seminar umfasst eine explorative Recherchephase in Gruppen, in denen Studierende eine Arbeitsform bzw. einen Wandlungsprozess an einem selbstgewählten Beispiel recherchieren und aufbereiten.

Promotionsstudiengang

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 12.04.2021 - 19.07.2021

Bemerkung zur Gruppe Findet in Raum V101 statt

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitenden des Lehrgebiets diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Forschungskolloquium zur Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 2
Lange, Dirk

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 29.04.2021 - 22.07.2021 1211 - -106

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Promotionsstudierende und Nachwuchswissenschaftler*innen, die eine Qualifikations- und/oder Forschungsarbeit im Bereich der Politischen Bildung anstreben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten, u.a. werden Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ und anderen qualitativen (und quantitativen) Erhebungsmethoden im Bereich der Politischen Bildung arbeiten.

Bemerkung Die Blocktermine für das SoSe 2020 werden zu einem späteren Zeitpunkt in StudIP eingestellt.
CO